Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 171. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonheft.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 11. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Industrie, Großgrundbesitz und Schutzzoll.

Es mehren sich die Zeichen, daß unsere Freihändler Morgenluft wittern. Da aber die Erfolge unserer Wirtschaftspolitik gar zu klar zutage liegen, zieht man einen versteckten Angriff einem offenen vor und richtet die ganze Stoßkraft der wilden Agitation einseitig gegen den Großgrundbesitz unter den doppelten Behauptung, daß einerseits dieser fast allein aus dem gegenwärtigen Wirtschaftssystem Vorteil ziehe, daß er anderseits aber auch ziemlich allein daran schuld sei, weil er vermittels seines Umfangs und der von ihm abhängigen Bevölkerungsteile in einer hinreichend großen Anzahl von Reichstagswahlkreisen die Wahlen nach seinem Belieben lenken könne. Die gegenwärtige Hetze gegen „Junker, Großagrarier, Fleischwucherer" usw. nimmt geradezu widerliche Formen an. Was man will, liegt klar auf der Hand: Teilen und herrschen will man. Hat man erst die fruchtbaren, segenbringenden Gefilde des Schutzzolles soweit bearbeitet, daß das Unkraut der Zwietracht darin gedeihen kann, so glaubt man der Nachfrucht sicher zu sein. Und ganz ohne Erfolge scheint dieses System nicht zu bleiben. Die tausendfach wiederholten Anschuldigungen gegen den Großgrundbesitz mit ihren stets wechselnden Formen haben, wenn nicht alles täuscht, hier und da doch auch an solchen Stellen Mißtrauen erregt, die bisher gänzlich frei davon waren. Dies Mißtrauen könnte aber, wenn seine rechtzeitige Beseitigung nicht gelingt, mit der Zeit, wenn auch nicht direkt gefährlich, so doch sehr störend werden. Möglich ist es nur, weil über Wesen und Umfang des Großgrundbesitzes vielfach geradezu abenteuerliche Vorstellungen herrschen.

Faßt man, wie es die amtliche Statistik tut, unter Großgrundbesitz alle Betriebe von mehr wie 100 ha zusammen, obschon im ganzen Osten der eigentliche Großbetrieb höchstens erst bei 250 ha anfängt, so entfallen in Preußen auf ihn von der gesamten land- und forstwirtschaftlich nutzbaren Fläche ziemlich genau drei Zehntel. Diesem Verhältnis entspricht aber noch nicht einmal sein Anteil an der Erzeugung der drei wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Getreide, Kartoffeln und Fleisch, da bei den Großbetrieben ein viel größerer Anteil der Fläche auf Holzungen entfällt. Vielmehr ist der Großbetrieb an der Erzeugung von Getreide und Kartoffeln nur mit einem Viertel und bei dem Fleisch sogar nur mit einem Achtel beteiligt. Es gehört nun die ganze freihändlerische Sophistik dazu, um die Beweisführung auch nur zu versuchen, daß unsere Wirtschaftspolitik nur diesem einen Viertel bezw. diesem einen Achtel unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse nutze, den andern drei Vierteln bezw. sieben Achteln aber schade. Das ganze Gefüge unserer Volkswirtschaft würde vielmehr auf das schwerste erschüttert werden, wenn man von den bisherigen Wegen wesentlich abwiche. Und nicht zum mindesten die Industrie, die dann durch Schwächung der Kaufkraft der Landwirtschaft betreibenden, sowie der von ihr wiederum abhängigen Bevölkerungsteile auf dem ganzen Innenmarkte auf das empfindlichste getroffen würde.

Mindestens in demselben Maße unwahr ist die Behauptung von der ungeheuren Macht der Großgrundbesitzer in bezug auf politische Wahlen. Auch wenn all die Verschönerungen des Reichstagswahlrechtes durch das sogenannte Klosettgesetz usw. nicht wären, würde der Einfluß des Großgrundbesitzers doch in keinem Falle über die Grenzen seines Gutsbezirkes hinausreichen können. Nun wohnen aber von den 40 Millionen Preußen rund je 19 Millionen in Städten und Landgemeinden und nur zwei Millionen in Gutsbezirken. Auch die Phrase von der „veralteten Wahlkreiseinteilung" ist hier völlig wirkungslos. Denn nur in zwei Reichstagswahlkreisen — es sind die beiden zurzeit freisinnig vertretenen des Regierungsbezirks Stralsund — erreicht die Gutsbevölkerung drei Zehntel der Gesamtheit, in etwa einem Dutzend weiterer in Pommern und Posen ein Viertel und nochmals in einem zweiten Dutzend in den genannten Provinzen, vereinzelt auch in West- und Ostpreußen ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, sonst ist er überall geringer. Wie kann man da von einer übermächtigen Einflußmöglichkeit sprechen! Wären die Großgrundbesitzer in ihrer Mehrzahl wirklich so selbstsüchtig und so gewaltsam, wie es eine demagogische Hetze darzustellen sucht, so würde schon ihre und ihrer Gutsangehörigen geringe Zahl, die der bäuerlichen um mindestens das Sechsfache unterlegen ist, sie zwingen, mit anderen Bevölkerungsteilen und Erwerbsgruppen, worunter die Industrie sicher nicht an letzter Stelle steht, Fühlung zu nehmen.

Diese Bevölkerungsverteilung legt noch eine andere Erwägung nahe. Der Klein- und Mittelbesitz bewirtschaftet mit 19 Millionen Menschen sieben Zehntel des gesamten Bodens, der Großbesitz mit nur 2 Millionen die restlichen drei Zehntel. Zieht man von der ersteren Zahl auch 5 Millionen als industrieangehörig ab, so ergibt sich immer noch, daß der Großbesitz im gleichen Verhältnis 6 Millionen beschäftigen müßte, also 4 Millionen erspart. Das macht etwa 1½ Millionen Erwerbstätiger, die für unsere Industrie freigeworden sind. Was das heißt, weiß jeder Industrielle, der Tag für Tag zu erkennen Gelegenheit hat, daß die trotzdem noch bestehende Arbeiterknappheit im Grunde genommen der Ausgangspunkt einer Reihe für die Industrie bestehender Uebelstände ist. Diese Menschenersparnis ließ sich aber nur auf dem Wege des Großbetriebes durch zweckmäßigere Arbeitsausnutzung, vermehrte Anwendung von Maschinen und Heranziehung fremder Arbeiter erzielen. Auch in dieser Beziehung leuchten die engen Beziehungen zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Blüte und dem Anteil, den der ländliche Großgrundbesitz hieran gerechterweise beanspruchen kann, völlig ein.

Alles in allem genommen, entbehren die Anwürfe, mit denen der Stand der Großgrundbesitzer gerade in letzter Zeit von den Demagogen aller Richtungen verfolgt wird, jeder Begründung. Und sie verdienen gerade von seiten der Industrie um so schärfere Zurückweisung, als sie, wenn dem Anscheine nach auch nur gegen einen Teil der Schutzzollmehrheit gerichtet, in Wirklichkeit doch das ganze System angreifen.

Das Kronprinzenpaar in Wien.

Festlich geziert begrüßte Wien am gestrigen Sonntag, 9. April, den deutschen Kronprinzen und seine Gemahlin. Der ganze Straßenzug, den die Herrschaften bei der Fahrt vom Südbahnhofe zur Hofburg durchfuhren, prangte in reichem Schmucke. Besonders prächtig war die Ausschmückung vor dem äußeren Burgtore. Girlanden zwischen Flaggenmasten, kunstvolle Arrangements in den deutschen und österreichischen Farben umsäumten den Weg. Trotz des unfreundlichen, kühlen Wetters hatten an diesem große Menschenmengen Aufstellung genommen. Die an geeigneten Plätzen und vor dem Burgtore errichteten Tribünen waren sämtlich bis auf den letzten Platz besetzt.

Auf dem vornehm geschmückten Südbahnhofe hatten sich vor der Ankunft des Zuges eingefunden: der deutsche Botschafter von Tschirschky nebst Gemahlin und Tochter, die Herren der Botschaft mit ihren Damen, der bayerische Gesandte, der Vertreter des sächsischen Gesandten, der deutsche Generalkonsul Frhr. v. Liebig, der deutsche Generalkonsul in Pest, die Vorstandsmitglieder der reichsdeutschen Vereine Wiens. Ferner waren erschienen die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und der dem kronprinzlichen Paar zugeteilte Ehrendienst. Auf dem Bahnsteige hatte eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen.

Gegen 4 Uhr trafen die Erzherzogin Maria Annunziata und Erzherzog Franz Ferdinand ein, bald darauf die übrigen in Wien weilenden Erzherzoge in den Uniformen ihrer preußischen Regimenter. Geraume Zeit vor der Ankunft des Zuges erschien Kaiser Franz Josef in preußischer Feldmarschalluniform unter dem Jubel des Publikums vor dem Bahnhof und begab sich auf den Bahnsteig, wo er im Gespräche mit den Mitgliedern des Kaiserhauses verweilte.

Pünktlich um 4 Uhr 20 Min. fuhr der Sonderzug mit dem kronprinzlichen Paare unter den Klängen der deutschen Nationalhymne in die Halle. Kaiser Franz Josef war der Kronprinzessin Cecilie, die als erste den Wagen verließ, beim Aussteigen behilflich und begrüßte sie mit herzlichem Händedruck. Die Begrüßung des Kaisers mit dem Kronprinzen, der die Uniform seines österreichischen Husarenregiments trug, war überaus herzlich; beide küßten einander zweimal auf die Wangen. Der Monarch stellte hierauf zunächst die Kronprinzessin der Erzherzogin Maria Annunziata und dann die Erzherzoge vor, worauf der Kronprinz die Mitglieder des Kaiserhauses begrüßte. Während die Kronprinzessin Cecile hielt, schritten der Kaiser und der Kronprinz die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf der letztere die Meldung des Ehrendienstes entgegennahm. Nachdem dann das kronprinzliche Paar noch die Aufwartung der übrigen zum Empfang erschienenen Damen und Herren entgegengenommen hatte, bot der Kaiser der Kronprinzessin den Arm und geleitete sie zum Wagen. Ihnen folgten der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen hohen Herrschaften. Als das Publikum vor dem Bahnhofe des Kaisers und seiner Gäste ansichtig wurde, ertönten brausende Hochrufe, die sich dann auf dem ganzen Wege zur Hofburg immer wieder erneuerten. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Kronprinz Platz, im zweiten die Kronprinzessin und die Erzherzogin Maria Annunziata.

Vor dem äußeren Burgtore begrüßten Vertreter der Stadt das kronprinzliche Paar. In der Hofburg machten beim Verlassen der Wagen der erste Oberhofmeister Fürst von Montenuovo und der Oberzeremonienmeister Graf Chotoniewski die Honneurs. Hierauf geleitete Kaiser Franz Josef seine Gäste die schwarze Adlerstiege hinauf, auf deren Plateau sich die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Christine und Blanca sowie die Herzogin von Hohenberg zum Empfang eingefunden hatten. Die Begrüßung war sehr herzlich. Dann begaben sich die kronprinzlichen Herrschaften in ihre Gemächer, wo sie bald darauf die obersten Hofwürdenträger empfingen. Um 7 Uhr fand bei dem Kaiser eine Familientafel statt, gleichzeitig eine Marschalltafel, an der das Gefolge des kronprinzlichen Paares sowie der Ehrendienst teilnahmen.

Die Wiener Blätter begrüßen das deutsche Kronprinzenpaar auf das herzlichste. Sie weisen darauf hin, daß der Kronprinz, der Repräsentant der vierten kaiserlichen Hohenzollerngeneration, für sie kein Fremder und sein erster Wiener Aufenthalt in sympathischer Erinnerung sei. Die Kronprinzessin, die zum ersten Male nach Wien komme, werde durch ihren Charm und ihre bestrickende Liebenswürdigkeit die Herzen der Wiener gewinnen. Das Fremdenblatt schreibt: „Man wird in diesem Besuche und den Begrüßungen nicht bloße Akte freundlicher Courtoisie, sondern vielmehr die Zeichen der außerordentlichen Intimität zwischen den beiden Herrscherhäusern erblicken. Der Austausch von Herzlichkeiten zwischen den beiden Monarchen und ihren Familien gibt neuerlich einen erfreulichen Beweis von dem innigen freundschaftlichen Verhältnis, das dem politischen Bündnis einen reichlich persönlichen und Gemütsinhalt gibt. Diese herzlich schöne Freundschaft der beiden Kaiserfamilien steht in Uebereinstimmung mit der festen Freundschaft der beiden Völkerfamilien.

Die Silberhochzeit des württembergischen Königspaares.

Ueber das Fest am Sonnabend in Stuttgart teilen wir im Anschluß an unseren Bericht in Nr. 170 der „Hall. Ztg." weiter das Folgende mit:

Der preußische Gesandte v. Below-Rutzau hat dem König und der Königin zu ihrer silbernen Hochzeit ein sehr herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben des deutschen Kaisers überreicht. Bürgermeister Dr. Rettich hat bei der Gratulationskur im Namen der bürgerlichen Kollegien den Majestäten eine Huldigungsadresse übergeben. — Um 7 Uhr abends fand im Weißen Saale des Residenzschlosses das große Galadiner statt. Die hufeisenförmige Tafel war mit den Lieblingsblumen der Königin, mit Nelken, geschmückt. Im Verlaufe des Mahles hielt der Großherzog von Baden folgende Ansprache:

„Euren Königlichen Majestäten im Namen der hier versammelten Verwandten und Gäste zu dem schönen Tage der silbernen Hochzeit unseren von Herzen kommenden innigsten Glückwunsch darbringen zu dürfen, sehe ich als einen ganz besonderen Vorzug an. Wir bitten zu Gott, er möge ferner schützend über Eure Majestäten walten und es möchte Euren Majestäten noch viele Jahre gemeinsamen ungetrübten Glückes und reichsten Segens beschieden sein. Der Jubel, der Eure Majestäten heute umgibt und an dem wir uns freudigst beteiligten, ist ein erhebender Beweis des freudigen Miterlebens des ganzen Königreiches bei dem hohen Familienfeste seines in Ehrfurcht geliebten Herrn und Landesvaters; es ist der warme Ausdruck der Dankbarkeit für alles, was in so langen Jahren Eure Majestäten Segen für Land und Volk wirkten. Die wir das Glück haben, heute uns um Eure Majestäten scharen zu dürfen, werden mit einstimmen in den allgemeinen Jubel- und Huldigungsruf: „Hoch lebe Seine Majestät der König, hoch lebe Ihre Majestät die Königin, sie leben hoch!"

Sodann erwiderte der König mit folgenden Worten:

„Für die außerordentlich schönen und warmen Worte, mit denen Eure Königliche Hoheit des hohen Festtages gedachte, der uns beschieden ist, möchte ich in der Königin und meinem Namen sofort den wärmsten und innigsten Dank aussprechen, aussprechen allen den lieben hohen Gästen und Verwandten, die aus nah und fern herbeigeeilt sind, ihre Teilnahme zu bezeugen an dem Jubelfeste, welches wir begehen dürfen. Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, auszusprechen, wie tief und innig bewegt unsere Herzen am heutigen Tage sind. Sind uns doch von allen Seiten, von hoch und niedrig, alt und jung, die wärmsten und herzlichsten Beweise der Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht worden. Es sind nur Worte, die ich heute finde, aber tief im Herzen ist es für alle Zeit für den Rest unseres Lebens eingegraben, was der heutige Tag uns gebracht hat. Allen denen, die hier versammelt, aber auch allen denen, die draußen auf den Straßen stehen, allen, die in unserem Lande am heutigen Tage so herzlich und warm unserer gedacht haben, sei eine Fülle des wärmsten Dankes dargebracht. Indem ich nochmals allen denen, die hergekommen sind, das heutige Fest durch ihre Anwesenheit zu verschönern und zu verherrlichen, innigsten und wärmsten Dank ausspreche, fordere ich alle auf, mit mir zu trinken auf das Wohl unserer verehrten, lieben und hohen Gäste."

Nach Aufhebung der Tafel fand im Marmorsaal großer Empfang statt, hierauf die Huldigung der dem schwäbischen Sängerbund angehörenden Vereine Groß-Stuttgarts im Schloßhof unter Leitung des Professors Förster. In das auf das Königspaar ausgebrachte Hoch stimmte die auf dem Schloßplatz angesammelte ungeheure Menschenmenge begeistert ein. Den Abschluß des Festtages bildete das von der Stadtgemeinde auf dem Schloßplatz veranstaltete großartige Feuerwerk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0001

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus nahm am Sonnabend zunächst die Vorlage über die Umlegung von Grundstücken in der Stadt Posen ohne Erörterung an und setzte die Etatsberatung beim Finanzetat fort. Im Vordergrunde stand noch geraume Zeit die Frage, ob die Finanzierung des Eisenbahnetats wie bisher erfolgen oder ob statt dessen ein größerer Teil des Extraordinariums des Eisenbahnetats auf Anleihe übernommen werden solle. Daneben spielte noch herein die Frage, ob der Kurs der Staatspapiere nicht durch einen den Sparkassen aufzulegenden Zwang, ihre Gelder mehr als bisher in Staatspapieren anzulegen, verbessert werden könne. Bankier Delbrück empfahl einen solchen Zwang gegen die Sparkassen, glaubte aber, die bisherige Finanzierung des Eisenbahnetats entspreche am ehesten den Grundsätzen einer soliden und vorsichtigen Finanzgebarung. Graf v. Mirbach glaubte, schon die jetzige Ausdehnung des Eisenbahnnetzes sei ein Stück Thesaurierungspolitik und bat den Finanzminister, bei einer organischen Steuerreform die Vermögenssteuer nicht noch weiter zu erhöhen und zugleich auf Mittel zu sinnen, wie die hohe Kommunalbelastung zu vermeiden sei. Finanzminister Dr. Lentze warnte vor Versuchen, aus dem Eisenbahnetat noch mehr Mittel zu den allgemeinen Staatsausgaben zu nehmen. Die kommende Steuerreform werde die jetzigen Zuschläge zur Einkommens- und Vermögenssteuer beibehalten. Zur Entlastung der Kommunalabgaben sei leider ein Vorschlag bisher nicht gemacht worden. Herr v. Gwinner begründete nochmals seinen Vorschlag, das Extraordinarium des Eisenbahnetats mehr als bisher auf Anleihe zu übernehmen. Ein Kommissar des Eisenbahnministers betonte jedoch, daß dieser die bisherige Finanzierung dieses Etats beibehalten wissen wolle. Finanzminister Dr. Lentze stellte fest, der Vorschlag des Herrn v. Gwinner sei lediglich der Weg zu schlechten Finanzen. Auch Prof. Dr. Wagner konnte sich von der Durchführung des Gwinnerschen Vorschlages einen Erfolg nicht versprechen. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Herren Graf Hutten-Chapski, Oberbürgermeister Körte und Graf Ziethen-Schwerin schloß die Erörterung. Mehrere Etats wurden ohne Besprechung bewilligt. Beim Ministerium des Innern bedauerte Herr v. Puttkamer die Verhetzung der bürgerlichen Parteien namentlich durch den Hansabund und forderte Maßnahmen zum Schutz der Arbeitswilligen. Minister v. Dallwitz sagte zunächst zu, durch rechtzeitige polizeiliche Maßnahmen den Schutz der Arbeitswilligen sicherzustellen. Oberbürgermeister Körte gab zu, die Sozialdemokratie könne nur durch ein einiges Bürgertum überwunden werden. Herr v. Wedel-Piesdorf bedauerte, daß der Liberalismus in letzter Zeit wiederholt im Kampfe gegen die Sozialdemokratie versagt habe. Der Rest des Etats wurde bewilligt, der Etat im ganzen einstimmig angenommen. — Die nächste Sitzung findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Mai statt.

Deutsches Reich.

* **Zum Kronprinzenbesuch in Rom.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Der Besuch, den der Kronprinz mit seiner Gemahlin in Rom abgestattet hat, ist in durchaus erfreulicher Weise verlaufen. Das italienische Königspaar und die Regierung, die römischen Behörden und nicht zuletzt das Volk von Rom bereiteten den deutschen Gästen eine glänzende Aufnahme, die von der Ankunft bis zum Abschied durch warme Herzlichkeit ausgezeichnet war. Die bei der Tafel im Quirinal gewechselten Trinksprüche betonten neben den politischen Beziehungen der Dreibundmächte die das deutsche mit dem italienischen Volke verknüpfenden Interessen und das herzliche Verhältnis zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Savoyen. Die lebhaften, oft begeisterten Kundgebungen, mit denen die Bevölkerung Roms unser Kronprinzenpaar geehrt hat, sind eine willkommene Antwort auf die unsinnige Unterstellung, der Empfang sei, und zwar auf einen Wunsch von Berlin aus, absichtlich kühler ausgefallen, als es ohne einen derartigen, selbstverständlich nicht erfolgten Wink geschehen wäre. Wir drücken dem italienischen Königspaare wie der Regierung und dem Volke von Italien für ihre liebenswürdige und herzliche Gastfreundschaft den wärmsten Dank aus."

* **Die Ankunft des Kronprinzenpaares** in Potsdam von Wien aus erfolgt am Dienstag vormittag 11 Uhr 56 Min. mit Sonderzug auf dem Potsdamer Hauptbahnhof.

* **Ehrengeschenk für den Generalobersten v. d. Goltz.** Die Konstantinopeler Zeitung „Sabah" meldet, die türkische Armee werde dem Generalobersten Freiherrn v. d. Goltz anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums als Geschenk eine silberne Statuette und einige silberne Kandelaber durch eine Sondergesandtschaft überreichen lassen. „Sabah" betont, die türkische Armee werde die Dienste des Freiherrn von der Goltz nie vergessen.

* **König Georg von Griechenland** ist am gestrigen Sonntag nach Korfu abgereist, um das deutsche Kaiserpaar und die ebenfalls auf der Insel eintreffende Königin-Mutter Alexandra von England zu begrüßen.

* **Die Neuorganisation des Trains.** Es wird uns geschrieben: Die wichtigen Veränderungen, die zum 1. April 1912 in der Organisation des Trains stattfinden werden, sind jetzt in ihren Grundzügen festgelegt. Bis jetzt war die oberste Waffenbehörde des Trains die Train-Inspektion in Berlin (Brigadekommandeur), welcher 4. Traindirektionen (Regimentskommandeure) mit den Standorten Danzig, Berlin, Kassel und Straßburg unterstanden. Jeder Traindirektion waren 4 Train-Bataillone und 4 Traindepots (der 3. Traindirektion 5 Bataillone und 5 Depots) unterstellt. Das Train-Bataillon und der Traindepot waren bis jetzt voneinander unabhängige Behörden. Der Kommandeur des Train-Bataillons war jedoch gleichzeitig Vorstand des Traindepots, nahm also als Truppenkommandeur und Vorstand einer Verwaltungsbehörde eine Doppelstellung ein. Die jetzige Traininspektion, der sowohl die Bataillone wie die Depots unterstanden, war als vorgesetzte Behörde der Bataillone selbständig, als vorgesetzte Behörde der Depots war sie indeß der Feldzeugmeisterei unterstellt. Die Neuorganisation des Trains wird nun eine vollständige Trennung der Truppen und Verwaltung bringen. Am 1. April 1912 wird neben der Traininspektion noch eine Traindepotinspektion (ebenfalls Brigadekommandeur) mit dem Standorte Berlin errichtet werden. Erstere wird selbständig sein, während letztere der Feldzeugmeisterei unterstellt wird. Der Traininspektion unterstehen 6 Kommandeure des Trains mit Regimentskommandeurrang; jeden derselben werden 3 Bataillone unterstellt. Die Bataillone mit Ausnahme von zweien, die später folgen, erhalten eine 4. Kompagnie, die bis Oktober 1915 nach und nach formiert werden. Der Traindepotinspektion unterstehen 2 Traindepotdirektionen (Regimentskommandeure), von denen jede die Hälfte der Depots zugewiesen erhält. Die bisherigen ersten Offiziere der Traindepots werden Vorstände derselben; sie können Majore oder Hauptleute sein.

* **Handwerkerkonferenz.** Ueber die am Sonnabend im Reichstagsgebäude abgehaltene Handwerkerkonferenz schreibt man: Es waren im ganzen 50 Herren als Vertreter der Regierungen und der eingeladenen Verbände anwesend. Die Beratungen dauerten von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr mit einer kurzen Mittagspause. Die sehr interessanten Verhandlungen haben eine gründliche Aussprache auf den drei Gebieten, die den Gegenstand der Tagesordnung bildeten, herbeigeführt. Hinsichtlich der Frage Abgrenzung von Fabrik und Handwerk wurde namentlich die Schaffung einer einheitlichen Instanz sowohl von Vertretern des Handwerks wie von denen der Industrie und des Handels angeregt. Besonders wurde auch die Frage hierbei erörtert, ob im Handwerk Großbetriebe möglich seien und ob das Handwerk berechtigt wäre, zu verlangen, daß solche Großbetriebe dauernd bei den Handwerks-Organisationen verbleiben sollten. Bei der Frage Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk wurden zwei Vorschläge aus der Konferenz laut, einmal die Einsetzung einer kleineren Kommission im Reichsamt des Innern, die unter Hinzuziehung von Vertretern der beiden Interessenverbände eingehende Vorschläge zur endgültigen Regelung dieser Streitfrage machen soll. Von anderer Seite wurde empfohlen, der Reichskanzler möge sich mit den verbündeten Regierungen ins Einvernehmen setzen, damit diese versuchen sollten, eine freundschaftliche Verständigung der Handels- und Handwerkskammern auf dem Wege der freien Vereinbarung herbeizuführen. Was schließlich die Frage der Aufhebung des § 100 q der Gewerbeordnung betrifft, die übrigens nur in Gegenwart der Regierungsvertreter mit den Vertretungen des Handwerks erörtert wurde, so waren hierüber die Auffassungen geteilt. Am Schlusse der Verhandlungen sprach der Obermeister Plate den Dank des Handwerks dafür aus, daß ihm Gelegenheit gegeben sei, in diesen drei Fragen seine Wünsche vorzutragen.

* **Landtagsersatzwahlen.** Bei der Landtagsersatzwahl im Bezirk 3 des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. (Königsberg i. N.) wurde am Sonnabend, 8. April, der Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Kramer (konservativ) mit 294 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden. — Die Landtagsersatzwahl für den verstorbenen konservativen Abgeordneten Guts- und Mühlenbesitzer Boysen in Kleßowen im Wahlkreise Darkehmen-Goldap-Stallupönen findet am 29. April (Wahlmännerwahl) und am 27. April (Abgeordnetenwahl) statt.

* **Der Bund der Viehhändler** hatte an den Landwirtschaftsminister die Bitte gerichtet, die Einfuhr magerer dänischen Weideviehes zur Mästung zu gestatten. Nunmehr ist die ablehnende Antwort des Ministers eingetroffen.

* **Zu dem „unerhörten Vorgange"** in Süddeutschland wird jetzt polizeilich mitgeteilt, daß die Inseratenschacher-Angelegenheit durch den Selbstmord des Geldvermittlers Hahn nicht ihr Ende erreicht hat. Jetzt wird auch laut „Tägl. Rundschau" der Name des Oberstleutnants z. D. genannt; er heißt Ludwig Stritzl und kennt den Hahn schon seit Jahren, da Hahn als Unteroffizier in der 7. Kompagnie des 14. Infanterieregiments zu Nürnberg stand, die Stritzl als Hauptmann befehligte. Hahn hat in einem Schreiben an seine Frau die Befürchtung ausgesprochen, daß er wegen dieser Geschichte „nicht frei" kommen werde und daher den Tod vorziehe. Oberstleutnant Stritzl hat bereits seine Entlassung aus dem Offizierstande beantragt. Er soll schon seit längerer Zeit in Wechselschulden gesteckt haben, die ihn wohl zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben.

Ausland.

Rußland und China.

Die Ueberfälle der Chunchusen auf russische Besitzungen in der Mandschurei nehmen, wie der „Magdeb. Ztg." mitgeteilt wird, einen immer größeren Umfang an. Die Banden richten durch Raub und Brandschatzung ungeheure Zerstörungen an. Da sie meist stärker sind als die Grenzwachen, so verläuft die Verfolgung in der Regel ergebnislos. Die russische Behörde verlangte darum von der chinesischen Regierung die Verhinderung weiterer Ueberfälle; diese wurde aber abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß in den Verträgen über die Erteilung von Waldkonzessionen nicht die Zusicherung des Schutzes vor Uebergriffen der Chunchusen enthalten sei.

Der Aufstand in Marokko.

In Pariser diplomatischen Kreisen sieht man die Ereignisse in Marokko, trotzdem man die augenblicklich schwierige Lage nicht verkennt, nur mit mäßigem Pessimismus an. Die Unterredungen, die am Freitag in Paris zwischen Cruppi und dem spanischen Botschafter und in Madrid zwischen dem Minister des Aeußern und dem französischen Botschafter stattgefunden haben, hatten bisher keinen anderen Zweck, als einen Meinungsaustausch über die Maßnahmen herbeizuführen, die erforderlichenfalls zu vereinbaren seien, um die Sicherheit der in Marokko lebenden Europäer zu gewährleisten. Irgend ein positiver Beschluß ist nicht gefaßt worden.

Mulay Ali, der Scherif von Wessan, hat, wie aus Tanger mitgeteilt wird, an die Notabelnversammlung Briefe gerichtet, in denen er den Stämmen anrät, dem Sultan treu zu bleiben.

Wie aus Fez vom 2. d. M. gemeldet wird, zeigt eine Kanonade auf der Seite von Dar el Maghzen an, daß die Mahalla des Sultans von den Beni Mtr gegen Hzala Faradji zurückgeschlagen wurde, während auf der Seite von Bab Fetuh die Aitzonssi die Vorposten im Südwesten der Stadt angriffen, deren Umzingelung fortdauert. Um 3 Uhr machte sich in Fezbalki eine gewisse Erregung bemerkbar. Zahlreiche Kaufleute schlossen ihre Läden und schafften ihre Waren nach Fezdjedid. Die Beamten des Machsen zeigen sich nur noch mit einer Eskorte, aus Furcht vor Kundgebungen der Bevölkerung. Die bei der Tabakkontrolle angestellten Franzosen haben Fez unter dem Schutze von Reitern der Uled Aissa verlassen. Oeffentliche Ausrufer warnen die Bevölkerung vor dem Wasser des die Stadt durchströmenden Flusses, da die Beni Mtr die Leichen der gefallenen Soldaten der Mahalla in den Fluß geworfen haben. — Vom 3. April mittags wird gemeldet: Der Tag ist heute ruhig verlaufen. Der Kampf gegen die Beni Mtr endete gestern mit der Flucht der Rebellen.

*

Die Winzerbewegung in Frankreich. Die Winzer von Bar-sur-Aube, die „Bataillon de fer" genannt werden, sind am Sonntag vormittag, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, in Troyes angekommen, ebenso die Winzer von Bar-sur-Seine. Vor dem Auseinandergehen des Winzerzuges hielt der Bürgermeister von der Tribüne herab, auf der auch die Parlamentarier Platz genommen hatten, eine Ansprache, in der er die Manifestanten zu ihrer Ruhe, Festigkeit und Energie beglückwünschte und für die Aube das Recht in Anspruch nahm, in den Champagne-Bezirk einbezogen zu werden.

Die Flottenfrage in Rußland. Der Reichsrat beendete die Generaldebatte über das Budget. Der Marineminister erklärte, daß diese Vorwürfe der gesetzgebenden Körperschaften gegen sein Ressort begründet seien. Alles werde geschehen, um die Flotte kampffähiger zu machen. Der geforderten Einschränkung der Zahl der Mannschaften könne er nicht zustimmen. Das Tempo des Schiffbaues nehme schnell zu. Der Reichsrat nahm schließlich den Etat an und beschloß in 14 Punkten anders als die Duma, so daß eine Ausgleichkommission gewählt werden muß.

Neue Demissionsgerüchte über Stolypin. Der Pariser „Figaro" meldet aus Petersburg, daß nach einem Gerücht in dortigen politischen Kreisen Stolypin von neuem seine Demission gegeben haben soll.

Die Unruhen in Albanien. Aus Skutari wird gemeldet, daß eine starke Kolonne Aufständischer am Donnerstag gegen die Befestigung von Kastrati von den umliegenden Höhen aus ein heftiges Feuer eröffnete, worauf aus Skutari zweieinhalb Gewehrkompagnien entsendet wurden, welche die Rebellen angriffen. Diese sind Tags darauf geflüchtet.

Niedermetzelung einer englischen Expedition. Die bereits über Kalkutta aus Assam gemeldete Niedermetzelung der englischen Expedition hat im ganzen oberen Assam gewaltige Erregung hervorgerufen. Man befürchtet einen höchst nachteiligen Einfluß auf die anderen Stämme. Es wird ein Freiwilligenkorps gegen den schuldigen Stamm mobilisiert, der von befreundeten Stämmen Verstärkungen erhalten hat.

Die interparlamentarische Union. Die in Brüssel tagende interparlamentarische Union beschloß, die nächste Konferenz am 3. Oktober in Rom abzuhalten. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen des Verbots des Luftkrieges und der Einschränkung der Rüstungen. Auf Antrag Lord Weardales wurde dem Präsidenten Taft ein Dankestelegramm für die Ergreifung der Initiative in der Frage des obligatorischen Schiedsgerichts übersandt.

Ein amerikanischer General — mexikanischer Rebellenführer? Nach Meldungen aus Mercala wurde General Williams, der früher der Armee der Vereinigten Staaten angehörte, mit einem aus achtzig Amerikanern bestehenden Trupp in einer befestigten Stellung von 500 Mann Regierungstruppen, die ein Maschinengewehr mit sich führten, angegriffen und fast vollständig aufgerieben. Nur zwanzig Mann sollen entkommen sein; General Williams wurde lebensgefährlich verwundet.

Die Luftschiffahrt.

Ein Zeppelin-Gedenkstein.

Zu der Einweihung des Zeppelin-Gedenksteines, der in Homburg v. d. H. zur Erinnerung an die Luftschiffparade im Jahre 1910 errichtet wird, hat Graf Zeppelin sein Erscheinen zugesagt und auch der deutsche Kaiser ist zu der Feier eingeladen worden.

Landung eines deutschen Ballons in Frankreich.

Der deutsche Ballon „Mainz" ist am Sonnabend mit drei Personen in der Nähe von Pont à Mousson in Frankreich niedergegangen. Als Passagiere befanden sich in der Gondel Prinz August und Christian von Stolberg und ein Artilleriehauptmann. Die Herren waren am Freitag mit dem Ballon in Wiesbaden aufgestiegen.

Vermischtes.

Das Zeremoniell am Wiener Kaiserhofe. Zugunsten der Herzogin von Hohenberg, der Gemahlin des Thronfolgers, hat am Sonntag abend bei der Soiree zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares das Zeremoniell des österreichischen Hofes zum ersten Male eine Aenderung erfahren. Seit langem bildete bekanntlich ein Grund steter Unzufriedenheit des österreichischen Thronfolgers, daß seine Gemahlin bei höfischen Festen hinter allen Erzherzoginnen rangierte. Als am gestrigen Sonntag abend der Hof mit dem Kronprinzenpaar den Zeremoniensaal betrat, schritt die Herzogin von Hohenberg nicht mehr als letzte allein in den Saal, sondern wurde vom Erzherzog Salvator, dem Schwiegersohn des Kaisers, am Arme geführt.

Zweihundert Menschen verbrannt. Man meldet uns aus Bombay, 10. April: In einem Dorfe nördlich von Puna wurde gestern in einem größtenteils aus Rohr bestehenden Gebäude eine Festlichkeit veranstaltet, zu der sich 500 Eingeborene eingefunden hatten. Während der Feier geriet das Haus plötzlich in Brand. Da es nur einen Ausgang hatte, fanden 200 Männer, Frauen und Kinder den Tod in den Flammen.

Der Diebstahl im Expreßzug. Der Zeremonienmeister des russischen Zaren, Graf Komarowsky, ist das Opfer eines raffiniert ausgeführten Diebstahls geworden. In einem Abteil erster Klasse des Schnellzugs Mailand-Venedig wurde ihm eine Summe von 20 000 Lire in Banknoten gestohlen. Trotz der eifrigen Nachforschungen der Polizei ist es bisher nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln.

Lynchjustiz. In der Stadt Lawrence hat die weiße Bevölkerung ein Lynchgericht vollführt. Eine Anzahl maskierter Leute drang in das dortige Gefängnis ein und holte einen Neger trotz des Widerstandes der Gefängniswärter aus seiner Zelle. Man lynchte ihn auf offener Straße. Der Leichnam des Negers, der von Revolverkugeln förmlich durchsiebt war, konnte erst mit vieler Mühe von den Truppen aus den Händen der ausgeregten Bevölkerung befreit werden. Diese hatte den Leichnam des Negers an einem Baum aufgeknüpft und führte wahre Freudentänze um diesen Baum auf.

Ein berüchtigter Verbrecher. In der Nacht zum Sonnabend wurde der Gendarmeriewachtmeister Pnick aus Simianowitsch, als er

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0002

den Arbeiter **Kowoll in der Wohnung seiner Geliebten verhaften** wollte, **durch** einen **Schuß ins Herz getötet. Kowoll ist der Verbrecher, der im März in Bismarckhütte den Nachtwächter Stachowski und in Laurahütte den Schutzmann Gehlsen erschoß, sowie vor kurzem** in Josefsdorf den Schlosser Kopatz, als dieser ihn bei Verübung eines **Einbruchs überraschte, tödlich verletzte. Auf seine Ergreifung war eine** Belohnung von 1000 **Mk. ausgesetzt.** Der erschossene Gendarm ist 54 Jahre **alt und hinterläßt eine Witwe und neun Kinder. Obwohl noch andere Gendarmen und Kriminalschutzleute zur Stelle waren,** gelang es Kowoll zu **entkommen.** — Bei Schluß der **Redaktion** erhalten wir noch **folgende Nachricht aus** Beuthen, 10. April: **Nach der** bereits **gemeldeten Verbrecherjagd in Laurahütte suchte der Einbrecher Kowoll Sonntag** früh gegen **7 Uhr bei** seinem **Onkel in** Rosberg bei Beuthen Unterschlupf. Dieser benachrichtigte die Polizei, die in Stärke von sechs **Schutzleuten eintraf.** Ein Schutzmann, der in die Wohnung drang, wurde von einem Komplizen des Kowoll **angefallen und gebissen.** Der **Schutzmann wehrte den** Angreifer durch **einen** Schuß ab, während ein anderer Schutzmann durch ein **Fenster auf Kowoll schoß. Kowoll feuerte gleichfalls** mehrmals und **verletzte mehrere Schutzleute,** darunter einige schwer. **Er selbst wurde durch 10 Schüsse getötet,** während sein verwundeter Komplize in **das** Gefängnis **in** Beuthen eingeliefert wurde.

Massenhafte Stürze von Schneelawinen. Aus **Mailand** wird gemeldet: **In dem Tale des Flusses Stura haben sich in den letzten 23 Tagen nicht** weniger **als 20 Stürze** von Schneelawinen **ereignet.** Der **angerichtete** Schaden **dehnt sich auf** eine Strecke **von** mehr als **9 Kilometer aus.** Die Straßenverbindung ist **vollständig** unmöglich geworden. Der Telegraph **funktioniert nicht.** Die **das** Tal der Stura **umgebenden** Höhen **sind vollständig isoliert.** Man fürchtet, daß eine große Anzahl von Menschen dabei zu **Schaden gekommen** ist.

Unfall in der spanischen Marine. Aus Cadiz wird gemeldet: Beim Manövrieren stießen hier **zwei Torpedoboote zusammen** und **wurden leck. Das eine Boot sank, während man es in das** Arsenal schleppte. Die Mannschaft ist gerettet, das Boot dürfte leicht wieder flott gemacht werden können.

Eisenbahnunfall. Einer amtlichen Meldung aus **Euskirchen** zufolge überfuhr **am Sonnabend abend 10 Uhr 40 Min. der Personenzug** 180 **Bonn—Euskirchen auf dem** bewachten, **mit einer Schranke** versehenen Ueberwege **der Provinzial-Straße Euskirchen—Bonn bei** Euskirchen einen **mit zwei Pferden** bespannten, leeren **Möbelwagen. Der Wagen wurden erheblich** beschädigt, der **Leiter des Fuhrwerks getötet** und die Pferde verletzt. **Der Unfall** ist darauf zurückzuführen, **daß der Bahnwärter in der kurzen zwischen** einem von **Köln** einlaufenden **und dem Zuge 180 liegenden Pause** von 4 Minuten noch zwei **Möbelwagen den** Ueberweg **befahren ließ und** zu diesem Zwecke **die** Schranke öffnete.

Räuberischer Ueberfall auf einen Schutzmann. Im Nordosten von Berlin wurde in der Nacht **zum** Sonntag der **Kriminalschutzmann Julius Jankowski von mehreren zweifelhaften Personen** überfallen **und mit Knütteln und Schlagriemen so übel zugerichtet, daß er** besinnungslos **in das Krankenhaus am Friedrichshain** gebracht **werden** mußte. **Einer der Angreifer,** der **Gelegenheitsarbeiter Georg Malicke,** wurde durch einen von dem Schutzmann abgegebenen Schuß am Bein verletzt und fand im **Virchow-Krankenhause** Aufnahme.

Gasvergiftung. In Schöneberg bei Berlin wurde **am Sonntag** der Kaufmann Eberring mit seiner Frau in der **Wohnung tot aufgefunden.** Nach ärztlichem **Befund liegt Gasvergiftung vor. Ob es** sich um Selbstmord **oder einen Unglücksfall handelt,** ist noch nicht festgestellt.

Unwetter im Mittelmeer. Im Mittelmeer wütet seit Sonnabend früh ein heftiges Unwetter. Nach einer Meldung **aus Perpignons** sind unweit von Fort Ventres **zwei Schifferbarken mit Mann** und Maus **untergegangen. Auch der Hafen von Toulon hat** unter dem Unwetter schwer **zu leiden gehabt. Kein Schiff kann aus**- oder einfahren. **Der Segler „Leoni“ ist gestrandet. — Auch an der spanischen Nordküste wütet ein heftiger Sturm.** In der Nähe von San Sebastian ist **eine Schifferbarke mit 8 Personen** gestrandet. Alle 8 sind ertrunken. In Ferrol werden 12 Fischer **vermißt.** Sie dürften ein Opfer des Sturmes geworden sein. **Von** zahlreichen Fahrzeugen ist man noch ohne Nachricht. Man befürchtet, daß sie gestrandet sind oder **Nothäfen aufsuchen mußten.**

Großer Brand in Mainz. Es kommt von dort folgendes Telegramm: Seit **Montag** 7¼ **Uhr** früh brennt die **Mälzerei der Mainzer Aktienbierbrauerei auf der Mathildenterrasse.** Das Feuer findet reiche Nahrung. In allernächster Nähe befindet sich die Sektkellerei von Kupferberg.

In einen Abgrund gestürzt. Der Skiläufer Austein aus Deutschland, der mit zwei Kollegen vom **Grigneberg zurückkam, stürzte,** wie aus Mailand gemeldet wird, **in einen Abgrund. Seine Leiche wurde** schrecklich verstümmelt geborgen.

Der Dampfer „Prinzeß Irene“ wieder flott. Nach telegraphischer Meldung ist der bei **Fire Island auf Grund** geratene **Dampfer „Prinzeß Irene“** gestern wieder **flott** geworden und **nach New-York weitergefahren.**

Verwegener Postraub in Rußland. Am Sonntag früh 7 Uhr überfielen auf der Chaussee zwischen Turek und Kalisch bei Cekowo **dreißig mit Browningpistolen und Mausergewehren bewaffnete** Terroristen die Post; **sie schleuderten einige Bomben gegen den Geldpostwagen,** wodurch ein Gendarm und zwei Landpolizisten, **welche den** Posttransport **begleiteten, getötet wurden; der Postmeister** wurde verletzt. Die Räuber erbeuteten gegen fünfzigtausend Rubel in bar und entkamen. **Obwohl** außer der **gesamten Bezirkspolizei** drei **Schwadronen** Dragoner zur **Verfolgung** aufgeboten wurden, ist **es bisher nicht gelungen, der Räuber habhaft zu** werden.

Ausstand auf der Schichauwerft. Die Schiffszimmerer, **Nieter,** Stemmer und Winkelschmiede der Schichauwerft in **Danzig, etwa** 700 Mann, haben beschlossen, wegen **Lohndifferenzen am heutigen** 10. April in **den Ausstand zu treten.** Etwa 1300 in **anderen** Betrieben beschäftigte Arbeiter gedenken die Arbeit fortzusetzen.

Der Selbstmord eines Malers wird aus Neapel gemeldet. Der Maler Esposito **hat** Selbstmord verübt, nachdem sich vor **kurzem** seine Geliebte **das** Leben genommen hatte, weil **der** Bräutigam die Heirat **immer wieder hinausschob.**

Die Pflanzung und Weihe der Friedenseichen in Halle vor 40 Jahren.

Am 11. April 1871 (es war der dritte Ostertag) bewegte sich vormittags nach 10 Uhr vom „Fürstentale“ und vom „Pfälzer Schießgraben“ aus ein stattlicher, festlicher Zug, gebildet von Musikkorps, Sängern, Schützen, Turnern (Hallescher Verein), Schülern und Schülerinnen mit ihren Direktoren und Lehrern, jede Abteilung mit ihren Bannern und Fahnen, begleitet von einer großen Menschenmenge, nach der Weihestätte auf der östlichen Seite der kleinen Wiese, um hier zur Erinnerung an die deutschen Großtaten in den Jahren 1870 und 1871 **drei Friedenseichen** „als Denkmal deutscher Einheit, deutscher Treue, deutscher Opferfreudigkeit und deutscher Kraft“ zu pflanzen.

Nachdem um die Rednerbühne ein Kreis geschlossen, in dem auch die Vertreter der städtischen Behörden Platz genommen, eröffnete Dr. Otto Ule die Feier mit einer vaterländischen, schwungvollen, besonders an die Jugend gerichteten Ansprache, in der er hervorhob, zu welchem Zwecke die Bäume gepflanzt würden und warum das deutsche Volk gerade die Eiche dazu wähle.

Nach der Rede trug der Hallesche Sängerbund **das Uhland-Kreutzersche Lied vor: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“. Unter dem Gesange der ersten Strophe des Lutherliedes: „Ein'** feste **Burg ist unser Gott“ mit Musikbegleitung wurden hierauf die** — beiläufig bemerkt, von der Rabeninsel bezogenen — Eichen gepflanzt.

Superintendent Professor D. Franke (ein **Veteran von 1813) hielt die eigentliche Weiherede, beginnend: „Der Segen des** Höchsten sei mit unserer Feier nach seiner Gnade. Amen“. Redner wies zunächst darauf hin, daß der Boden dieser Feier ein nicht **nur für unser** engeres **preußisches, sondern für das ganze** deutsche **Vaterland denkwürdiger und geweihter** sei. Auf **dieser Wiese** habe einst Fürst Leopold von Dessau (der „alte Dessauer“) die **preußischen Truppen** ausgebildet zu den Siegen, **die sie unter dem großen und einzigen** Friedrich nachher errangen; auf **dieser Wiese ruhen** die Gebeine **vieler hundert** tapferer **Männer, die,** 1813 **in der** siegreichen Völkerschlacht bei Leipzig verwundet, hier früh **ihren Heldenlauf** vollendeten. Es sei eine Friedensfeier **nach** langem, **hartem Kampfe,** der uns nicht allein von dem Uebermute und **der Herrschsucht** unseres Nachbarvolkes befreite, sondern uns auch **wieder** gewonnen hat, was uns dasselbe früher geraubt, das unsere Grenzen hoffentlich für alle Zeit sichert. Diese Friedensfeier nach einem Kriege, der die deutsche Einigkeit gefestigt und die Deutschland zu einer Macht gehoben unter der Hohenzollern Leitung, wie es solche seit länger als einem halben **Jahrtausend nicht mehr besessen hat, wollen wir dadurch weihen,** daß wir zum Andenken an das Große, Unschätzbare **hier Eichen pflanzen.** Es sollen diese Eichen eine Erinnerung sein an das, was ein vereintes, großes Volk vermag, wenn es seine höchsten Güter, Unabhängigkeit, Freiheit, Frieden, wahrhaft schätzt.

Der Redner weihte diese Eichen ein „als Denkmal deutscher Einigkeit, deutscher Treue, deutscher Opferfreudigkeit und deutscher Kraft, als eine Erinnerung, daß die deutsche Kraft uns die teueren Güter bewahrt hat; als eine Mahnung daran, daß alle Kraft zuletzt keinen höheren Zweck hat, als einem Volke auch die innere Freiheit zu gewähren und zu erhalten, jedem in seinem Rechte und in seinen Bestrebungen Schutz zu verleihen; besonders aber als eine Mahnung für die kommenden Geschlechter, daß die Erinnerung an diese unvergeßliche Zeit, wo wir sie pflanzten, ihnen eine immer erneute, kräftige sein und bleiben möge, ihrer Väter und Vorfahren wert zu sein und die unschätzbaren Güter zu bewahren, die wir dieser großen Zeit verdanken“. Zu solchem heiligen Zwecke seien die deutschen Eichen geweiht! Die gepflanzten Eichen dem Schutze und der Pflege aller guten Bürger empfehlend, auch unserer Jugend, sie ermahnend, daß sie nicht leichtsinnig entweihe, was der heilige Ernst der Väter getan, schloß der greise Oberprediger seine längere, von echt vaterländischem Geiste durchwehte Ansprache.

Nach Beendigung der Weiherede sang die ganze Versammlung unter Musikbegleitung die erste Strophe des Chorals „Nun danket alle Gott“, worauf der Sängerbund den (in seinem ursprünglichen Texte angemessen abgeänderten) Schlußgesang: „Wo Mut und Kraft in deutscher Seele flammen“ anstimmte. Abschließend brachte Dr. Otto Ule ein Hoch aus auf den siegreichen, geliebten deutschen Kaiser Wilhelm I., in das die große Versammlung mit jubelnder Begeisterung einstimmte.

Das Hallesche Sieges- und Friedensfest konnte keinen erhebenderen, weihevolleren Abschluß finden als durch diese Pflanzung und Weihe der Friedenseichen. Die vom schönsten Wetter begünstigte erhebende Feier verlief in jeder Weise würdevoll. Die damals (vom Halleschen Verschönerungsverein) noch nicht lange angelegten anmutigen Anlagen prangten im frischen Frühlingsschmucke; über der grünen Wiese mit der großen Festversammlung mit ihren in leichtem Winde flatternden Bannern und Fahnen, über der zahlreichen festlich gestimmten Menschenmenge wölbte sich ein klarer blauer Himmel: Es war ein prächtiges, unvergeßliches Bild, an das sich mit uns wohl auch mancher der Teilnehmer an die schöne vaterländische Feier am 11. April 1871 gern erinnert.

Hermann Tardel.

Börsen- und Handelsteil.

Norddeutscher Lloyd.

In der Generalversammlung am Sonnabend führte Präsident Geo Plate im Anschluß an den Jahresbericht über das laufende Geschäftsjahr folgendes aus: In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ist die Geschäftslage im wesentlichen die gleiche geblieben, wie sie im Geschäftsbericht geschildert ist. Unter dem Einfluß der unsicheren Lage in den Vereinigten Staaten zeigt die Auswanderung von den nördlichen Häfen noch immer einen erheblichen Abfall gegen das Vorjahr, obgleich sie im März bereits eine erfreuliche Zunahme gegen die beiden vorhergehenden Monate ergab. Das Geschäft von den südlichen Häfen ist besser gewesen als im vorigen Jahre. Der Verkauf der sogenannten Prepaid-Fahrkarten ist, wenn auch nicht ganz so stark als im Vorjahre, doch durchaus befriedigend, was auf ein lebhafteres Geschäft im Laufe des Jahres hindeuten dürfte. Allerdings wird viel davon abhängen, ob sich die kürzlich zwischen den am transatlantischen Geschäft beteiligten Reedereien bis Ende Juni verlängerte Vereinbarung, die ein freundschaftliches Zusammengehen der verschiedenen Linien ermöglicht, für längere Zeit sicherstellen läßt. Zurzeit bestehen in dieser Beziehung noch gewisse Schwierigkeiten, deren Ueberwindung aber bei allseitig gutem Willen gelingen sollte. Die Aussichten für das Kajütgeschäft sind nach den vorliegenden Berichten der Vertreter in Amerika als gute zu bezeichnen. Im Frachtenverkehr sind ausgehend wie einkommend bessere Resultate erzielt worden. Auf den übrigen Linien sind keine nennenswerte Aenderungen eingetreten. Die Ergebnisse sind durchaus zufriedenstellend. — Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 3 Prozent und sprach dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung aus.

Dividenden.

Folgende Dividendenvorschläge für 1910 werden weiter bekannt: Deutsche Afrika-Bank in Hamburg wieder 8 Proz. — Deutsch-Böhmische Kohlen- und Brikettwerke wieder 10 Proz. — Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen 10 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Zellstoffabrik Waldhof wieder 15 Proz. bei 1 684 802 ℳ (i. V. 1 580 395 ℳ) Abschreibungen und 532 865 ℳ (488 072 ℳ) Vortrag. — Maschinenfabrik Grevenbroich, Aktiengesellschaft, in Grevenbroich, 5 Proz.

*

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 6½ Prozent, die sofort zahlbar ist. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

—y. **Rheinische Kreditbank in Mannheim.** Die Generalversammlung genehmigte 7 Proz. Dividende, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. Mark. Die jungen Aktien übernimmt ein Konsortium, das sie den alten Aktionären im Verhältnis von 9 zu 1 zu 127 Proz. zum Bezuge anbietet.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. April 1911.

Aufgeboten: Der Baukommissar Walter Frey, Brandenburgerstraße und Martha Hoske, Lindenstr. 50.

Eheschließungen: Der Blechschmied Max Krause, **Raffineriestr.** 32 **und Klara Schöllner,** Jakobstr. 25. Der **Hilfsweichensteller** Otto **Müller, Bruckdorferstr. 6 und Minna Ende, Löbejün. Der Schmied** Louis Bauer und Anna Wäschke, Torstr. 24. Der Schmied Kurt **Leißling, Landsbergerstr. 67 und** Ida Zeller, Merseburgerstr. 80. Der **Schlosser Kurt Schäfer, Glauchaerstr.** 32 und Frieda Beyer, **Schmeerstraße 2.** Der Hausdiener Friedrich Wallrodt, Langestr. 4 **und Anna Hüttenrauch, Humboldtstr. 13. Der Eisendreher Karl Heine und Alma Bernhardt, Huttenstr. 5a.** Der Hochbahnzugbegleiter **Richard Kosdorf, Berlin und** Marie Thörmer, Kuttelhof 9. **Der Buchdrucker** Ernst **Martin, Wilhelmstr. 46 und** Marie Rauchfuß, **Sophienstr. 37.** Der Sattler Franz Bekiesz, auch Bekierz, Moritzkirchhof 6 **und Anna** Seydewitz, **Jägerplatz 22.** Der Ingenieur Otto **Petersen,** Thomasiusstr. 44 und Gertrud Kurth, Volkmannstr. 3a. Der **Buchbinder** Otto Hoppe, **Berlin** und Marie Geilert, Kuttelhof 13. **Der Schlosser** Franz Schrödter, **Delitzsch und Margareta** Renzsch, **Gommergasse 11.** Der Hilfsheizer **Karl Eccius, Kellnerstr.** 6 und **Martha Bielert, Trödel 14.** Der Buchdrucker Arthur Köhler, Torstr. 27 **und** Else Riemke, Merseburgerstr. 35. Der Zimmerer Kurt Wendt, Leipzig-Eutritzsch und **Frieda Bürger, Leipzig.**

Geboren: Dem Schmied Emil Müller, Meckelstr. 3, T. Gertrud. Dem Schlosser Karl Mittelstädt, **Jakobstr. 44,** S. Otto. Dem Kupferschmied Albert Guericke, Schwetschkestr. **10,** T. Elisabeth. Dem Maurerpolier Wilhelm Friedrich, Delitzscherstr. 6b, S. **Kurt.** Dem Schlosser Wilhelm Knoche, **Streiberstr. 41, S. Friedrich.**

Gestorben: Der Invalide Ernst **Weigelt, 62 J., Merseburgerstr. 147. Die** Witwe Alwine Mülldener **geb. Ullrich, 73 J., Mittelstr. 8.**

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenhobler G. W. Vogel, Kassel **und** J. M. Brendel, Camburg. Der herrschaftliche **Kutscher** Wilhelm Balzer, Halle und A. M. Müller, Gaußig. Der Hüttenmann H. P. Gürtler und Frieda Müller, Hergisdorf. **Der Oberkellner O. R.** Zscheyge, **Halle a.** S. und Toni Rittmann, Großkyhna.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. **Meldungen vom** 8. April 1911.

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser Hermann May, Weißenburgstr. 13 und Minna Leibrich, Dryanderstr. 25. Der Rangierer Ernst Harzdorf, Thüringerstr. 28 und **Ida Jungsch,** Oppinerstr. 16. **Der** Lehrer Wilhelm Golm, Gräfestr. 12 und Gertrud Cramer, **Uhlandstraße 5.** Der Schlosser **Alfred** Kupfer, **Passendorf** und Minna Hennig, Göbenstr. 27. Der Ziegeleiarbeiter Hermann Geiersbach, Saalwerderstraße 10 und Berta Ellinger, **Reilstr. 27d. Der** Operationsgehilfe **Johannes** Teichmann, Leopoldstr. 4 **und Martha** Naumann, **Gabelsbergerstr.** 10. Der **Klempner** Walther **Julich, Sennewitz** und Emma **Damm,** Neumarktstr. 6. Der **Bahnarbeiter Emil Fuchs,** Schwetschkestraße 5 und Marie Dietrich, Schillerstr. 40. Der Hilfsweichensteller **Adolf Budek,** Leipzig und Anna **Thomas, Reilstr. 41.** Der Tapezierer **Richard** Conrad, Mühlweg 25 und Martha **Mansfeldt gen.** Förster, **Wittekindstr.** 20. Der Kaufmann **Paul Burgheim,** Berlin und Martha **Donath,** Harz 25. Der Schlossermeister Wilhelm **Kirchner,** Friedrichstraße 29 und Margarete Frosch, Ludwig-Wuchererstr. 54. Der Bäcker Karl **Wechsung,** Halberstädtstr. 14 und Auguste Broie, Saalwerderstr. 7.

Geboren: Dem Kaufmann Max **Witteck, Wielandstr.** 10, S. Heinz. Dem **Universitätsprofessor Dr.** med. Arthur Schulz, Hohenzollernstr. 7, **S.** Ernst-Martin. Dem Sattler Artur Amberger, Gr. Gosenstr. 35, S. **Kurt.** Dem Oberlehrer **Dr. phil. Hans Remus, Bismarckstr.** 5, **S. Hans.** Dem Polizeisergeanten **Heinrich Bührig, Brachwitzerstr.** 9, T. **Margarete.**

Gestorben: Der Rentier Friedrich Lutze, 77 J., Bernburgerstr. 25. **Des** Eisendrehers Paul Schön **S. Hans,** 3 Wochen, **Fleischer.** 35.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 10. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	756,7	2	SW 2	**heiter**	10	1	—
Torgau	756,6	3	still	**wolkig**	10	0	—
Nordhausen	756,3	2	NW 1	bedeckt	10	—1	—
Magdeburg[1])	55,5	2	S 2	„	13	0	—
Gardelegen[2])	755,1	3	W 2	„	12	—1	—
Brocken	—	—	— —	—	—	—	0

[1]) Heute früh Regentropfen. [2]) Nachts **geringe** Niederschläge.

Der gestern von dem Hochdruckkern im **Nordwesten nach** dem westlichen **Rußland** sich **erstreckende** Rücken **hohen Luftdrucks** veranlaßte gestern im Dienstbezirk **allgemein heiteres** und trockenes **Wetter, infolge der ungehinderten Sonnenstrahlung überschritten** die **Maximaltemperaturen überall** 10 Grad. **Inzwischen hat sich** die über **Jütland gelegene** flache Tiefdruckfurche zu einem selbständigen Tief ausgebildet, **das heute früh an der Elbmündung liegt. In den** nordwestlichen Teilen des Bezirks sind **daher heute geringe Regenfälle** aufgetreten. **Da das** flache Barometerminimum **wahrscheinlich** südwärts **ziehen wird, so haben wir zeitweise aufklarendes,** noch immer kühles **Wetter** ohne **nennenswerte** Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 11. April:** Zeitweise aufklarend, noch immer **kühl,** keine **oder** geringe Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 11. April: Wolkiges, kühles Wetter **mit** etwas Niederschlägen.

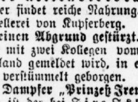
Voraussichtliches Wetter am 12. April: Teils **heiteres,** teils **wolkiges** Wetter ohne wesentliche Niederschläge, **nachts** kälter mit Reif, am Tage etwas wärmer als am 11. cr.

Wasserstände am 10. April:

Saale: Halle Untp. + 1,94, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,02, **Grochlitz +** 1,28 Bernburg **Untp. +** 1,25, **Kalbe Obp. + 1,62, Kalbe Untp. + 1,07. — Elbe: Leitmeritz +** 0,86, **Außig + 1,20, Dresden** — 0,23, **Torgau + 2,23, Wittenberg + 3,16, Roßlau + 2,77, Barby + 2,95, Magdeburg + 2,49, Tangermünde + 3,56, Wittenberge + 3,30, Hohnstorf +** 2.69. — **Mulde: Düben +** 0.90.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches; **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — **Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.**

Der Hausputz beginnt, das Fegen, Reinemachen, Wischen, Scheuern, Putzen in allen Ecken! — Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhns Wasch-Extrakt **mit rotem Band,** weil dieser eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell und gut reinigen kann. Luhns Wasch-Extrakt ist überall erhältlich; wenn man Ihnen denselben jedoch vorenthält, schreiben Sie direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, welche sofort die nächste Verkaufsstelle mitteilt. [6865



Gute Suppen bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser mit **MAGGI's Suppen** Schutzmarke Kreuzstern

zu 10 Pfg. der Würfel für 2—3 Teller. [6867

Ebenso kräftig schmeckend und gehaltreich wie die besten Fleischbrühsuppen.

„MAGGIS gute, sparsame Küche“.

Adressbuch der Prov. Sachsen Hessen-Nassau und Westfalen ist erschienen! Geb. M. 7.50 (fr. M. 8.–) 1911

Man verlange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Kinder-Wagen u. Sport-Wagen

beste Fabrikate, hervorragend schöne Muster mit feinster moderner Lackierung kaufen Sie am vorteilhaftesten in meinem

Spezial-Geschäft.

Moderne Rohrmöbel und alle Korbwaren in größter Auswahl.

Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. [2192

Peckolt & Raake,

Bankgeschäft,

Halle a. S. Riebeckplatz.

An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken.
Diskontierung von Wechseln. [6869
Depositen- und Scheckverkehr.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschlusse der Deponenten etc. etc.

Bücher-Revisor

Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73a (Tel. 3341) Revisionen, Abschlüsse, Einrichtungen, laufende Buchführung.

Wo

kauft man billig nur gut solid gearbeitete Möbel und Polsterwaren?

Fleischerstr. 31,
Möbelfabrik und Magazin
H. Bergmann.
Ausstattungen von Mk. 200, 400, 600, 1500 bis 5000 stets am Lager. — Tel. 2382.
Lieferung frei durch eigenes Geschirr.

H. Schnee Nacht.,
Gr. Steinstr. 84. [6483
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Großartige Auswahl **Uhren,** Ketten, Ringe, Medaillons, Colliers
alle Neuheiten, zu Konfirmandengeschenken geeignet, empfiehlt
Aug. Heckel,
gepr. Uhrmacher,
Steinweg 48. Tel. 2068.
5% in Rabatt-Spar-Marken.
Bitte um Besichtigung der Schaufenster. [6487

Volks-Badewannen,
verschiedene Systeme, auch mit Gasheizung, von 14 bis 32 Mk.
Gustav Brose, Leipziger Str. 96.

Institut Boltz
Ilmenau i. Thür. 6693
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Bitte lesen!

Beim Einkauf von

Henkel's Bleich-Soda

achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

Spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß. Uebertrifft bei allen Reinigungszwecken die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht namentlich Metallsachen sehr klar u. Holzsachen sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

[6863

Oberrealschule zu Bitterfeld.

Aufnahmeprüfung: **Donnerstag, den 20 April, 9 Uhr.** Anmeldungen jederzeit. **Teilung der Sexta in Parallelklassen vorgesehen.** Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen usw. erteilt in Vertretung des Direktors Professor Dr. Thon. [6753

Der Magistrat.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

4180

Grandiose Oster-Ueberraschung! 500 Mark werden verschenkt.

Wo steckt denn der Osterhase?

Jeder, der auf nebenstehendem Bilde den Osterhasen sucht und mit Blaustift übermalt, erhält [6891

20 Mk. geschenkt!

Jeder Lösung muß eine Bestellung für unsere echt lederne Brieftasche „Imperial" an das **Versandhaus „Brandenburg" Berlin-Lichtenrade** beigefügt werden.

Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt bestimmt am **30. April 1911.** Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brieftasche „Imperial" zum Preise von Mk. 1.30. Betrag anbei durch Postanweisung, Marken oder Nachnahme **Mk. 1.60.**

Vor-, Zuname und Stand: .....

Ort, Poststation, Straße u. Nr. .....

sind die besten.

Wer probt, lobt.

Realschule Miltenberg a. Main

(mit Schülerheim) erteilt Einjährigenzeugnis. Uebergangsklassen für Gymnasiasten. Schularzt.

Höhere Handelsschule Miltenberg a. Main.

Halbjährige Kurse zur kaufm. Ausbildung junger Leute jeden Alters. Einjährigenzeugnis. Prospekte durch die Direktion.

Rossla a. Harz

Pädagogium mit Vorschule. Ziel: Einjähriges. Neuzeitliche Körperpflege u. Pädagogik. Familienleben. Pflege von Handwerk, Gartenbau, Sport. Aerztliche Aufsicht. Erziehungs- u. Examenerfolge gesichert. Prospekt durch die Direktion. [1891

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen Halbjährliche Gymnasial- und Real'gymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [6303

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,

3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

Mutterpflichten

Mannigfaltig sind die Sorgen der Mutter in Haus und Küche und was ihr naturgemäß am meisten am Herzen liegt, ist die Ernährung aller Familienmitglieder, groß und klein. Von ganz besonderem Einfluß auf die Entwicklung und das allgemeine Wohlbefinden ist frühmorgens das erste Frühstück. In England und Amerika werden schon zum ersten Frühstück Fleisch, Fisch oder Eier gereicht. In Deutschland hat sich diese Sitte noch nicht eingebürgert. Man ist aber durch Van Houtens Cacao in der Lage, daß erste Frühstück für Erwachsene und Kinder zu einer kräftigen Mahlzeit zu machen, an Stelle von Kaffee, der gar keinen Nährstoff enthält. Neben der Nährkraft besitzt Van Houtens Cacao auch noch andere Eigenschaften, welche ihn zum geeigneten, täglichen Gebrauch machen. Er hat einen unerreichten Wohlgeschmack, ein köstliches Aroma und ist außerordentlich leicht verdaulich. Nicht alle Cacaos sind gleich, achten Sie deshalb darauf: Van Houtens!

Wald-Pädagogium

Realschule Progymnasium Realprogymnasium

Bad Berka i. Th.

Erziehungsanstalt nach Godesberger System: Gründlicher Unterricht in klein. Klassen, sorgfältige Erziehung in Einzelhäusern, achtsame Körperpflege, Luftbad, Spiel, Sport. Arbeit im Garten, Stall, Werkstatt. 6467]

Der Direktor: **E. Endemann.**

An doppelkohlensaurem Lithion stärkste Therme 32,5° C. Herrliche Lage **Gichtbad** Saison Mai bis dicht am Rhein Ende September.

Ammanshausen am Rhein,

heilt Gicht, Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- u. Blasenerkrankungen. Illustrierte Prospekte frei durch die Kurverwaltung.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. April.

1713. Friede zu Utrecht; Ende des spanischen Erbfolgekrieges.
1798. Der Dichter Wilhelm Ramler gestorben.
1806. Der Dichter Anastasius Grün geboren.
1809. Ausbruch des Tiroler Aufstandes gegen die Franzosen.
1812. Der Großindustrielle Alfred Krupp geboren.
1814. Abdankung Napoleons zu Fontainebleau.
1829. Der Romandichter Gregor Samarow (Oskar Meding) geboren.
1847. Eröffnung des vereinigten preußischen Landtages in Berlin.
1865. Die Schauspielerin Auguste Crelinger gestorben.
1876. Der Begründer der experimentellen Pathologie, Ludwig Traube, gestorben.
1877. Leipzig wird Sitz des Reichsgerichts.
1907. Der englische Theaterdichter Owen Hall gestorben.

Tagesspruch:
Dir geben einen Halt, im Leben einen Stab
Der Worte vier: Halt ein! Halt aus! Halt an! Halt ab!
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. April.

Ausstellung von Wettbewerbsentwürfen für das städtiische Sparkassengebäude.

In der Handwerkerschule sind bis nächsten Sonnabend 83 Entwürfe ausgestellt, die auf das vom Magistrat erlassene Preisausschreiben für das an der Ecke Rathausstraße und Kleine Steinstraße zu errichtende städtische Sparkassengebäude eingegangen sind. Der Baukünstler ist hier vor eine überaus schwere Aufgabe gestellt. Denn: hart im Raume stoßen sich die Sachen. Der frei schaffenden Phantasie ist hier eine enge Schranke gezogen. Die Langseite des Baues erstreckt sich an der schmalen Kleinen Steinstraße gegenüber dem hochragenden Gebäude der Spar- und Vorschußbank, das aus einer Bauzeit stammt, da man mit allen möglichen Baustilen hantierte. Hier wandte man die Formen und Zieraten der Renaissance an mit dem Ueberschwang, der vergaß, daß er an dieser Stelle unmöglich zu einer einheitlichen künstlerischen und ästhetisch befriedigenden Wirkung gelangen konnte. Eine weitere Schwierigkeit für die sich im Wettbewerb um das Sparkassengebäude mühenden Architekten ergibt sich aus der sehr schmalen Front des neuen Sparkassenhauses, die nach der Rathausstraße gerichtet ist, und aus dem Umstande, daß es hier an ein Wohngebäude neuerlicher Bauweise angrenzt, das an seiner Stirnseite von einem turmartigen Ausbau flankiert ist. An der Längsseite hat das neue Sparkassengebäude das neue Amtsgericht zum Nachbar, dessen Erbauer weit weniger beengt in seiner architektonischen Anordnung und Gliederung gewesen ist. Die Schwierigkeit für den Baukünstler des Sparkassengebäudes liegt nun darin, daß er beim Entwurf die Nachbarschaft nicht vergessen darf und auf dem gewiesenen Platze einen Bau zu errichten hat, der auf den allermeisten Entwürfen eine monumentale Wirkung erstrebt. Und in der Tat, wenn das neue Gebäude nicht erdrückt werden soll von seiner Umgebung, so muß es durch eine gewisse Wucht der Baumassen sich zu behaupten trachten. Es ist schwer vorauszuberechnen, wie das durch eine geeignete Anordnung des Gesamtbaues und die Durcharbeitung der einzelnen Bauteile am eindringlichsten geschehen kann. Denn auch das gehört mit zu der Aufgabe des Künstlers, daß der Bau seine Umgebung nicht ganz erdrückt, sondern sich nach Möglichkeit dieser Umgebung anbequemt. Neben dieser rein künstlerischen Aufgabe ist aber auch noch die andere zu lösen, daß der Bau ein Verwaltungsgebäude darstellt, das seinen Zweck auch äußerlich nach Möglichkeit in die Erscheinung treten lassen soll. Hieraus ergibt sich von selbst, daß die äußeren Formen vor allzu reicher Gliederung zu bewahren sind und deshalb eine gewisse Strenge, ja Einfachheit aufweisen sollen.

Wir müssen davon absehen, an dieser Stelle gleichsam an jedem einzelnen der Entwürfe zu prüfen, inwieweit sie diese Anforderungen erfüllt haben. Wir können nur die Besichtigung dieser Entwürfe auch in der hier erörterten Hinsicht empfehlen. Einzelne der ausgestellten Arbeiten lassen ohne weiteres erkennen, daß ihre Urheber weniger an den Zweck und die Umgebung des Gebäudes, als nur daran gedacht haben, ihrer Künstlerphantasie die Zügel schießen zu lassen. Ein Beispiel für manches andere: der eine Entwurf zeigt ein Gebäude mit doppeltem, schmalem Renaissancegiebel, das in einer Stadt, die ihre bauliche Vergangenheit, wie Lüneburg am Sande bewahrt hat, gewiß von malerischer Wirkung sein würde, hier aber nicht am Platze erscheint. Wie bereits gesagt, erstreben die meisten Bauten monumentale Wirkung, und zwar erfreulicherweise mit einfachen Mitteln. Es ist auch allenthalben das Bestreben sichtbar, den Bau als ein organisches Gebilde aufzufassen, das aus sich selbst herauswächst. So ist denn durchweg Erfreuliches zu sehen, bei dem die modernen Kunstbestrebungen, die zu einem eigenen Baustil hindrängen, ihren Niederschlag gefunden haben. Trotzdem findet sich bei vielen der Entwürfe ein Zurückgreifen auf Vergangenes, aber doch erfüllt mit Eigenem. Man sieht das Barock und selbst die Hochrenaissance wieder lebendig werden. Die mittelalterlichen „Lauben" tauchen auf, die deutsche Renaissance lieferte in Vorbauten Vorbilder, auch der strenge Klassizismus, bot Anregungen. Eine Anzahl der Entwürfe zeigt auch die Wirkung ihrer Bauten in Anlehnung an das bereits erwähnte Nachbarhaus mit dem turmartigen Ausbau. Viele andere Entwürfe haben allerdings diese Klippe für die ästhetische Wirkung vermieden, indem sie das Sparkassengebäude allein als Schaubild wirken lassen. Das gibt aber natürlich den Eindruck nicht völlig wieder, den man haben würde, wenn man die Ausführung des Entwurfes sehen würde.

Wir haben hier nur im allgemeinen von den ästhetischen Wirkungen des Außenbaues reden können. Ueber die Raumgestaltung im Innern vermögen wir beim Mangel an Zeit zur Prüfung der Hunderte von Grundrissen nichts zu sagen, man muß sich da eben auf das Urteil des Preisgerichts verlassen, das bereits gesprochen hat. Dieses Preisgericht setzte sich zusammen aus den Herren Stadtrat Dr. Tepelmann, Stadtbaurat Zachariae-Halle a. Saale, Professor Hocheder-München, Professor Martin Dülfer-Dresden und Baumeister Giese-Halle a. S.

Den ersten Preis mit 1500 Mk. erhielt der Entwurf Nr. 67 mit dem Kennwort „Bank und Bureau" (Verfasser: Architekt Heinrich Voll-Berlin), der zweite Preis mit 900 Mk. fiel auf den Entwurf Nr. 57 mit dem Kennwort „Städtebau" (Verfasser: Diplom-Ing. Virck, Kgl. Regierungsführer, Charlottenburg), der dritten Preises mit 600 Mk. für würdig befunden wurde der Entwurf Nr. 13 mit dem Halleschen Stadtwappen (Verfasser: Architekten Gebr. Brandt-Charlottenburg). Außerdem sind noch Entwurf Nr. 31 mit dem Kennwort „Cinque Torri" (Verfasser: Stadtbaumeister Luambusch-Halle a. S.) und Entwurf Nr. 52 mit dem Kennwort „Tadellos hell" (Verfasser: Architekt Jartz-Berlin-Wilmersdorf) angekauft worden. Die Ausführung des mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfes wird auf rund 296 000 Mk. berechnet. Das Erdgeschoß würde in grauen Kalkstein errichtet, die Obergeschosse erhielten Terranovaputz. Das Dach wird in roten Ziegeln gedeckt. Wesentlich billiger käme der Bau des Hauses, das den zweiten Preis erhielt, nämlich 217 000 Mk. Das Sockelgeschoß ist bis zur Brüstung des Erdgeschosses in Muschelkalkstein gedacht, das ganze Uebrige in Putz. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen gedeckt. Der Entwurf, auf den der dritte Preis fiel, ist als Ziegelrohbau in Barockformen gedacht, kombiniert mit Werksteinen. Der Sockel ist ganz Werkstein. Kostenanschlag rund 271 000 Mk. Wie wir erfahren haben, ist die Ausführung eines Entwurfes noch nicht bestimmt. Ein solcher Beschluß würde jedenfalls auch noch mancherlei Bedenken erregen; denn wie bei allen derartigen Preisausschreiben bleibt auch hier die Entscheidung des Preisgerichts nicht ganz unangefochten. Der eine hat dies, der andere jenes an den preisgekrönten Entwürfen auszusetzen. Jedenfalls wird der Abschluß des Bauwerkes an der Ecke Rathausstraße und Kleine Steinstraße vielleicht eine abgeänderte Durchbildung erfahren müssen. Hoffen wir, daß Zweckmäßigkeit und Schönheit gemeinsam den Sieg davontragen. Im übrigen sei auf eine bezügliche Bekanntmachung in der heutigen Nummer verwiesen. H. M.

Gesellenstücke-Ausstellung des Innungsausschusses Halle a. S.

Die mit der Kaiserbüste und den Fahnen der Hallenser Innungen geschmückte Aula der alten Volksschule an der Neuen Promenade beherbergt bis morgen Dienstag die Ausstellung der 180 Gesellenstücke, also der Lehrlinge, die diese Ostern ihre Lehrzeit beendet haben. Auch der Laie wird bei Besichtigung dieser Arbeiten, die von fast sämtlichen Handwerksgebieten herstammen, zu erkennen vermögen, daß unser Handwerk bestrebt ist, die jungen Leute etwas Tüchtiges lernen zu lassen, so daß ihr Fortkommen erleichtert wird durch einen guten Grundstock von theoretischem Wissen und praktischer Handfertigkeit. Das Handwerk muß zu den Wegen zurückkehren, auf denen es früher sich zur Bedeutung emporgeschwungen hat. Das heißt nicht, daß der alte Zunftgeist wieder heraufbeschworen werden soll, wenn auch der manchmal Gutes wirken könnte, wenn er dann und wann wieder lebendig würde, aber das Handwerk soll in seinen Erzeugnissen die Eigenart des Urhebers zum Ausdruck bringen, es soll individualisieren, wie Herr Regierungspräsident v. Gersdorff-Merseburg in seiner Eröffnungsrede bemerkte. Die Eröffnung erfolgte nämlich in der üblichen feierlichen Weise gestern Sonntag mittag 12 Uhr in Gegenwart von Vertretern der städtischen Körperschaften, der Handwerkskammer, der Lehrerkollegien, der Mitglieder des Innungsausschusses, vieler Lehrlinge und anderer Besucher durch den Herrn Regierungspräsidenten. Zunächst begrüßte der Gesangverein der Bäckerinnung die Gäste durch den Gesang des Liedes „Gott grüße dich!". Dann hieß der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Klempnerobermeister Grecke, alle Erschienenen bei Eröffnung der 20. Gesellenstücke-Ausstellung herzlich willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß diese Ausstellung für das Handwerk von Segen begleitet sein möge. Herr Regierungspräsident v. Gersdorff gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Ausschuß die Aufforderung zum Hierherkommen an ihn gerichtet habe. Er lege Wert darauf, betonen zu können, daß er allen Bestrebungen, welche der Hebung des Handwerks dienen, mit besonderer Anteilnahme und wenigstens dem Versuche des Verständnisses gegenübertrete. Das Handwerk habe in den letzten Jahrzehnten einen besonders schweren Stand gehabt, einmal durch die Konkurrenz, die das Handwerk unter sich weckt, zweitens durch den Wettbewerb der Fabrikbetriebe. Das Handwerk kann nur bestehen, wenn es Hervorragendes liefert, wenn es versucht, zu individualisieren und die Leistung durch Qualitätsarbeit zu heben. Möge es ihm gelingen, daß das alte Wort wieder Wahrheit werde: Handwerk hat noch goldenen Boden. Der Herr Regierungspräsident gedachte dann des Kaisers als des Schirmherrn und Förderers des Handwerks und brachte ihm ein Hoch aus. Dann erklärte er die Ausstellung für eröffnet. — Herr Obermeister Grecke gab hierauf bekannt, daß durch Vermittlung des Herrn Regierungspräsidenten aus Staatsmitteln wieder 300 Mk. für Prämien zu je 20 Mk. bewilligt worden sind. Die Handwerkskammer Halle a. S. hat 100 Mk. gespendet. Hiervon werden Prämien zu je 5 Mk. bestritten. Außerdem hat der Innungsausschuß die Mittel für eine Anzahl lobender Anerkennungen bereitgestellt. — Nach Verlesung der Namen der Prämiierten und nach Absingung noch eines Liedes durch den Bäckerinnungsgesangverein wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten. Die Besichtigung war allerdings mit Schwierigkeiten verknüpft, denn der Ausstellungsraum war vollgefüllt mit Besuchern.

Aus Staatsmitteln erhielten Prämien von je 20 Mk.: die Maler Karl Bader, Fritz Altmann; die Klempner und Installateure Karl Thorhauer, Paul Tänzer; Schmiede Karl Brauer, Erich Gottschalk; Tischler Robert Landgraf, Otto Zimmermann; Barbier und Friseur Willy Brathuhn; Schneider Hermann Schmidt; Mechaniker Gustav Heinecke; Uhrmacher Albert Kräske; Tapezierer und Dekorateur Otto Neumeister; Buchbinder Alfred Pfeiffer. Preise aus Mitteln der Handwerkskammer erhielten: Maler Karl Mettin, Walter Jung; Klempner und Installateure Kurt Seidemann, Paul Fritzsche; Schmiede Otto Müller, Rudolf Bondran; Tischler Otto Terpe, Rudolf Bosse; Barbiere und Friseure Paul Eisfeld, Alfred Böse, Ernst Stelzer; Schneider Ernst Fischer, Otto Zimmer; Mechaniker Eduard Dick; Uhrmacher Emil Koch, D. Kühling, Richard Richter; Tapezierer und Dekorateur Karl Herrmann; Dachdecker Artur Wilde; Goldschmied Bruno Quellmalz; Bergolder August Kittinger; Glaser Fritz Sticklein, Paul Kleeberg; Stellmacher Franz Kutsche, Richard Bastille, Schuhmacher Otto Kaul, Reinhold Raub, Hermann Handstein; Sattler Franz Faye, Robert Hofmann, Ernst Kahle; Kupferschmiede Karl May, Franz Keil. Ferner war eine größere Anzahl lobender Anerkennungen ausgesprochen worden.

Blumentag für unsere Kriegsveteranen in Stadt und Land.

Wie wir hören, beabsichtigt der Vorstand des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S. auf Anregung des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes nach dem glänzenden Beispiele mehrerer großen Städte, wie Frankfurt a. M. und Leipzig, in einiger Zeit ebenfalls einen gemeinschaftlichen Blumentag gleichzeitig mit den andern Ortschaften des Kreises in Halle zu veranstalten, dessen Ertrag lediglich den notleidenden alten Kriegsveteranen der Jahre 1866 — 70/71 und früher zugutekommen soll. Diese Absicht wäre bereits früher verwirklicht worden, wenn nicht eine Kreuzung mit andern derartigen Wohltätigkeits-Veranstaltungen zu vermeiden gewesen wäre, welche den guten Zweck beeinträchtigt haben würde. Wir hegen die Erwartung, daß bei den außerordentlichen Sympathien, welche unsere Bürgerschaft für die alten ehrwürdigen Kämpfer aus großer Zeit besitzt und die wir im vorigen Jahre mit Freude wahrnehmen konnten, für die Männer, die Leben und Blut dem Vaterlande zum Opfer brachten und jetzt ihre letzten Lebensjahre kümmerlich fristen müssen, dieselbe neben andern schönen Wohltätigkeitszwecken auch für diese so dringende Pflicht der Dankbarkeit ein Scherflein zum Spenden zurückbegalten und der Erfolg ein großer sein wird.

Die letzten Frühjahrs-Neuheiten sind bereits eingetroffen, bitte kommen Sie zur Besichtigung derselben oder Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen und Herren 12.50 M.
Luxusausführung . . . . . M. 16.50

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER
Schuhges. m. b. H., Berlin

50 eigene Geschäfte
Ueber 400 Alleinverkaufsstellen im In- und Auslande

Niederlassung
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100.
(2191)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0005

Für den Kinderhilfs-Blumentag

sind einige Sonderausschüsse gewählt worden, welche sich den Vorbereitungen des Festes im einzelnen widmen sollen. In den Ausschuß für die Zentrale traten ein: Stadtrat Uber als Vorsitzender, Stadtrat Engelcke als stellvertretender Vorsitzender, Fräulein Anna Beauvais, Magistratsbureaudirektor Becker, Frau Geheimrat Dehne, Pastor Heintke, Bankdirektor Koltzer, Baumeister Kuhnt, Bankier Ludwig Lehmann, Frau Rosa Loose, Frau Oberbürgermeister Dr. Rive, Bankier Kurt Steckner. Den Preßausschuß bilden Rechtsanwalt Dr. Herzfeld als Vorsitzender, Rechtsanwalt Riecke als stellvertretender Vorsitzender, die Chefredakteure Dr. Gebensleben, Pohl, Georg und Feuchtwanger sowie Rechtsanwalt Herold. Der Vergnügungsausschuß besteht aus dem Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich als Vorsitzendem, Direktor Schweckendiek als stellvertretendem Vorsitzenden, Frau Fabrikbesitzer Bethmann, Theaterdirektor Blüthgen, Frau Geheimrat Dehne, Professor Dr. v. Drigalski, Bankier Ernst Haaßengier, Theaterdirektor Poller, Buchhändler Puppendieck, Stadtrat Dr. Pusch, Frau Dr. Rocco, Generalagent Ruttke, Fräulein v. Trebra, Frau Oberst Wentscher. Die Ausschüsse haben das Recht sich zu ergänzen.

— **Hallesches Kunstgewerbe.** Herr Rittergutsbesitzer Boelke auf Adlig Scholz i. W. stiftete der dortigen Kirche ein großes gemaltes Kirchenfenster, mit dessen Ausführung die Glasmalerei von Richard Scheibe hier betraut wurde. Derselben Firma ist u. a. auch ein Auftrag auf Lieferung von 48 gemalten Fenstern für die evangelische Kirche in Bechlau i. Westpr. zuteil geworden.

— **Preis- und Schaufrisieren.** Die Perückenmacher-, Damen- und Theaterfriseur-Innung hatte in Verbindung mit dem Damenfriseur- und Perückenmachergehilfenverein Halle, welcher zu gleicher Zeit sein 21jähriges Stiftungsfest feierte, am gestrigen Sonntag im sehr schön geschmückten Spiegelsaale des „Wintergartens", der sich für solche Schauzwecke ausgezeichnet eignet, ein Preis- und Schaufrisieren sowie eine Fachausstellung veranstaltet. Letztere, die am Nachmittag eröffnet worden war, führte nicht nur sämtliche Friseurbedarfsartikel, Haartrockenmaschinen und die vielerlei Mittelchen, die dazu dienen, der Natur nachzuhelfen, vor Augen, sondern zeigte auch an lebenden und anderen Modellen, welche Fortschritte in Haar- und Friseurarbeiten gemacht worden sind. Am Abend herrschte im großen Saale des „Wintergartens" ein reges Leben. An der Ehrentafel hatten Vertreter des Magistrats und der Handwerkskammer sowie Lehrer von Fortbildungsschulen und Innungsobermeister, die von nah und fern herbeigekommen waren, Platz genommen. Der jetzige Innungsobermeister, Herr Alfred Mey, überreichte dem früheren, Herrn Kaßler, einen von der Innung gestifteten kostbaren Pokal und die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenobermeister. Sodann ergriff Herr Ehrenobermeister Kaßler das Wort. Er hob die Bedeutung einer derartigen Veranstaltung hervor. Früher seien wir von Frankreich auf dem Gebiete der Mode abhängig gewesen, jetzt sei das anders. Die Handwerkskammer sei mit ihren erziehlichen und unterstützenden Maßregeln ebenso wie die Fortbildungsschule ein mächtiger Faktor geworden für die Ausrüstung der Handwerker zum Kampfe ums Dasein. Auch für diese Ausstellung haben die Handwerkskammer und der Magistrat der Stadt Halle ansehnliche Preise ausgesetzt. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann ward das moderne Damenfrisieren vorgeführt, das einem Feuilletonisten Stoff zu begeisterten Schilderungen hätte geben können. Nach einer Pause begann das „historische Frisieren", das die Haartrachten längst vergangener Jahrhunderte vorführte. Herr Handwerkskammer-Vorsitzender Obermeister Schondorf gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das deutsche Handwerk Fortschritte mache. Gegen Mitternacht fand die Verteilung der Preise statt. Von Halleschen Friseuren erhielten Hans Zettl den vierten und A. Jänicke den sechsten Preis. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Ball.

— **Städtische kaufmännische Fortbildungsschule**, Charlottenstraße 15. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Montag, Dienstag, Mittwoch, den 10., 11. und 12. April, im Schulhause Charlottenstraße 15 von 6 bis 9 Uhr abends. Bei der Anmeldung sind Geburts- oder Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Fortbildungsschulpflichtig sind alle nach dem 30. Juni 1894 geborenen, im Bezirke der Stadtgemeinde Halle a. S. beschäftigten kaufmännischen Angestellten und Hilfspersonen des Handelsgewerbes, insbesondere auch Schreiber, welche Kontorarbeiten verrichten. Die Fortbildungsschulpflicht beginnt sechs Tage nach dem Eintritt in einen gewerblichen Betrieb; auch die auf Probe angenommenen vorstehend bezeichneten Personen sind fortbildungsschulpflichtig. Zu den Fortbildungsschulpflichtigen gehören ferner Lehrlinge, die im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, sofern sie nach dem 30. Juni 1894 geboren sind. Für diese Lehrlinge ist eine besondere Unterrichtsklasse eingerichtet. Der Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule ist auch nichtfortbildungsschulpflichtigen Personen des Handelsstandes unter der Bedingung gestattet, daß sie sich den Bestimmungen des Ortsstatutes und der Schulordnung unterwerfen. Die freiwilligen Unterrichtsfächer sind: Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch und Französisch. Die Unterrichtszeit für die wahlfreien Fächer fällt auf die Abendstunden von 8—9 Uhr und auf die Morgenstunden von 6—7 Uhr. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 20. April. Die neu aufgenommenen Pflichtschüler werden am 19. April nachmittags 2 Uhr eingeschult.

— **Das Handbuch für Schulinspektoren,** Pfarrer und Lehrer des Regierungsbezirks Merseburg erscheint in einiger Zeit in neuer verbesserter Auflage bei Stollberg in Merseburg.

— **Besitzwechsel.** Das Hausgrundstück Taubenstraße 20 ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Fabrikanten Flachsbart, Inhaber der Firma O. Kästner Nachfolger hier, übergegangen. — Das Grundstück Nikolaistraße 8 hat Herr Kaufmann Erdmann, in Firma W. F. Wollmer hier, käuflich erworben.

— **Der breite Promenaden-Heideweg** erhält nun auch, zunächst längs der Fahrstraße, später auch am Reitwege, eine Ligusterhecken-Anpflanzung.

— **Kommunale Sozialpolitik.** Diesen Gegenstand behandelte am Sonnabend in einer vom Sozialen Ausschuß einberufenen Versammlung Herr Professor Dr. von Blume. Der Vortragende beleuchtete zunächst kurz die Jugendfürsorge und die Regelung der Pflichtfortbildungsschulen, wobei er sich gegen den Religionsunterricht in der Fortbildungsschule aussprach. Bei Besprechung unserer städtischen Säuglingsfürsorge teilte er mit, daß jetzt die Sterblichkeit der unehelichen, in städtischer Pflege befindlichen Säuglinge geringer sei als die der ehelichen, weil bei jenen die Säuglingsfürsorge zwangsweise durchgeführt werde. Alle Jugendfürsorge aber müsse mit sehr geringen Erfolgen vorlieb nehmen, so lange es nicht gelinge, unserer Jugend das Haus wiederzugeben. Darum habe alle städtische Gemeinfürsorge mit einer richtigen Bodenpolitik und dem dadurch ermöglichten Bau gesunder und doch billiger Wohnungen zu beginnen. Die vielfach entsetzlichen Zustände unseres Wohnungswesens könnten vermindert und vermieden werden, wenn Staat und Gemeinden mehr und mehr Land ankauften. Der Redner berührte dann den Straßenausbau, die Anliegerbeiträge und die oft zu hohen bau- und feuerpolizeilichen Anforderungen in Stadtvierteln mit verminderter Gefahr. Spiel- und Turnplätze, eine sachgemäße Belehrung der Bevölkerung über richtige Wohnungspflege, öffentliche Parkanlagen, viele städtische Eigenbetriebe (!!) seien weitere Forderungen kommunaler Sozialpolitik. Hinsichtlich Lohntarife, Arbeiterausschüsse, Sommerurlaub, bleibe noch vieles zu wünschen übrig. Die alte manchesterliche Auffassung, allen Dingen freien Lauf zu lassen, sei doch im Staate größtenteils überwunden, in den Gemeinden tauche sie infolge der Zusammensetzung der Stadtverordneten hin und wieder doch noch auf. Der Redner polemisierte dann noch gegen die Sozialdemokraten, die zwar stets kräftig fordern, am Schluß aber doch froh sind, wenn sie nun auch recht kräftig schimpfen können, daß nichts von ihren ausschweifenden Wünschen erfüllt wurde. — In der Besprechung wurden noch mancherlei Wünsche laut. — Am 28. April spricht Herr Professor Dr. Steinbrück.

— **Heideverein.** In der letzten Sitzung des Festausschusses erstattete der Vorsitzende, Juwelier Tittel, Bericht über das Trachtenfest, das viel zur Belebung des Interesses für den Verein beigetragen hat und in allen Teilen außerordentlich gut gelungen ist. Zugleich legte er über die Einnahmen und Ausgaben Rechnung. Der Vorschlag des Vorsitzenden, am 30. April eine Walpurgisfeier bei Gastwirt Ricke in der „Obstweinschenke" an der Heide, am 7. Mai oder 14. Mai, zur Baumblütezeit, einen Ausflug mit Sonderzug nach dem herrlichen Saalebachtale zwischen Beesenstedt und Closchwitz und am 28. Mai die altbekannte und beliebte Kaffeetafel in der Heide, diesmal in den Birken bei „Knolls Hütte", am 25. Juni einen Nachmittagsausflug nach Wörmlitz, der Beesener Schweiz, und in der „Broihanschenke" ein geselliges Zusammensein mit dem gemeinnützigen Verein zu Beesen, sowie am 16. Juli ein Picknick in der Heide zu veranstalten, fand allseitig Anklang. Das große Waldfest soll am 16. August im „Waldkater" stattfinden und alle Veranstaltungen sollen so eingerichtet werden, daß durch sie die Kasse des Heidevereins möglichst wenig in Anspruch genommen wird. Die Uebungsstunde des Gesangszirkels findet jeden zweiten Freitag im Monat in der „Kaiser Wilhelmshalle" unter Leitung des Herrn Lehrer Hemprich statt.

— **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Die diesjährige Generalversammlung des Verbandes findet am 13. d. Mts. abends 8 Uhr im Verbandsheim statt. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr. Wahl der Delegierten zur Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule am 10. Juni in Schwabach, Anträge des Verbandes zur Hauptversammlung u. a. m. Allgemeines und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht.

— **Hallescher Kolonial-Verein.** Am Sonnabend hielt im Hotel „Kaiser Wilhelm" der Kgl. Niederländische Generalstabshauptmann Gooszen einen Vortrag über „Niederländisch-Indien, unter besonderer Berücksichtigung von Niederländisch-Neu-Guinea". Der Herr Vortragende bewies sich nicht nur als gründlicher Kenner der bewegten Geschichte seiner heimatlichen Kolonien, deren hohe wirtschaftliche Bedeutung er eingangs schilderte, sondern er ist auch als Kommandant einer Expedition zur Erforschung des holländischen Neu-Guineas, dieser bisher als terra incognita geltenden Kolonie näher gekommen. In 14 monatiger Forschungsreise durchkreuzte er ein Gebiet von ungefähr 36 000 Quadratkilometer und brachte aus diesen bisher wegen der Malaria und den feindseligen Küstenbewohnern gemiedenen Gebieten eine Fülle neuer Anschauungen mit. Das Lichtbildermaterial war sowohl in landschaftlicher als auch in ethnographischer Hinsicht besonders interessant. Die Bevölkerung steht in kultureller Beziehung noch auf der Stufe unserer Steinzeit. Die Küstenstämme leben mit den im Innern hausenden Flußbewohnern in ständiger Feindschaft. Jene achten diese nur als Tiere und nehmen sie als Ziel ihrer Kopfjagden. In völliger Anarchie hinlebend, wohnen Männer und Weiber in besonderen Häusern. Erstere schmücken ihre Häuser mit den erbeuteten Schädeln; an denen der Weiber hängen Fischereigeräte usw. Auf einen phantastischen Kopf- und Halsschmuck legen sie großen Wert. Junge Mädchen tragen Ziernarben am Oberkörper und reiben sich mit Ruß und Oel ein. Die trauernde Frau ist alles Schmuckes bar und färbt ihren Körper mit weißem Ton. An ihren Kanoes bringen sie Verzierungen an, die mit Steinbeil und Muscheln ausgearbeitet werden und oft einen merkwürdig modernen Zug aufweisen. Die Bewohner im Flußgebiete zwingt die geringe Sicherheit zu einer nomadenhaften Lebensweise. Die an der Außenseite der Flußkrümmungen angelegten Dörfer sind meist Pfahlbauten mit mehreren Eingängen. Fesselnd waren die Schilderungen der mannigfachen Schwierigkeiten, die durch den Europäer bei seinen Pionierarbeiten zu überwinden sind. Der Redner, der die deutsche Sprache in einem ausländischen Idiom handhabte, vermochte sich recht deutlich zu machen und fand ungeteilte Aufmerksamkeit und Beifall der großen Versammlung.

— **Volksbildungsverein.** Der 7. April brachte in einem Volksunterhaltungsabend den „Deutschen Frühling" in einem reichhaltigen und abwechselungsvollen Programm. Musikalische Vorträge, Rezitationen, Reigen und theatralische Vorführungen verherrlichten den deutschen Frühling. Damen und Herren hatten sich hierfür zur Verfügung gestellt. Scherz und Ernst wechselten mit einander ab. Der klangschöne Flügel war von der Firma Ritter bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

— **Der ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen** nahm in seiner Generalversammlung den Bericht über die günstige Entwicklung des Vereins entgegen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Für seine erfolgreiche Tätigkeit während seiner 32 jährigen Mitgliedschaft wurde Herr Rudolf Metzger zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Sodann wurde der Ausstellungsplan für 1911/12 besprochen. Der Verband der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und angrenzenden Länder hat, nachdem der Hallesche Geflügelzüchterverein, welchem die 17. Verbandsgeflügelausstellung durch die Delegiertenversammlung in Magdeburg übertragen worden war, die Uebernahme nachträglich noch ablehnte, den ornithologischen Zentralverein schriftlich aufgefordert, die Ausstellung zu veranstalten. Die Generalversammlung beschloß die Uebernahme der Ausstellung und setzte dieselbe für die Zeit vom 11. bis 13. November an. Diese Ausstellung ist eine Jubiläumsausstellung anläßlich des 40 jährigen Bestehens des ornithologischen Zentralvereins und des 25 jährigen Bestehens des Verbandes.

— **Turnverein „Friesen".** In der in „Bauers Brauerei-Ausschank" abgehaltenen Vierteljahrsversammlung wurde beschlossen, der Anregung, daß beide in Halle bestehende Turnerverbände: Hallesche Turnerschaft und Vereinigung zur Erhaltung der Jahnhöhle miteinander verschmolzen werden möchten, Folge zu geben. Die Jugendfürsorge-Versammlung wird von den Turnvereinen beschickt. Turnen Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr in der Schulturnhalle Dreyhauptstraße.

— **Der Verein ehemaliger Infanteristen** hält am 12. d. Mts. eine außerordentliche Generalversammlung im „Augustiner-Bräu" ab. Kameraden, die bei der Infanterie gedient haben und dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Kgl. Sächsischen Husaren-Regiments Nr. 19** (früher 2. Reiter) hält am 13. April abends 8½ Uhr seine Mitgliederversammlung in Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 19, ab. Besprochen wird das am 29. April im oberen Thaliasaal stattfindende Frühjahrs-Tanzkränzchen. Ehemalige Regimentskameraden, welche dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag findet Künstlerkonzert statt.

— **Fußballsport.** Der mitteldeutsche Meister von „Halle 96" geschlagen! Einen glänzenden Erfolg konnten unsere „96er" gestern Sonntag in Leipzig gegen den Verein für Bewegungsspiele erzielen, so daß damit die Schlappe, die sich vor acht Tagen der Saalegaumeister „Wacker" in der Entscheidung von derselben Mannschaft zuzog, hinreichend ausgeglichen ist. Noch 9 Minuten vor Schluß führte Halle mit 3 : 0, dann erzielte Leipzig noch zwei Tore. Ergebnis 3 : 0 für Halle.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsamts in der Zeit vom 25. März bis 1. April 1911. A. Nachzutragen: 3848, Börner, L., Mitinh. der Möbelfabrik Gramm u. Börner, Nordstraße 5; 3892, Gemeinde Rabatz im Gasthof Birkner, Rabatz; 3765, Schneider, J., Frau Brauereidirektor, Kohlschütterstraße 9 (bish. Nr. 121, aufgehoben); 3911, Kern u. Kreutzberg, Spezialgeschäft für Glasmalerei, Jakobstraße 60; 719, Denker, Alfred, Prof. Dr., Direktor der Königl. Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, Lafontainestraße 29; 625, Pfeiffer, G. H., vorm. Gebr. Pfeiffer, pyrotechnische Fabrik und Kunstfeuerwerkerei, Cröllwitzerstraße 12, Fabrik Lettinerweg; 3916, Kuhn, Minna, Frau, Fleischerei, Gr. Brauhausstraße 10; 3866, Weidner, Otto, Regierungsrat, Lafontainestraße 33; 3914, Hiecke, Dr., Frau, Rathausstraße 8/9; (926), Fritzsche, Paul, Drogenhandl., Freiimfelderstraße 19; 3884, Freytag, B. Reinhold, i. Fa. Bruno Freytag, Kaufm., Mühlweg 18, p.; 3885, Freytag, Bruno, Rentier, Mühlweg 18, I; 34, Poser, Reinh., Zigarren-Import und Versand, Friedrichstraße 1 (bish. Nebenst. zu 280 aufgehoben); 3858, Beneke, Rudolf, Dr., o. Prof. a. d. Universität, Friedenstraße 12; 2011, Lüttich, Max, Dampfziegelei, Nietleben (bish. Nebenst. zu 857 aufgehoben); 3859, Halley-Separatoren-Industrie, Inh. J. Faulstich und H. Bernhardt, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Thomasiusstraße 2; 3872, Falcke, Laura, verw. gew. Haft, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rannischestraße 5; 3888, Ortsschnelldienst, Eilabholung. — B. Aufgehoben: 1377, Zirkus Hatlé, Roßplatz; 3737, Deutsche Ton- und Steinabbaugesellschaft, B.-Scheffelstraße; 3442, Rest. Lichtenhainer Krug, Geiststraße; 786, Birke, Gr. Brunnenstraße; 3832, v. Carlsburg, Paradeplatz; 2233, Schädel, Dr. phil., Rich.-Wagnerstraße; 2607, Fuchs, Sächs. Petr.-Ges., Merseburgerstraße; 3035, Sernau, Gebr., Gr. Ulrichstraße; 3050, Hall. Paketfahrt, Personenbahnhof; 3247, Kellert, Adolf, Lindenstraße; 3247, Fränkel, 2. Eintr.; 3471, von Bose, Franckestraße; 449, Claaßen, Göbenstraße; 1315, Brey, W., Kronprinzenstraße; (1315), Hartung, Paula, Kaiserstraße; 456, Gastwirteverein, Alter Markt; (1128), Ehrenberg, C., Königstraße; (1285), Haupt, Otto, Paradeplatz; 614, Kaisersäle, Gr. Ulrichstraße; 708, Fuhrmann, An der Baderei; 1042, Fritze u. Schultze, Forsterstraße; 1124, Bach, A., Königstraße- und Blücherstraßen-Ecke, 1699, Kuhne, G., Krukenbergstraße; 2089, Preßler, Th., Lindenstraße; 2533, Hentschel, O., Lessingstraße; 2670, Gerhardt, Th., Brandenburgerstraße; 3044, Behrisch, Max, Merseburgerstraße; 3222, Becker, Fr., Markt; 3291, Müller, L., Schwetschkestraße; 3331, Schanze, Fr., Schillerstraße; 3565, Könnecke, Wettinerstraße; 2646, Brandt, Leipzigerstraße; 1983, Braunschweig, Zinksgartenstraße; 2793, Gebhardt, Bernhardystraße; (478), Ritter, C. Rich., Harz; (1487), Priedigkeit, Mansfelderstraße; (202), Zoern u. Steinert, Berlinerstraße (Nebenst.). — C. Zu ändern: 2818, Wolf, Dessauerstraße, erhält neue Nr. 1420; 2007, Stadtmission, Weidenplan, erhält neue Nr. 1036; 2827, Paatz, W., Berlinerstraße, erhält neue Nr. 1401; 3235, Pietsch, P., Merseburgerstraße, erhält neue Nr. 246; 2905, Brehmer O., Dorotheenstraße, erhält neue Nr. 360; 3059, Pfeiffer, William, Felsenstraße, erhält neue Nr. 1095; 1565, Apelt, Leipzigerstraße, erhält neue Nr. 272; 1257, Edelweiß, Karlstraße, erhält neue Nr. 3856; 83, Zahnpraxis, Neubauer, Leipzigerstraße, erhält neue Nr. 3865.

— **Dem Tode entgangen.** Sonntag nachmittag vergnügten sich auf der Saale drei junge Leute mit einer Bootsfahrt. Im Uebermut schaukelten sie heftig das Boot hin und her. Plötzlich kippte die Gondel um und alle drei Insassen stürzten ins Wasser. Einer von diesen war des Schwimmens unkundig und er wäre zweifellos ertrunken, wenn die beiden anderen ihn nicht gefaßt und schwimmend ans Ufer der Peißnitz gebracht hätten. Der Schreck und der kommende Schnupfen werden die drei jungen Leute künftig wohl vorsichtiger machen.

— **Brand.** Am 8. d. Mts. wurde die Feuerwehr nach Krausenstraße 16 gerufen, wo in der Werkstätte von Rudolph & Co. ein Brand entstanden war.

— **Auf der Straße verendet.** Am 9. d. Mts. verendete in der Großen Brunnenstraße ein einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer gehöriges krankes Pferd.

— **Zusammenstoß.** Am 9. April mittags stieß beim Rangieren auf dem Rannischen Platze infolge Versagens der Bremsvorrichtung ein Anhängewagen der Stadtbahn auf den davorstehenden Motorwagen. Durch den Anprall wurde eine Fensterscheibe des Anhängewagens zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Dividende von 12 Proz. genehmigt. Auf eine Anfrage bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr erklärte die Direktion, daß der Umsatz in den ersten drei Monaten gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen sei.

—y. **A.-G. Frister u. Roßmann, Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Prozent fest. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres teilte die Verwaltung mit, man hoffe eine etwas bessere Dividende geben zu können als im abgelaufenen Jahre.

—y. **Berthold, Messinglinienfabrik in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Prozent fest. Ueber die Aussichten äußerte sich der Vorsitzende, daß sich das Geschäft weiter normal angelassen habe.

—y. **Waggonfabrik Gebr. Hofmann u. Co.** in Breslau. Infolge des geringen Umsatzes ist laut Rechenschaftsbericht der Bruttogewinn von 1 026 431 Mk. im Jahre 1909 auf 885 052 Mk. zurückgegangen und der Reingewinn von 599 750 Mk. auf 511 765 Mark. Davon sollen 35 Prozent Dividende gegen 40 Proz. im Vorjahre verteilt und 19 102 Mk. gegen 27 945 Mk. vorgetragen werden. Für das Jahr 1911 dürfe infolge des größeren Umsatzes ebenfalls ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

—y. **Deutsche Linoleum- und Wachstuch A.-G.** in Rixdorf. Die Generalversammlung genehmigte die Auszahlung von 8 Proz. Dividende. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr hält die Verwaltung nicht für ungünstig.

—y. **Aus der brasilianischen Zuckerindustrie.** Eine Versammlung von Vertretern der Zucker produzierenden brasilianischen Staaten vereinbarte die Grundlagen eines Uebereinkommens betreffend eine Zuckervalorisation. Dieses Uebereinkommen sieht einen besonderen Zuckerausfuhrzoll vor im Betrage von 55 Reis per Kilo. Dieser Zoll wird zum Zuckerankauf durch die beteiligten Staaten verwendet werden. Die endgültige Beschlußfassung wurde auf den 24. Mai festgesetzt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Otto Dieck in Arnstadt. Korbmacher Gustav Läufer in Sömmerda. Südharzer Holzindustrie Oskar Schmidt u. Co., G. m. b. H. in Stolberg (Harz). Bauunternehmer Albert Horack in Weißenfels.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 10.** April. Sofort: Hamburg 9,75 *M* Magdeburg 9,95 *M* — April 1911: Hamburg 9,55 *M*, Magdeburg 9,75 *M* — Februar-März 1912: Hamburg 9,40 *M*, Magdeburg 9,60 *M* Tendenz: stetig.

Eine hygienische Toiletteseife

ohne Konkurrenz ist die Myrrholinseife, denn sie ist die einzige, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myrrholin — mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. [6864

Die schönsten Kostüme am billigsten bei Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0006

Stroh und Heu.

Halle a. S., 10. April. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,25—3,50 ℳ bei Partien; —,— ℳ in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,65 ℳ; Weizenstroh 1,60 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,65 ℳ, Weizenstroh 2,65 ℳ; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 ℳ, Weizenstroh 2,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— ℳ, Weizenstroh —,— ℳ

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,75 ℳ; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,75 ℳ; minderwertige Sorten bei Partien: —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: —— ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,00 ℳ

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 10. April. Preis pro 100 Kilo 9,75 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,10-10,20 } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25-20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00-20,25
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April 10,60G, 10,65B.	August 10,80G, 10,82½B.
Mai 10,65G, 10,70B.	Okt.-Dez. 9,85G, 9,90B.
Juni 10,70G, 10,75B.	Jan.-März 9,95G, 10,00B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 10,60G.	August 10,80G.	
Mai 10,67½G.	Oktbr.-Dez. 9,85G.	Tendenz: ruhig.
Juni 10,70G.	Jan.-März 9,97½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	52¾	Dezember	49½	Tendenz: stetig.
September	50¾	März	49	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Geschäft am Getreidemarkte hielt sich in engen Grenzen. In Weizen zeigte sich für nahe Sichten etwas Deckungsbegehr. Dagegen war der Septembertermin seitens der Provinz angeboten. Roggen konnte bei größerem Geschäft unter Deckungen etwas anziehen. Auch Hafer war, besonders per Mai, gefragt. In Mais und Rüböl waren kaum Umsätze zu bemerken. Wetter: schön.

Weizen: still. Mai 200,50 ℳ, Juli 199,25 ℳ, September 194,25 ℳ. — **Roggen:** still. Mai 155,00 ℳ, Juli 158,50 ℳ, September —,— ℳ. — **Hafer:** still. Mai 157,75 ℳ, Juli 159,25 ℳ. — **Mais:** still. Mai 131,50 ℳ, Juli 133,50 ℳ. — **Rüböl:** geschäftslos. Mai —,— ℳ, Juli —,— ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Nähe der Feiertage ließ an der Fondsbörse keine lebhaftere Geschäftstätigkeit aufkommen. Der Verkehr ist still; nur auf einzelnen Marktgebieten sind lebhaftere Umsätze zu verzeichnen gewesen. So stiegen anfangs elektrische Werte weiter im Kurse, konnten aber ihre Besserungen später nicht behaupten. Von Banken gab sich größeres Interesse, das auf Petersburger Anregung zurückzuführen war, für die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank zu erkennen. Am Bahnenmarkte erfreuten sich Elektrische Hochbahn guter Nachfrage, da man eine günstige Verkehrsentwicklung bei diesem Unternehmen erwartet und der Kurs für niedrig gehalten wurde. Kanadaaktien, die mit behauptetem Kurse einsetzten, zogen später auf höheres London an. Dividendengerüchte wirkten auf Warschau-Wiener vorteilhaft ein. Sie gaben aber später wieder nach. Auch Orientbahnaktien waren wesentlich höher. Montanwerte waren dagegen überwiegend schwächer, namentlich Deutsch-Luxemburger infolge der belgischen Eisenpreisermäßigungen. Schiffahrtsaktien waren infolge der Auslassungen in der vorgestrigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd gut behauptet. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde wurde die Stimmung, ausgehend vom Montanaktienmarkte, allgemein fester; nur Petersburger Internationale Handelsbank büßten auf Realisierungen den größten Teil ihrer Steigerung wieder ein. Oesterreichische Werte waren angeboten und schwächer, namentlich Lombarden. Tägl. Geld 3 Prozent. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Weiterer Börsen- und Handelsteil im Hauptblatt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 10. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich heute zunächst in die Kapuzinergruft, wo sie an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederlegten. Nach der Hofburg zurückgekehrt, machten sie von dort verschiedene Besuche bei den Mitgliedern des Kaiserhauses und begaben sich dann zu dem Dejeuner beim Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin. Kaiser Franz Josef hat der Kronprinzessin das Großkreuz des Elisabethordens verliehen.

Die Luftschiffahrt.

Bitterfeld, 10. April. Heute nachmittag 2 Uhr 10 Min. ist das Luftschiff „P. 6" unter Führung des Oberleutnants Stelling mit 11 Passagieren nach Berlin aufgestiegen.

Dessau, 10. April. Der Vorstand des Anhaltischen Vereins für Luftschiffahrt beschloß gestern einstimmig, sich an dem deutschen Rundflug im Juni 1911 um den B. Z.-Preis von 100 000 Mk., der vorläufig Dessau zur Zwischenlandung vorsieht, zu beteiligen und die Bewilligung der lokalen Preise und der Organisationskosten zu übernehmen. Die Stadt Dessau will außerdem 3000 Mk. zur Verfügung stellen, die ursprünglich von Dessau für die deutsche Strecke des europäischen Rundfluges bewilligt worden waren.

Prälat Hülskamp †.

Münster (Westf.), 10. April. Der Prälat Dr. Hülskamp ist heute vormittag im 78. Lebensjahre gestorben.

Von den vermißten Sprottauer Tertianern.

Sprottau, 10. April. Die vermißten Tertianer haben sich in Fiume der Behörde gestellt, da ihnen das Reisegeld ausgegangen war. Ihre Reise sollte nach Nordafrika gehen.

Zollwächter im Kampfe mit Schmugglern.

Paris, 10. April. Heute nacht hatten die Zollwächter von Tarrascon einen heftigen Kampf mit 24 Schmugglern aus der Republik Andorra. 5 Schmuggler wurden gefangen genommen, die übrigen entkamen.

Der Aufstand in Albanien.

Cetinje, 10. April. Nach Meldungen von der Grenze ist es den Aufständischen gelungen, verschiedene Positionen wiederzuerobern, die Truppen bis nach Suki im Kastratigebiet zurückzuwerfen und ihnen die Verbindung mit Skutari abzuschneiden. Sie setzten Koplika in Brand und verhinderten die Landung von 400 aus Skutari angekommenen Nizams.

Persien und die Türkei.

Konstantinopel, 10. April. Nach Meldungen aus Buschir drang der Pöbel in das türkische Konsulat, verlangte die Auslieferung der wegen Mordes verfolgten persischen Polizeibeamten und tötete zwei Polizeibeamte sowie zwei Konsulatsdiener. Die von der Pforte verlangte Genugtuung wurde von der persischen Regierung voll bewilligt.

Revolutionäre Bewegung in Kanton.

London, 10. April. Nach einer Meldung aus Hongkong ist in Kanton eine ernste revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Der Tartarengeneral, der die Truppen befehligt, ist ermordet worden. Es wurden Truppen nach der Stadt, über die der Belagerungszustand verhängt wurde, entsandt. Der Mörder des Generals ist ergriffen worden.

Mexiko.

New-York, 10. April. Wie aus Mexiko gemeldet wird, stellt die Regierung in Abrede, daß sie die Magdalenenbai den Vereinigten Staaten oder Japan habe überlassen wollen.

Ein Baumwollkonnossementenfälscher.

Aberdeen (Mississippi), 10. April. John Miller, ein Mitglied der Firma Steele, Miller and Co., wurde der Ausgabe von gefälschten Baumwollkonnossementen für 43 250 Ballen Baumwolle für schuldig befunden.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2⅞%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,85
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85 17½
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Souvereigns	20,43½
20 Francs-Stücke	16,23½
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,70
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45½
Französische do.	80,95
Holländische do.	169,85
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	216,30
Schweizer do.	81,05

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,10
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	84,10
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,20
3½	do.	91,80
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	91,90
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,40
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,90
3	do. 1896—1905	80,50
3	Sächsische Staats-Rente	83,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,25
3½	do. 28	91,25
3½	Berliner 1882—98	94,60
4	Erfurt 1893, 1901	100,00
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	93,75
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,60
3½	do. 1875—1902	94,00
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,90

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	91,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½	do. do.	91,00
3	do. do.	82,20
4	Sächsische alte	100,70
3½	do.	91,20
3	do.	81,75
4	do. neue	100,90

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,30
4½	do. do. kl.	100,30
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,80
	Chinesen 1896 gr.	102,75
	do. kl.	101,75
½	do. 1898 gr.	99,30
½	do. kl.	—,—
.75	Griechen Monopol	—,—
.60	do. Gold	52,70
.30	do. conv.	41,50
½	Japaner v. 1905	97,70
¾	Italiener Rente neue	—,—
	Mexikaner gr.	100,00
	do. 100	100,00
	Oesterreich. Gold	—,—
	do. Kronen	93,90
	do. Silber	96,80
4⅕	Oesterreich. Papier	96,40
3	Portugiesen unif. 3	67,00
5	Rumänen amort. 1903	102,25
4	do. 1890	94,80
4	do. 1898	92,00
4	Russen 1880	92,10
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,30
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	92,60
4	Serben amort. St.-Anl.	86,75
4	Türken Admin. Anl.	87,40
4	do. unif. 03	93,90
	Türkenlose 400 Fr.	178,60
4	Ungar. Gold gr.	94,00
4	do. mittel	94,40
4	do. kl.	94,70
4	Ungar. Kronen	91,75
3½	do. Staatsrente 97	81,20
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,25
4	Wiener Inv. Anl.	96,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,25
Halle-Hettstedt	68,00
Lübeck-Büchen	189,90
Schantungbahn	133,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,50
Elektrische Hochbahn	136,00
Gr. Berliner Straßenbahn	193,30
Hamburger Straßenbahn	193,90
Magdeburger Strassenbahn	179,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19¼
Warschau-Wiener	216,75
Baltimore and Ohio	105,75
Canada-Pacific	226,80
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,25
West-Sizilianische	78,75
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,70
4	Oesterr. Gold Pr.	97,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	78,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,30
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	92,25
3	Transkaukasische 5 Pr.	77,75
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5	Anatolier 1. Pr.	100,50
5	do. 2. Pr.	100,25
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,40
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	80,50
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,60
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	189,25
Norddeutsche Lloyd-Akt.	102,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,75
Hansa	176,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,00
Berl. Handels-Ges.	168,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	109,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,00
Darmstädter Bk. Markst.	128,40
Dessauer Landes-Bk.	116,75
Deutsche Bank	266,00
do. Uebersee-Bank	175,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	193,10
Dresdner Bank	158,90
Essener Kredit	166,90
Gothaer Grundkreditbk.	175,25
Leipziger Kreditanstalt	172,50
Magdeburger Bankverein	117,25
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,75
Nationalbank für Deutschland	128,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205⅞
Petersburger Diskontobank	211,60
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,90
do. Zentral-Bodenkredit	197,50
Reichsbank	142,20
Russ. Bk. f. ausw. Handel	171,50
Sächsische Bank	158,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	139,75
Schlesischer Bankverein	156,00
Wiener Bankverein	137,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,60
Deutsche Bierbrauerei	129,50
Patzenhofer	258,10
Schöneberger Schloßbr.	230,75
Schultheiß	272,50
Herkules Kassel	171,00
Klosterbrauerei Röderhof	118,25
Leipziger Brauerei Riebeck	187,75
Verein. Artern	106,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	255,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	382,75
Adler Portl. Cement	121,00
Allgem. Berliner Omnibus	178,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	277,10
Ammendorfer Papierfabrik	392,75
Anglo-Kontinental	117,00
Anhalt. Kohlenw.	149,50
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer & Stein	418,00
Bergmann Elektr.	—,—
Berl.-Anh. Masch.	192,25
Berliner Elektriz.-Werke	191,60
do. Maschinen-Bau	256,00
Bernburger Maschinen	82,80
Berzelius Bergwerk	109,75
Beton- u. Monierb.	168,00
Bielefelder Maschinen	476,00
Bismarckhütte	174,10
Bochumer Gußstahl	238,10
Böhler & Co.	224,25
Braunschw. Kohle	230,00
do. Kohle St.-Pr.	231,00
do. Jute	226,00
Buderus	120,10
Butzke & Co. Metall	115,50
Caroline Braunkohle	453,00
Chem. Fabr. Buckau	199,75
Cölner Bergwerk	450,00
Concordia Bergwerk	315,10
do. Spinnerei	155,50
Consolidation Schalke	356,00
Cottbuser Masch.	89,10
Cröllwitzer Papierfabrik	232,25
Dessauer Gas	180,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	130,00
do. -Luxemb. V.-A.	197,75
do. Elektr.-Ges.	185,25
do. Gasglühlicht	700,00
do. Kabelwerke	144,60
do. Waffen u. Mun.	387,50
Donnersmarck-Hütte conv.	309,75
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit B.	—,—
Dynamit-Trust	190,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	460,00
Elektra Dresden	118,25
Eschweiler Bergw.	183,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,00
Geisw. Eisenw.	183,50
Gelsenkirchen	209,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	177,50
Glauziger Zucker	194,30
Greppiner Werke	200,25
Hallesche Maschinen	430,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	65,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	329,10
Harburg-Wien-Gummi	198,30
Harpener Bergb.	188,25
Hartmann sächs. Masch.	179,00
Harzer A. u. B.	55,00
Haspe Eis. u. St.	179,50
Heinrichshall	128,10
Hemmoor Cementf.	125,00
Hildebrand Mühlen	160,50
Hirsch Metall	141,25
Höchster Farb.	512,10
Hösch Stahlw.	334,00
Hohenlohe-Werke	216,50
Ilse Bergbau	451,50
Jaenesch & Co.	145,75
Kahla Porzellan	331,00
Kaliw. Aschersleben	171,50
Kattowitzer	245,25
Kirchner Masch.	439,00
König Wilhelm abg.	258,50
do. St.-Pr.	340,00
Körbisdorfer Zucker	177,00
Kronprinz Ohligs	539,00
Kyffhäuserhütte	215,00
Lahmeyer & Co.	119,00
Lapp Tiefbohr.	105,25
Laurahütte	175,10
Leopoldgrube	131,80
Leopoldshall	101,75
do. St.-Pr.	124,75
L. Loewe & Co.	282,00
Lübecker Maschinen	158,00
Märk.-Westf.-Bergw.	120,00
Magdeb. Gas	109,00
Maschinenfabrik Buckau	168,80
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	127,00
Mülheimer Bergw.	192,00
Neue Bod.-Ges.	145,10
Niederl. Kohlen	204,25
Nordd. Wollkämmerei	150,00
Oberschl. Bed.	104,90
do. Eisenind.	91,70
do. Kokswerke	172,00
do. Portland-Zement	171,50
Orenstein & Koppel	228,75
Otavi	137,80
Phönix Bergw. Lit. A.	257,90
Posener Sprit Akt.-Ges.	383,00
Rhein. Metallw.	96,00
do. do. V.-A	92,10
Rhein-Nassau Bergwerk	312,00
Rhein. Stahlwerk	170,10
Riebeck Montanw.	200,00
Rombacher Hütten	189,25
Rositzer Braunkohle	166,90
do. Zuckerf.	160,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	146,10
do. do. St.-Pr.	146,10
Sächs. Webstuhl-Fab.	280,00
Saline Salzungen	122,50
Sangerh. Masch.	215,50
Saxonia-Zem	129,30
Schering Chem. Fabrik	235,50
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl. Zement	143,00
Schneider Hugo	192,50
Schuckert, Elektr.	172,40
Schulz-Knaudt	132,25
Siemens Glasind.	248,75
Siemens & Halske	248,30
Staßf. Chem. Fabrik	166,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	103,50
Stettin. Chamotte	255,75
Stett. Vulkan	216,00
Stöhr, Kammgarn	191,00
Stollberg. Zinkh.	147,50
Stralsunder Spielkarten	143,50
Thaler Eisenh.	239,00
do. do. V.-A.	239,00
Thüringer Salinen	84,25
Tittel & Krüger	141,00
Union chem.	341,10
Unter den Linden, Bauges.	178,25
Varziner Papier	197,50
Verwohl. Portl.	225,00
Wegelin & Hübner	217,00
Westeregeln Alkali	218,00
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	57,00
Wittener Gußstahl	221,00
Wrede Mälzerei	79,50
Zeitzer Masch.	296,30

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	206	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	168¾	4% Russ. Anleihe 1902	92 1/8
Commerz- und Diskontobank	117¾	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	128½	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	266 3/8	Türkische Lose	179¾
Diskonto-Kommandit	193	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	159	Bochumer Gußstahl	238 5/8
Nationalbank	128½	Deutsch-Luxemb. V.	197½
Schaaffhausenscher Bankverein	139 5/8	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	171¾	Hohenlohe-Werke	216 3/8
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	175½
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	105
Oesterr. Staatsbahn	—,—	Phönix Akt.	257¾
do. Südbahn	19¼	Rhein. Stahl	170½
Anatol. Eisenbahn (60%)	118¾	Rombacher Hütte	189
Baltimore and Ohio	105¾	Gelsenkirchen	209¼
Canada Pacific	227 1/8	Harpener	189
Orientbahnen Betriebs-Ges.	155¼	Große Berliner Straßenbahn	193½
Ital. Meridionalbahn	133½	Hamburger Paketfahrt	139 5/8
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	176 5/8
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	101¾
Luxemburg. Prince Henry	145 7/8	Trust Dynamit	190 3/8
Warschau-Wiener Eisenb.	216	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	84 1/8	Deutsch-Uebersee-Elekt.	185
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	248 3/8
		Otavi	137¼

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,30B
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,05G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,40G
3½	do. v. 1904	—	—	92,25G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	97,70G
4	do. do. 1897	—	—	97,80G
4	do. do. 1902	—	—	97,30G
4½	do. do. 1908	—	—	102,40G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,90G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	194,25G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 19/21	—	245,00G
do. do. Lit. B.	10½	—	264,00B
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,50G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,50B

Dividende	vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	203,50G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	127,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	16,00G
do. do. Vorz.	0	—	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	143,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	194,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	168,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	178,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	218,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	186,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	177,50B
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	88,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	686G
Naumburger Braunkohlen	12	—	245,25G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	189,00G
Thüringer Gas	16	16	275,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	155,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	151,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	160,75G
Pinkau & Co.	18	17	247,50G
Krietsch Mühlen	7	—	107,75G
Hartmann Maschinen	10	—	179,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	367,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	116,00bB
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	117,00B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. April 1911.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	120%	122%	Hattorf-Vorz.-Aktien	143%	145%
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Heiligenroda	8800	8400
Adolfsglück-Aktien	——	——	Heldburg-Aktien	90%	91½
Alexandershall	13950	14100	Heldrungen I	3075	3175
Beienrode	7600	7700	Heldrungen II	2400	2475
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	138%	140½	Hermann II	3675	3800
Bruckdorf-Nietleben	4050	4150	Humboldt-Kohlen	1425	1475
Burbach	15800	16150	Immenrode	6000	6150
Carlsfund	7750	7900	Johannashall	6000	6100
Carlshall	1375	1425	Krügershall	129%	130½
Desdemona	——	——	Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali	155½	157%	Nordhäuser Kaliw.	125%	126½
Deutschland	5200	5300	Regiser Braunkohlen	2900	3000
Einigkeit	7500	7700	Rothenburg	8825	8900
Friedrichshall-Aktien	114%	116%	Sachsen-Weimar	8200	8300
Glückauf-Sondershausen	21800	22250	Steinförde	80%	82%
Grossherzog von Sachsen	10600	10800	Salzmünde	5600	5700
Güntershall	6000	6150	Siegfried I	6475	6575
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90½	Teutonia	116%	118%
Hannov. Kali-Aktien	90%	92%	Thüringen	——	6600
Hansa Silberberg	5525	5600	Heimboldshausen	375	400

Tendenz: ruhig.

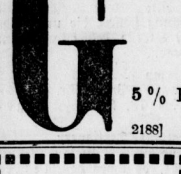
Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch. Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0007

Grosse Eingänge letzterschienener **Neuheiten** in
Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Jacketts, Kimonos,
Reisemänteln, Kinder-Paletots u. -Jacketts, garnierten Kleidern
zu billigst gestellten Preisen.

5 % Rabatt in Marken. **Theodor Rühlemann.** Leipzigerstr. 97.
2188]

Der
Stolz jedes Büros



ist die
Adler
wovon mehr als
70000
im Gebrauch sind.
Allein-Vertreter:
Aug.
Weddy
Kontor-Bedarf,
Leipzigerstr. 22/23.

Nur Poststrasse 9, gegenüber dem Denkmal, 2 Min. v. d. Leipzigerstrasse

Wichtige Nachricht!

Nur Poststrasse 9, gegenüber dem Denkmal, 2 Min. v. d. Leipzigerstrasse

betreffend

Geschäfts-Auflösung! **Kronen-Bazar** **Geschäfts-Auflösung!**

frühere

Grösste Auswahl aller Artikel. **Violetta-Parfümerie** Grösste Auswahl aller Artikel.

Das Geschäft, welches seinen Besitzer wechselt, soll von diesem **gänzlich aufgelöst werden,** daher sind die Preise für das vorhandene Warenlager, bestehend in

Toilette-Seifen :: Bürstenwaren :: Parfümerien
aller Art,
Haarschmuck, bis feinstem Schildpatt, **Toilette-Artikeln** jeder Gattung,
Celluloid-Waren als **Spiegel, Ständer, Seifendosen usw.** teilweise **bis zur Hälfte ermässigt.**

Alle Artikel zur Haar-, Haut- und Körperpflege.

Zwecks schneller Räumung: **Ueberraschend, fabelhaft billige Preise.**

Speziell billige Angebote in **Kopf- und Mundwasser, Seifen-, Kopf-, Kleider-, Zahn- und Hutbürsten, Nagel-Manicuren, Bürsten-Garnituren** sowie **Parfümerien.** [2188

Streng reelle Bedienung! **Schneller Einkauf vor Ostern dringend zu empfehlen!**

Ueberzeugen Sie sich bitte von dem enorm billigen Preisen und Qualitäten.

Rasier-Garnituren u. -Apparate sowie ein Posten Spiegel aller Art besonders billig.

Impfe
wochentags 2—4 Uhr
Dr. Lehmann,
Marktplatz 17, Hirschapotheke.

Ich impfe Dienstag bis Sonnabend von 3–4.
Dr. Hartung,
Königstrasse 81.

Ich Impfe
tägl. i. d. Sprechstunde 11—12 Uhr.
Dr. Herzfeld, Alt. Markt 3, I.

Musik-Unterricht,
Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in 1/2 u. 1/1 Std., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-inst., Friedrichstr. 11.

Heirat. [6708
Gebildeter **Landwirt,** einjähr.-freiw. bei der Garde gedient, 35 Jahre alt, Besitzer eines rentabl. Stadtgutes in gesunder, verkehrsreicher Gegend
Argentiniens,
Verkehr mit deutschen Familien vorh., sucht, zurzeit in Deutschl. weilend, eine gebildete, wirtschaftliche **Lebensgefährtin,** die Lust und Verständnis für Landwirtschaft hat. Etwas verfügbares Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion. Zuschriften erb. u. **E. F. 95** an **Rudolf Mosse, Eisenach.**

Zum Osterfest
empfehle mein großes Lager in
Engl., Ital., Wiener und Deutschen Haarhüten
in weich und steif
von **Mk. 5.50 bis 10.—.**
Nur erstklassige Fabrikate.
Wollhüte
in den neuesten Fassons u. Farben
von **Mk. 2.50 bis 4.50.**
Erstes Herren-Hut-Spezial-Geschäft
Fritz Eisbein
Magazin zum Pfau,
Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr.

DAS BESTE
„APENTA"
OFFENER BITTERWASSER
[2169

Hilmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
spedit. u. Lagerhaus, Klosterstr 4 u. 5.
FERNSPR. 6372.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
6889]

Steuer-Veranlagungen,
Einsprüche, Berufungen.
Bücherrevisor **Beyer,** Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73 a (Tel. 3341).

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
36. Schulj.: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Allgemeiner Hallesch. Turnverein
Gegründet 1861.

Turnplan.

Abteilung I (Jugendturner von 14—18 Jahren). Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung II (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung III (Aeltere Herren, Gesundheitsriegen). Dienstag und Freitag, abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung IV (Damen). Montag, abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreihauptstraße.
Abteilung V (Mädchen von 8—14 Jahren). Freitag, nachmittags von 3½—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreihauptstraße.
Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag, vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Vorturnerschaft Sonntag, vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunde.

Habichs Koch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., unter Leitung staatlich geprüfter Lehrerin. [6373

Wollene, mit der **Hand gestrickte** [6484
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vorzüge meiner
massiv goldenen Verlobungs- u. Trauringe, fugenlos.
Nach besonderem Verfahren fertige diese in eigener Werkstatt mit erhöhter Dehnbarkeit u. besonders preiswert.

Grosse Auswahl, 600 St. in 20 modern. Fassons vorrätig. Bei Veränderung der Finger mache selbige nach Jahren sof. kostenlos enger u. weiter, ohne Politur u. Form zu verändern. Deshalb kaufen Sie nur meine mit Marke M ● gestempelten Ringe unter schriftl. Garantie.
Trauringe massiv Gold 333 M ● gestempelt v. 3—10 Mk.
Trauringe massiv Gold 585 M ● gestempelt v. 12—30 Mk.
Trauringe 750, 900 u. 950 gest.
Gravierung gratis.
Paul Maseberg,
Uhrmacher u. Juweller,
nur Gr. Ulrichstrasse 48.
Um **Verwechslungen** zu vermeiden bitte genau auf meine Firma zu achten: gegenüber der Bölbergasse.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

Beste Haut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Zwecks **Heirat** sucht **Witwe** in den 30er Jahren, ev., gesund u. ohne Anhang, mit Herrn in entsprechendem Alter bekannt zu werden. Selbige ist Mitbesitzerin eines größeren Geschäftes und großen Grundstückes und würde sich am liebsten mit Kaufmann oder Landwirt wieder verheiraten. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten mit Bild unter **Z. s. 2546** an die Expedition d. Ztg. erb. [2152

Tapeten
Linoleum-Teppiche-Läufer
Wachstuche, Markttaschen,
Buntglaspapiere
stets neueste Muster
zu anerkannt billigen Preisen.
Gummi-Betteinlagen.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes
Fernruf 3362

und **Neue Promenade 14**
(neben der alten Volksschule).

Kind wird gegen einmalige Abfindung von findert. Ehep. als eigen angenommen. Off. unt. **Z. c. 2547** a. d. Exp. d. Ztg.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Sonnabend, den 8. April, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, der **Pianofortehändler**

Hermann Lüders

im 63. Lebensjahre.

Halle a. S. (Mittelstr. 9), den 10. April 1911.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Lüders geb. Worch.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 5. April d. Js. verstarb zu Branderoda

Herr Oekonomierat **C. Bothe**

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Seit Jahren gehörte der Entschlafene dem Aufsichtsrate unserer Gesellschaft an. Stets hat er sich rege an den Sitzungen beteiligt und unser Unternehmen gefördert.

Wir bedauern daher aufrichtig seinen Heimgang und werden ihm ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Zuckerfabrik Lauchau m. b. H.

von Helldorff-St. Ulrich, Vorsitzender.
von Biela. W. Boy. C. Boy. C. Oertel.
R. Laux. Dr. Aussum.

Die Beerdigung des verstorbenen Rentiers

Friedrich Lutze

findet **Dienstag, d. 11. April, nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Krieger-Verein Alemannia.

Am 8. d. Mts. ist unser Kamerad, der Polizeikanzlist a. D.

Wilhelm Taubert

seinen langjährigen, schweren Leiden erlegen. Wir betrauern einen biederen, braven Kameraden und Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Halle a. S., d. 10. April 1911. **Der Vorstand.**

Zur Trauerparade treten die Kameraden am Dienstag, nachm. 3½ Uhr vor der Kapelle des Nordfriedhofs an.

Gestern morgen 3 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Gutsbesitzer Wilhelm Stephan

im 62. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Groitsch, den 10. April 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verlobt: Frl. Louise Henne mit Hrn. Kaufmann Hans Böhme (Zeitz). Frl. Marie Schaefer mit Hrn. Professor Dr. Berther (Naumburg—Luzern). Frl. Gertrud Naumann mit Hrn. Dipl.-Ing. Arthur Gruber (Naumburg). Frl. Elisabeth Zimmermann mit Hrn. Landwirt Heinrich Beckmann (Rittergut Lösnig—Ilfeld).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Ubo Scherping (Rittergut Laue bei Delitzsch). Hrn. Bernh. Peulecke (Bernburg).

Gestorben: Herr Landwirt Herm. Gräßner (Lunstedt). Hr. Landwirt Friedr. Bauersfeld (Heringen). Hr. Rentier Otto Görde (Nordhausen). Hr. Richard Wollschläger (Torgau). Fr. Alma Steuer geb. Gräbner (Grube Marie bei Bitterfeld).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Heimgang des Rektors der Klosterschule Pforta, Geheimrats Professor Dr. Muff.

„Windlücke" heißt derjenige Punkt, der von Naumburg nach Kösen führenden Chaussee, an welchem diese in einer scharfen Biegung den vorgelagerten Höhenzug durchschneidet. Zwei Eigenschaften zeichnen den Punkt aus. Eine ist für ihn namengebend gewesen. Denn alle atmosphärischen Strömungen stoßen sich hier so, daß ein fast ständiger Wind die Chaussee bestreicht. Die andere Eigenschaft betrifft die Aussicht. Nach Kösen zu sieht man weithin in das Tal nach Thüringen hinein, nach Naumburg hin erblickt man nahe vor sich einen malerischen Aufbau, anmutig gelegen die Klosterschule Pforta. Wenn jemand auf einer Wanderung von Naumburg nach Kösen Pforta noch einmal sehen will, muß er sich hier umwenden, sonst ist es seinem Blick wie durch einen plötzlich vorgezogenen Vorhang verborgen. — Wen am Sonnabend nachmittag 1 Uhr sein Weg hierher führte, der wurde Zeuge einer ergreifenden Szene. Ein ernster, langer Trauerzug kam aus dem schönen Klosterportal hervor und schlug die Richtung nach Kösen ein. Vor dem Leichenwagen schritten Herolde mit Trauerfloren an schwarzen Stäben einher, hinter ihm folgten lange Schülerreihen mit Lorbeerkränzen und Palmenwedeln in den Händen. An der Windlücke hielt der Wagen. Der Trauerzug gruppierte sich um ihn zur Trauergemeinde und in ergreifender Weise sprach ein mit einem schwarzen Mantel angetaner Vertreter der Pförtner Gemeinde unter dem Geläut der das ganze Tal mit ihrem ernsten Klang erfüllenden Klosterglocken herzliche Abschiedsworte zu dem stillen Mann im blumenüberschütteten letzten Kämmerlein. Der Redner war der Senior des Pförtner Lehrerkollegiums; der stille Mann war der entschlafene Rektor der Landesschule, Christian Muff. Die letzte Reise ging nach den Thüringer Bergen. Wo er geboren, in Treffurt an der Werra, da sollte der Verewigte nach seinem Wunsche zur ewigen Ruhe bestattet werden. Vorher aber war in der schönen Klosterkirche die Gedächtnisfeier begangen worden. Aeußerer Prunk war vermieden. Der wäre nicht im Sinne des Verstorbenen gewesen. Das lebendige Wort allein, in dessen Handhabung er ein unübertrefflicher Meister gewesen war, das war die Zierde der Stätte, an welcher er neben seinem ständigen Kirchensitz aufgebahrt war. Dies Wort hatten geführt die Herren: Pastor Strothmann-Pforta als Anstaltsgeistlicher, Prof. Hoffmann als Senior des Lehrerkollegiums, Prof. Strauch-Halle a. S. als Dekan der philosophischen Fakultät, welcher Christian Muff als ordentlicher Honorarprofessor angehört hatte, Rektor Rausch als Direktor der Latina in Halle und als Landsmann und Freund des Verstorbenen, endlich die Rektoren der Fürstenschulen in Meißen und Grimma als Vertreter der alten Schwesteranstalten der Klosterschule Pforta. Jeder Redner wurde den Verdiensten des Toten voll gerecht. Herz, Geist und Gemüt kamen gleicherweise zur Geltung. Der Wortlaut der Rede des Herrn Direktors Rausch, welche wir in einigen Tagen bringen zu können hoffen, wird unseren Lesern ein schönes Beispiel geben, wie sich die Redner ihrer Aufgabe entledigt haben. Ein Leben reich an Erfolgen und Ehren war beschlossen. Die Heimatsstadt Treffurt, welcher der Verstorbene ein Krankenhaus geschenkt hat, wird ihren großen Sohn gewiß ebenso würdig empfangen haben, wie sein Abschied aus der letzten Stätte seiner Wirksamkeit sich gestaltet hatte. Alle Kreise und Stände waren vertreten, in herzlichster Teilnahme vereint vom bescheidenen Kalfaktor an bis zum Herrn Oberpräsidenten hinauf. Ave cara anima!

Trachtenverein.

Auf Anregung der Frau Herzogin Viktoria Adelheid wurde ein Trachtenverein für das Herzogtum Gotha gegründet. Der Verein hat den Zweck, die noch im Lande vorhandenen Volkstrachten zu erhalten, Trachtenmuseen zu gründen und Trachtenfeste zu veranstalten. Zum Vorsitzenden wurde Schulrat Dr. Lotz gewählt. Es wurde beschlossen, der regierenden Herzogin das Protektorat über den Verein zu übertragen.

*

§ **Spickendorf** bei Landsberg, 9. April. (Kirchenvisitation.) Kürzlich hielt der Superintendent der zweiten Halleschen Landephorie, Konsistorialrat a. D. Scharfe-Giebichenstein, hier eine Kirchenvisitation ab. Die Predigt in der geschmückten Kirche hielt der Ortspfarrer, Konsistorialrat a. D. Wernecke, über Klagelieder Jeremiä 3, 18—39, während der Visitator seiner Ansprache Luc. 22, 31—32 zugrunde legte. Nachmittags hielt Kantor Bäßler Lesegottesdienst, der Ortspfarrer eine Unterredung mit der konfirmierten Jugend über die sechste Bitte. Auch der Superintendent ergriff noch einmal das Wort, um seiner Genugtuung über das Gehörte Ausdruck zu geben. Eine Sitzung des Gemeindekirchenrates um 3 Uhr beendete die schön verlaufene Visitation.

+ **Schiepzig** (Saalkreis), 9. April. (Goldene Hochzeit.) Kürzlich feierte das Brodesche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Auf seinen Wunsch fand ganz in der Stille die Einsegnung im Hause statt im Beisein vieler Angehöriger. Außer vielen Wünschen und Geschenken erfreute das ehrwürdige Jubelpaar die vom Kaiser verliehene Ehejubiläums-Medaille.

p. **Planena**, 10. April. (In gefährlicher Lage.) Als gestern nachmittag der Arbeiter Franz Sgripßack damit beschäftigt war, Kohlen auf einem Einspännerwagen nach der hiesigen Ziegelei der Gebr. Schaaf zu befördern, kam er dicht an das rechte Saaleufer. Hier kippte der Wagen um und zog Pferd und Lenker mit sich in die Tiefe. Er vermochte sich noch zu retten, während das Gespann untersank.

K. **Bitterfeld**, 10. April. (Konfirmation. — Konfirmationsnachfeiern. — Abendmusik. — Lehrerverein. — Oberrealschule. — Erpresser.) Am Palmsonntag wurden 47 Mädchen und 53 Knaben der hiesigen Volksschulen eingesegnet. — Am Nachmittag fanden im Döringschen Saal und dem des „Rheinischen Hofes" Konfirmationsnachfeiern statt. — Professor Werner veranstaltete vorgestern mit dem hiesigen Kirchenchor zum Gedächtnis des kürzlich verstorbenen Hoforganisten Richard Bartmuß, dem ältesten Sohne des hiesigen früheren Organisten Bartmuß, eine Musikaufführung. Das Programm wies fast ausschließlich Werke des verstorbenen Meisters auf. Mit dem künstlerischen Ergebnis des Abends kann der Veranstalter wohl zufrieden sein. — Im Lehrerverein Bitterfeld sprach am Sonnabend der Vorsteher der Wetterdienststelle Magdeburg, Dr. Weidenhagen, über „Wetterkunde", um dadurch das Interesse für den Wetterdienst zu beleben und zur Belehrung auf dem Gebiete der Witterungskunde beizutragen. — Nach dem 19. Jahresbericht der Oberrealschule über das Schuljahr 1910/11 war die Anstalt von 245 und die Vorschule von 93 Schülern besucht. Davon waren aus dem Schulorte 201 und von außerhalb 137. Bei der Reifeprüfung bestanden sämtliche 11 Abiturienten, von denen der jüngste 18 3/12 und der älteste 21 7/12 Jahre alt war. — Einem hiesigen Kaufmann gingen in den letzten Monaten wiederholt Drohbriefe zu. Er wurde in denselben aufgefordert, bestimmte Geldbeträge an gewisse Adressen bezw. Boten zu zahlen. Als Schreiber der Briefe ist jetzt ein Schornsteinfegergeselle namens Alfred Jendricke ermittelt. Auch ein Lehrling ist in die Angelegenheit verwickelt; wahrscheinlich hatte er aber von dem Sachverhalt keine Kenntnis. Beide wurden verhaftet.

O. **Eisleben**, 9. April. (Schwerer Unfall.) Ein betrübender Unfall ereignete sich hier am Sonnabend abend. Der 15jährige Realschüler Wiese fuhr mit seinem Rade den steilen Berg an der St. Annenkirche hinab; hierbei verlor er die Gewalt über sein Rad und flog in großem Bogen herunter, wobei er außer einer Gehirnerschütterung eine Stirnwunde, einen Nasenbeinbruch und einen Beinbruch davontrug.

= **Klepzig**, 9. April. (Evangelischer Bund.) Bei der Jahresversammlung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes hielt Pastor Klemann-Osmünde den Hauptvortrag über die Pflichten des Einzelnen und der Gemeinde gegenüber den Angriffen gegen unsere Kirche. Der Kirchenchor sang einige Lieder, der Jungfrauenverein führte das Märchenspiel „In Luthers Garten" auf, der Ortspfarrer Stößel sprach im Schlußwort allen Mitwirkenden herzlichen Dank aus.

p. **Klepzig**, 9. April. (Kirchliche Wahlen.) An Stelle des nach Halle verzogenen Gutsbesitzers Artur Horn ist von der Gemeindekirchenverwaltung der Schulze Albert Ohme-Kockwitz in den Gemeindekirchenrat und an dessen Stelle der Gutsbesitzer Kurt Rackwitz in Kockwitz in die kirchliche Gemeindevertretung gewählt worden.

Teuchern, 9. April. (Verschiedenes.) Allem Anscheine nach soll in absehbarer Zeit in dem Kreise Weißenfels eine landwirtschaftliche Winterschule errichtet werden. Verschiedene Städte bemühen sich, die Schule in ihre Mauern zu bekommen. — Am 1. April wurden versetzt die Lehrer Bogen in Keutschen nach Berlin, Güllau-Kröffuln nach Naundorf bei Halle und Höndorf-Wildschütz nach Halle. Sämtliche Stellen sind sofort durch Schulamtskandidaten neu besetzt. — In Kreuschwitz bei Teuchern wird in nächster Zeit ein neues, einklassiges Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut.

-a. **Zeitz**, 10. April. (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschlossen die Einsetzung einer Kommission, die mit den Nachbargemeinden Aue und Aylsdorf wegen gemeinsamer Fragen auf wirtschaftlichem Gebiete verhandeln soll. — Es wird die Anlegung eines Schulgartens beschlossen, der allen Schulen zugängig sein soll. Die Kosten sind auf 1478 Mk. veranschlagt. — Dem Entwurf des Gärtners Herrmann auf Herstellung der Sedanpromenade soll nähergetreten werden. Es sind für den Zweck etwa 4000 Mk. erforderlich. — Zur Beschaffung eines zweiten Doppel-Lichtbades mit Scheinwerfer und Zubehör für das Albin Nätherſche Volksbad werden 1575 Mk. bewilligt. — Die Abrechnung über den Rathausbau weist an Unkosten 1 097 909,28 Mk. nach. Die noch zu tilgenden 138 000 Mk. sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden. — Für den Erweiterungsbau der Mittelschule wurden 278 572,75 Mk. aufgewendet. — Aus den Sparkassenüberschüssen vom Jahre 1910 sind ca. 120 000 Mk. für gemeinnützige Zwecke verwandt worden. Der Gesamtüberschuß beziffert sich auf 174 123,20 Mk.

⛫ **Querfurt**, 9. April. (Konfirmation. — Kochkursus.) Heute wurden in hiesiger Stadtkirche aus der Stadt- und Schloßgemeinde 54 Mädchen und 79 Knaben eingesegnet. — Ende April veranstaltet der Vaterländische Frauenverein, Ortsgruppe Querfurt, einen „Kochkursus". Es findet ein Vormittags- und ein Abendkursus statt. Für den ersteren werden 12 Mk. Lehrgeld erhoben. Das Mittagessen, welches die Schülerinnen selbst bereiten, kostet 40 Pfg. die Portion. Für den Abendkursus, der hauptsächlich für Unbemittelte bestimmt ist, wird Lehrgeld nicht erhoben. Die Abendmahlzeit kostet 20 Pfg.

⛫ **Querfurt**, 9. April. (Verschiedenes.) Für das Etatsjahr 1911 kommen als Kommunalsteuern zur Hebung: 175 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 225 Prozent Zuschlag zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 40 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer. — In der Gemeinde Gatterstedt ist anstelle des verstorbenen Ortsrichters Karl Weinreich der bisherige Schöppe Gustav Straubel zum Ortsrichter gewählt und bestätigt worden.

✕ **Naumburg a. S.**, 10. April. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Straßenbahn von der Michaelisstraße an den Moritzberg hinab nach dem Bahnhof weiterzuführen. Die Kosten werden auf 107 900 Mk. und die Betriebskosten auf jährlich 33 516 Mk. veranschlagt. — Für die Straßenausbaukosten der Roßbacher Straße und des Kirschweges wurden 69 603 Mk. bezw. 40 857 Mk. bewilligt. — Der Magistrat ist einigen zum Kämmereietat 1911 gefaßten Beschlüssen, so der Herabsetzung der Realsteuern von 200 auf 190 Prozent, nicht beigetreten. Eine Kommission soll eine Einigung herbeiführen. — Die Stadtverordneten beharren auf einem früheren Beschlusse, den Magistrat zu ersuchen, daß der Einheitspreis für Leucht- und Wirtschaftsgas auf 16 Pfg. pro cbm festgesetzt werde. Der Magistrat begründet einen Durchschnittssatz von 17,6 Pfg. pro cbm. — Zur Erneuerung des Wenzelsturmes und des schadhaft gewordenen Musikbalkons werden 1500 Mk. bewilligt. — Ein vom Magistrat vorliegender Antrag auf Einrichtung von vier neuen Lehrerstellen wird behufs näherer Begründung zurückgegeben. Für die Hilfsschule wird eine neue Lehrkraft bewilligt. Das Gesuch des Lehrervereins wegen Gewährung von Ortszulagen wird dem Magistrat zur Stellungnahme überwiesen. — Der Verein gegen Bettelei hat infolge seiner Auflösung sein Vermögen in Höhe von 6000 Mk. der Stadt zu wohltätigen Zwecken überwiesen.

b. **Bad Kösen**, 10. April. (Höhere Mädchenschule.) Die Vorsteherin der höheren Mädchenschule, Frl. Possart, hat die Leitung für den 1. Oktober d. J. gekündigt. Der Fortbestand des privaten Instituts ist zunächst für das Schuljahr 1912/13 gesichert.

∞ **Schlacht-Roßbach**, 9. April. (Industrielles.) Die Aktiengesellschaft Döring & Lehrmann, Helmstedt, hat hier einen großen Dampfbagger aufgestellt, um Abräumungsarbeiten vorzunehmen, die etwa sechs Jahre dauern werden. In nächster Zeit wird noch ein zweiter Dampfbagger hinzukommen. Man will sowohl einen Braunkohlenschacht als auch einen Tagebau anlegen. Die neue Gesellschaft firmiert „Gute Hoffnung".

Vom Brocken, 10. April. (Die Walpurgisfeier auf dem Brocken) wird auch in diesem Jahre im Rahmen der vorjährigen Feier abgehalten. Die Festleitung liegt wieder in den Händen des Ersten Bürgermeisters Ebeling. Die Brockenbahn wird in den nächsten Tagen beginnen, den Schienenstrang zum Brocken von Schnee und Eis säubern zu lassen, damit der Walpurgiszug als erster in diesem Jahre ungehindert die Kuppe erklimmen kann.

✕ **Aken**, 10. April. (Städtisches.) Nach dem Haushaltungsetat für das Rechnungsjahr 1911 werden an Steuern vorgeschlagen: 225 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern (Grund-, Gebäude-

Salit
das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
in Apotheken Flasche M 1,20
[2882]

Besonders preiswerte
Kleider-Blusen, Frühjahrs-Mäntel, Umhänge.

Kleid aus weissem Batist, reich mit Stickerei garniert. M. 17.50
Kleid aus weissem Batist mit eleganter Stickerei-Garnitur M. 19.50
Kleid aus weissem Batist mit Entredeux und Stickerei garniert M. 25.00
Kleid aus weisser Madeira-Stickerei, reich garniert M. 35.00
Kleid ganz aus weisser Madeira-Stickerei, Passe reich mit Hohlstich garniert M. 45.00

Kleid aus feinem Wollstoff, ganz in Falten, in vielen Farben M. 49.00
Kleid aus Foulard M. 76.00
Kleid aus Tussor, mit aparter Stickerei, Aermel aus Tüll in allen Farben M. 78.00
Kleid aus Woll-Serge, elegante Form, reich garniert M. 82.00
Kleid aus Voile-Crepe, Taille reich mit eingefärbter Spitze garniert M. 110.00

Kostüm Russenform, karierter engl. Stoff, schwarz, weiss mit Lackgürtel. Reklamepreis M. 24.00
Kostüm für junge Damen, jugendliche Formen in allen modernen Stoffen M. 25.00
Kostüm in feinen englischen grauen Stoffen M. 32.00
Kostüm Marine-Cheviot, halbgeschweifte elegante Form M. 35.00
Kostüm schwarz-weiss kariert, mit langem Seidenschalkragen auf Seidenfutter M. 45.00

Bluse ganz aus gesticktem Mull, vorn herunter breiter, eleganter Stickereieinsatz M. 7.50
Bluse aus Indiamull mit englischem Stickereisattel und Valencienneeinsätzen M. 7.75
Bluse ganz aus breiten Stickerei- und Spitzeneinsätzen, ganz neue Fassons M. 9.00

Bluse neue tiefe Sattelform m. Handstickerei M. 10.50
Bluse aus breiten, àjour gestickten Batisteinsätzen abwechselnd mit Valencienneeinsätzen M. 12.00
Bluse aus guten Crêponstoffen reich mit Handstickereien garniert M. 13.25

Spitzen-Bluse aus Spitzenstoff mit breiten Spachteleinsätzen verziert M. 12.50
Spitzen-Bluse aus schwerem Spachtelstoff mit Fältchentüllpasse M. 15.00
Spitzen-Bluse aus imit. irischer Spitze mit schweren Spachtelmotiven M. 22.50

Englische Mäntel verkaufen wir sehr billig.

A. Huth & Co.

Morgenröcke türkisch Musseline Reklamepreis Mk. 7.75

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0009

und Gewerbesteuer), 50 Prozent Betriebssteuer und 175 Prozent Einkommensteuer. — Das neu zu erbauende Schulhaus wird eine Anleihe von 100 000 bis 110 000 Mark erforderlich machen. Als Bauplatz würde der Schulhof neben dem Mädchenschulhause am Bismarckplatz inbetracht kommen. — Die Sozialdemokraten bekämpfen die Einrichtung des Bürgerrechtsgeldes und wollen dafür als Ersatz den städtischen Zuschuß zum Sedanvolksfeste, das ausfallen soll, in den Etat einstellen. Die unpatriotische Haltung der Antragsteller und die Hereinziehung der Politik in die Debatten wird von der Stadtverordnetenversammlung zurückgewiesen.

⊙ **Zerbst**, 10. April. (Direktorwechsel in der landwirtschaftlichen Schule. — Konflikt im Gaswerk.) Der Leiter der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule, Direktor Fr. Jauchen, ist zum 1. Mai als Dezernent für den Regierungsbezirk Wiesbaden bei der Wiesbadener Landwirtschaftskammer berufen worden. — Der Gemeinderat beschäftigte sich mit den Gründen, die zur Entlassung des städtischen Gasmeisters Hans F. geführt haben und mit den von diesem erhobenen Anschuldigungen und Beleidigungen gegen Mitglieder des Gaswerkskuratoriums und städtische Beamte. Der Gemeinderat stellte fest, daß die vom Gaswerkskuratorium angestellte Untersuchung die völlige Haltlosigkeit der Beschuldigungen des entlassenen Gasmeisters ergeben habe. Der Gemeinderat sprach dem Gaswerkskuratorium und dem Direktor des Gaswerks sein volles Vertrauen aus.

X **Coswig** (Anhalt), 10. April. (Viehweide. — Ackermangel.) Die Vorarbeiten zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Viehweide sind soweit gediehen, daß am 13. d. M. die endgültige Gründung des Weideunternehmens vollzogen werden soll. In einer kürzlich hier stattgefundenen Versammlung der Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine Coswig, Köselitz, Mühlstedt und Weiden, in der auch Kreisdirektor Dr. Gutknecht-Zerbst weitgehendste Förderung des Unternehmens zusagte, wurde über die Vorarbeiten Bericht erstattet. — Von dem Ackermangel in der Gemeinde Bräsen zeugt der Umstand, daß bei dem Verkaufe der dortigen Lepsschen Wirtschaft der Morgen gewöhnlichen Sandackers 1600 Mk. erzielte.

W. **Weimar**, 9. April. (Landesobstbauverein.) Die zwölfte ordentliche Generalversammlung des Landesobstbauvereins im Großherzogtum Sachsen ist auf Mittwoch, den 19. April, nach Weimar einberufen.

— **Oberweißbach**, 9. April. (Großfeuer.) In Meura brannten zwei Wohnhäuser vollständig nieder. Auch die Gebr. Heubachsche Porzellanfabrik in Lichte bei Wallendorf ist von einem Schadenfeuer betroffen worden. Dem tatkräftigen Eingreifen der Arbeiterschaft gelang es, das Feuer bald zu bewältigen, so daß nur ein Teil des Dachgiebels eines Gebäudes abgebrannt ist.

Vermischtes.

Verhaftung von Spionen. Eine Bande von Spionen, die in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember 1909 in das Geschäftszimmer des Grenadierregiments Nr. 10 in Schweidnitz eingebrochen war und dort geheime Dienstvorschriften gestohlen hatte, ist, wie die „Schlesische Zeitung" meldet, verhaftet worden. Die Diebe hatten das gestohlene Material an eine fremde Macht verkauft. — Zu der Verhaftung der Spione kommt noch folgender Drahtbericht: Die Diebe hatten es auf Entwendung geheimer Vorschriften und solcher Schriftstücke abgesehen, die sich auf unsere Mobilmachung bezogen. Während die Einbrecher sich vergeblich bemühten, einen eisernen Schrank zu öffnen, gelang es ihnen, zwei hölzerne Spinde zu erbrechen und sich mehrere geheime Vorschriften und andere wichtige Schriftstücke anzueignen. Erst nach langwierigen Untersuchungen gelang es, den Verbrechern auf die Spur zu kommen, so daß sie verhaftet werden konnten. An dem Einbruch und Verkauf der geheimen Vorschriften sind mehrere Personen beteiligt, die nunmehr ihrer Aburteilung vor dem Reichsgericht wegen Landesverrats entgegensehen.

Ein frecher Golderzraub. In dem reichsten fiskalischen Goldbergwerke Ungarns, dem Veresviser Bergwerk bei Nagybanya, erschienen am späten Nachmittag, als nur einige Wächter anwesend waren, fünf fremde Männer. Die Wächter wollten die Eindringlinge hinausweisen, die Räuber jedoch schleuderten kleine Dynamitbomben gegen sie und trieben so die Wächter in die Flucht. Die Bomben explodierten kurz hintereinander, trafen jedoch keinen der Wächter, die sich in einem Seitengange in Sicherheit gebracht hatten und sich nicht aus ihrem Versteck hervorwagten, da der eine der Räuber mit einer Bombe in der Hand Wache vor dem Stollen hielt. Inzwischen konnten seine vier Spießgesellen große Geldvorräte fortschaffen, was bis Mitternacht dauerte. Als sich die Räuber entfernt hatten, durchsuchten die Wächter das ganze Bergwerk, fanden aber nirgends eine Spur der Banditen. Sie erstatteten Anzeige bei der Direktion, und es wurde festgestellt, daß sich die Räuber mit Stricken in einem außer Betrieb gesetzten Schacht hinabgelassen hatten, wo sich der Goldvorrat befand. Dabei mußten sie mehrere eiserne Türen mit Dynamit sprengen. Im ganzen sind den Räubern Golderze im Werte von mehreren hunderttausend Kronen in die Hände gefallen. Man glaubt, daß sie ihre Beute mit Stricken in die Höhe gezogen und dann auf Wagen fortgebracht haben. Die Wächter konnten nur das Gesicht des einen Räubers wahrnehmen, der sie mit einer Bombe in Schach gehalten hatte. Man nimmt an, daß ein entlassener Arbeiter des Werkes der Führer der Bande war, da sich nur ein mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertrauter Mensch in den Schächten orientieren kann.

Grubenkatastrophe in Amerika. Der Brandkatastrophe in der Brancroftmine der Scrantoner Kohlengesellschaft dürften im ganzen 60 Menschen zum Opfer gefallen sein. Es besteht keinerlei Hoffnung, daß von den Eingeschlossenen etwa jemand am Leben sein könnte. Sie sind alle Opfer des Feuers und der Explosion geworden. — Von anderer Seite wird aus New-York berichtet: Im Brancroft-Kohlenbergwerk waren 400 Leute eingefahren, von denen 50 Erwachsene und 10 Knaben tot sind. Auch zwei Mitglieder der Rettungsmannschaft sind umgekommen. Erschütternde Szenen haben sich am Grubeneingang abgespielt, wo 5000 Personen die ganze Nacht auf die Leichen warteten. Die Leichen wurden zum Teil mit den Gesichtern im Sande vergraben aufgefunden. Augenscheinlich hatten die Verunglückten versucht, dem tödlichen Rauch zu entgehen. — Weiter heißt es in einem Berichte: Die Zahl der Toten ist doch über 50, die zuerst als verunglückt angegeben wurden, hinausgegangen. Es sind bis jetzt schon 62, die als Leichen gefördert wurden. Unter den Toten sind auch zwei Mann vom Rettungskorps. Man glaubt jetzt allerdings nicht mehr, daß sich noch viele Leichen unten befinden. Die Grube brennt weiter. Die Umgekommenen arbeiteten in einem blinden Gange, anderthalb Kilometer vom Schachteingang entfernt. Im Maschinenraum auf dem Gipfel des Abhanges brach Feuer aus, das sich rasch durch die mit Oel getränkten Gänge verbreitete und so den Opfern jede Möglichkeit des Entrinnens abschnitt. Der Feuerwächter der Grube wurde um ½3 Uhr, fast erstickt von eingeatmetem Rauch, an die Oberfläche gebracht. Er erklärte, daß er selbst nur mit knapper Not entkam. Die hinter den Flammen eingeschlossenen Arbeiter müssen stundenlang vorher umgekommen sein. Die Rettungskorps drangen mit Sauerstoffapparaten bis zu dem blinden Gange vor. Nach ihrer Beschreibung ist die Grube ein Flammenmeer. — Inzwischen meldet der Draht eine neue Grubenkatastrophe aus Amerika. In einem von Sträflingen befahrenen Kohlenbergwerk in dem nordamerikanischen Staate New-Hampshire ereignete sich eine furchtbare Explosion, der viele Menschen zum Opfer gefallen sind. Man drahtet dazu aus Littleton (Alabama), 8. April: Von den bei der Explosion in den Banner-Kohlenwerken verunglückten Sträflingen sind bisher 45 lebend und 5 als Leichen geborgen worden. Es besteht geringe Hoffnung, die noch Eingeschlossenen, deren Zahl auf 130 geschätzt wird, zu retten. Das Unglück wird auf eine Kohlenstaubexplosion zurückgeführt. Von den Eingeschlossenen sind 30 Weiße, die übrigen Neger.

Panik in der Zugvogelwelt. Man berichtet aus Dublin: Aus den Grafschaften Wexford, Carlow und Kilkenny kommen Nachrichten über die Ankunft außerordentlich großer Vogelscharen. Im Laufe der vergangenen Woche sammelten sich Stare, Drosseln, Brach- oder Regenvögel (Regenbrachschnepfen) in solchen Massen, daß sie den Himmel verdunkelten. In New-Roß kamen in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag Tausende von Staren in die Straßen, matt und wie von einer Panik getrieben. Eine große Anzahl fiel in den Fluß Barrow, andere flogen durch die Fenster in die Wohnräume. Manche stießen mit solcher Gewalt gegen die Scheiben, daß diese zerbrachen. In Carlow ereigneten sich ähnliche Szenen. Die Vögel waren in wilder Flucht, und tote Stare, D osseln und Rotdrosseln lagen überall auf dem Felde. Die Landleute beschrieben den Flug der Vögel als außergewöhnlich und ihr Geschrei als betäubend. Amseln und Wildenten hatten sich den übrigen Scharen zugesellt. In ihrer wilden Flucht stießen sie gegen Kirchtürme, Telegraphendrähte, Häuser, kurz alles, was ihnen im Wege stand. Selbst in Dublin hörte man Mittwoch und Donnerstag nacht die schrillen Vogelschreie. Zu dieser Zeit ziehen die Brachvögel nach Norden und ihr Schrei ist in Dublin nichts Ungewohntes, aber dieser Lärm war ganz abnorm. — Ueber die Ursachen dieser Panik ist man sich nicht klar. Es scheint, daß entweder eine Aenderung in den atmosphärischen Zuständen die Vögel aufregte, oder daß eine außerordentliche Ansammlung der Schwärme einen Luftkrieg herbeiführte. Man kann sich nicht erinnern, solche Scharen jemals gesehen zu haben.

Hallesches Kunstleben.

— **Passionsmusik des Stadtsingechors.** Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr findet in der Marktkirche das Passionskonzert unseres Stadtsingechores statt. Neben der vorzüglichen Sängerin Else Droysen wirkt auch der rümlichst bekannte junge Organist Arno Landmann aus Weimar mit. Er ist ein Schüler von Degener und Straube und hat trotz seiner Jugend schon große Erfolge errungen. Nicht zuletzt werden es aber auch die wirklich künstlerischen Leistungen unseres tüchtigen Stadtsingechores sein, die neben den mitwirkenden Solisten den Besuch empfehlenswert erscheinen lassen. Karten zu billigen Preisen von Mk. 0,30, 0,55, 1,05 und 1,55 bei Heinrich Hothan.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In der letzten Aufführung der beliebten Oper „Martha" am kommenden Dienstag gastiert für das noch immer nicht definitiv besetzte Fach des lyrischen Tenors Herr August Bockmann von der Berliner Volksoper in der Partie des Lyonel. Die Billetts zu der einmaligen Aufführung der „Minna von Barnhelm" am Mittwoch nachmittag zu ganz kleinen Schülerpreisen werden ohne Vorbestellgebühr an der Tageskasse ausgegeben. Die Minna von Barnhelm spielt Frl. Wilden, den Tellheim Herr Pfund, den Werner Herr Friedrich, die Franziska Frl. Zimmermann, den Riccaut Herr Sieg. Als Just gastiert Herr Schmidt-Pauly vom Stadttheater in Augsburg auf Engagement für den mit Schluß der Spielzeit ausscheidenden Herrn Eichstaedt. Regie: Herr Scholling. Die einzige Aufführung des „Rosenkavalier" in dieser Woche ist für Mittwoch angesetzt. In Abänderung des Repertoirs geht am Donnerstag auf vielfachen Wunsch „Glaube und Heimat" nochmals in Szene. Die Abänderung ist auch dadurch berechtigt, weil das ursprünglich angesetzte Lustspiel als Vorfeier für den Karfreitag der Heiligkeit des Tages gegenüber unangemessen erscheint, während „Glaube und Heimat" dazu angetan ist, die Feiertagsstimmung zu heben. Karfreitag geschlossen. Sonnabend in vollständig neuer Einstudierung und Inszenierung „Faust" I. Teil. Regie: Herr Scholling. Die Musik stammt von Professor Arno Kleffel; Leitung: Kapellmeister Elsmann. Die neuen Dekorationen sind entworfen und ausgeführt vom Theatermaler Gustav Kammrath.

— **Opernfestspiele im Stadttheater.** Es sei darauf hingewiesen, daß in dieser Woche der Vorverkauf für die einzelnen Festspielabende noch nicht stattfindet, vielmehr nur Karten für beide Abende zusammen zu ermäßigten Preisen an der Tageskasse verkauft werden. Eine Vorbestellgebühr wird nicht erhoben.

*

Neues Theater.

„Nur ein Traum" von Lothar Schmidt ist eine dramatisierte Tändelei, deren Gegenstand leider das beliebte Thema „Ehebruch" bildet. Wenn der Verfasser die dürftige Handlung seines „Lustspiels" nicht mit einigen ganz niedlichen Scherzchen ausgestattet hätte, dann müßte das Stück an seiner eigenen Langeweile zugrunde gehen, so wenig Kraft und Nerv ist darin enthalten. Die hier und da aufblitzenden Witze erst bringen in das träge dahinfließende Wässerlein dramatischer Bedeutungslosigkeit etwas Leben. Wenn das Stück einen gewissen äußerlichen Erfolg hatte, so kann der Verfasser sich in der Hauptsache bei den Darstellern bedanken, die ihre Sache wirklich ganz vortrefflich machten. Besonders Herr Waldmann stattete seinen „abwegigen" Stabrin mit einer Fülle seiner Züge aus, aber auch Herr Hauschild schuf in seinem Sponholz eine sehr wirksame Gestalt. Desgleichen bot Herr Remanoff als Professor mit einem Schuß Pedanterie und einer Zugabe Verschmitztheit eine recht achtbare Leistung. Große Heiterkeit rief Herr Herrmann in der Rolle des polnischen Offiziersburschen hervor. Frl. Breuer fand als abenteuerlustige Professorsfrau nicht allzureiche Gelegenheit, eine feindurchdachte Studie zu geben, dagegen hat der Verfasser in dieser Hinsicht für Stabrins Gattin gut vorgesorgt. Frl. Oeser kam den Absichten des „Dichters" nach Möglichkeit entgegen. Auch Frau Deutschmann führte ihre kleine Rolle gut durch. **hm.**

•

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Das Lustspiel „Nur ein Traum", welches am Sonntag hier seine erfolgreiche Erstaufführung hatte, wird Montag und Dienstag wiederholt. Der nächste Familienabend, Mittwoch, bringt Pogsons Lustspiel „Unsere Käthe", ein reizendes Werk, welches sich zum Besuch jüngerer Mädchen ganz besonders eignet. Herr Direktor Mauthner hat Rudolph Lothars neuestes Werk „Ich liebe Dich!", welches dieser Tage am Königsberger Stadttheater bei seiner Erstaufführung einen außergewöhnlichen tiefgehenden Erfolg davongetragen hat, zur Aufführung am Neuen Theater angekauft.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

ϕ **Geologischer Ferienkursus im Oberharz.** Vom 13. bis 29. Juli findet in Zellerfeld ein geologischer Ferienkursus statt. Vorträge wechseln mit Exkursionen ab. In den reichen Sammlungen ist Gelegenheit geboten, sich im Bestimmen von Mineralien, Gesteinen und Petrefakten zu üben. Honorar beträgt 16 Mk. Vorsitzender ist Rektor H. Morich in Clausthal.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Gymnasialdirektor Dr. Albrecht Jordan zu Wernigerode, den Realschuldirektoren Friedrich Francke zu Gardelegen und Gustav Klug zu Groß-Salze, bisher in Schönebeck a. Elbe, den Oberlehrern, Professoren Heinrich Galetschky zu Weißenfels und Dr. Paul Giseke zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Superintendenten Hugo Gaudig zu Bleicherode im Kreise Grafschaft Hohenstein der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Mittelschullehrer Wilhelm Grigel zu Eilenburg im Kreise Delitzsch, dem Wasserbauwart a. D. Karl Kersten zu Arneburg im Landkreise Stendal der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer a. D. Wilhelm Herbst zu Magdeburg der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Gerichtsassessor Dr. Gumtz bei dem Amtsgericht in Merseburg. — Der Kreisassistenzarzt, Sanitätsrat Dr. Matzdorff aus Hünfeld ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Herrschaft Schmalkalden beauftragt; ihm wurde der Charakter als Medizinalrat verliehen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Magdeburg.** Sonntag, 9. April. 1. Saphirrennen. Preis 5800 Mk. 1. Graf C. Schimmelmanns Irokese (Blades), 2. Kgl. Hauptgestüt Graditz' Orenburg (T. Bullock), 3. Frhrn. Hans v. Reischachs Tourbillon (Shurgold). Tot.: Sieg 181 : 10. Platz 35, 13, 16 : 10. — 2. Ehrenpreisjagdrennen. Drei Ehrenpreise. 1. Hpt. Hansens Akrobatin (Hpt. Hansen), 2. Lt. Miezes Hannibal (Lt. Mieze), 3. Lt. Frhrn. von Wangenheims Else (v. Fürsteneck). Tot.: Sieg 36 : 10. Platz 15, 15 : 10. — 3. Felsrennen. Preis 6800 Mk. 1. Frhrn. Hans v. Reischachs Oben Hinaus (Shurgold), 2. Hrn. A. v. Köppens Herzog II (Yeomans), 3. Hrn. J. Beutlers Hastig (R. Francke). Tot.: Sieg 20 : 10. Platz 13, 46, 38 : 10. — 4. Großes Magdeburger Handicap. Preis 28 000 Mark. 1. Hrn. E. v. Davids Napagedl (Pretzner), 2. Hrn. P. Pakheisers Else II (R. Spear), 3. Hrn. F. C. Krügers Spion (Rastenberger), 4. Hrn. W. Thiedes Germania I (T. Bullock). Tot.: Sieg 176 : 10. Platz: 61, 74, 31 : 10. — 5. Flieger-Handicap. Preis 10 000 Mark. 1. Graf A. Pejacsevichs Mindenkem (Pretzner), 2. Hrn. J. Oldes Norton Con (Blades), 3. Hrn. Müllers Drakon (Jentsch). Tot.: Sieg 24 : 10. Platz 15, 26, 24 : 10. — 6. Preis von Prester. Drei Ehrenpreise. 1. Hptm. Kurths Cordue (Bes.), 2. Hrn. K. Büchtings Rubin (Bes.), 3. Rittm. v. Zitzewitz' Melinda (Bes.). Tot.: Sieg 55 : 10. Platz 13, 13, 12 : 10. — 7. Pesztonka-Rennen. Preis 10 000 Mk. 1. Kgl. württemb. Priv.-Gestüt Weils Traum (Alb. Schläfke), 2. Hrn. A. v. Schmieders Tarnkappe und Hrn. C. Krauses Vorwand (Foy und Yeomans).

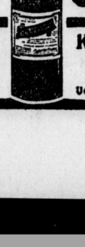
Die Pest hält in China schreckliche Ernte und sind leider die dortigen Behörden nicht immer in der Lage, diese Seuche einzudämmen. Aberglaube und hauptsächlich Mangel an Reinlichkeit verhindert immer wieder die Maßregeln derselben. Es ist hier am Platze, immer wieder darauf hinzuweisen, daß sich durch eine rationelle Zahn- und Mundpflege die Entstehung schwerer Magen- und Verdauungsstörungen verhindern lassen. Nur durch eine regelmäßige Mundpflege mittels eines allen Anforderungen entsprechenden Zahn- und Mundreinigungsmittels kann die Herabsetzung der Infektionsgefahr erreicht werden. Sarg's Kalodont-Zahn-Crême und Kalodont-Mundwasser entsprechen vollkommen obigen Anforderungen und wurden auch deshalb seit mehr als 23 Jahren von zahlreichen ärztlichen und zahnärztlichen Autoritäten wiederholt, wie es Atteste beweisen, bestens empfohlen.

[6882

Wenn das Alter naht

kommen infolge verminderten Stoffwechsels allerhand Beschwerden und Leiden. Ein gutes natürliches Mittel, den Stoffwechsel naturgemäß zu fördern, das Blut gewissermaßen zu verjüngen (dadurch Arterienverkalkung, Schlaganfall usw. vorzubeugen), liegt im regelmäßigen Genuß des naturfrischen alkoholfreien Traubensaftes „Rabenhörster Rebenmost", der wegen seines hohen Gehaltes an natürlichen Mineralsalzen und Traubenzucker ein unübertrefflicher **Stärkungswein** und **Blutbilder** ist, besser und bekömmlicher wie andere Weine. Aerztl. empfohlen. Probek. 12 Fl. M. 16 Nachn. O. Lauffs Weingut Rabenhorst, Unkel a. Rh. 14. [6859

Salzbrunner Oberbrunnen



heilt **Katarrhe** der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie **Folgen der Influenza.**

Versand: Gustav Strieboll, Bad Salzbrunn i. Schles.

6858

Die Aufgabe

war: Ersatz zu finden für gewisse Hausgetränke, die nicht nur jeden Nährwertes bar sind, sondern dem menschlichen Organismus direckt Schaden bringen. Ein wirklich kräftigendes, wohlschmeckendes und jedem Magen zuträgliches Erzeugnis musste da in Frage kommen, so billig, dass es sich Jedermann leisten kann.

nur Eine Mark

Die Lösung:

Durch Verbindung des äusserst nährkräftigen Hafers mit dem wohlschmeckenden Kakao kam ein Universal-Kraftspender, der Kasseler Hafer-Kakao, zu Stande, der heute Weltruf geniesst und von tausenden von Aerzten verordnet wird. Der Kasseler Hafer-Kakao sollte überall, wo noch nicht eingeführt, an Stelle von Kaffee und Tee treten.

Nur echt in blauen Kartons à 1 Mark (für 40—50 Tassen), niemals lose.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 sowie des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird im Einverständnis mit dem Gemeindevorstande von Ammendorf unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Gemeindebezirks Ammendorf folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Die sämtlichen Anlieger einer Straße, welche seitens der Gemeinde kanalisiert ist bezw. noch wird, werden hierdurch verpflichtet, ihre Wohngebäude, Fabriken, Schlächtereien usw. an den Straßenkanal der Gemeinde anzuschließen zwecks Ableitung des Niederschlags- und Brauchwassers wie auch der Fäkalien.

Dagegen dürfen feste Stoffe, wie Küchenabfälle, Kehricht, Schutt, Sand, Asche und dergleichen nicht durch die Hausableitungsröhren abgeführt werden.

§ 2.

Fäkalien dürfen erst nach der Inbetriebsetzung der Kläranlage in den Straßenkanal geleitet werden. Der Zeitpunkt wird seitens der Gemeindeverwaltung ortsüblich bekannt gemacht.

§ 3.

Fäkalien dürfen dem Kanal nur mittelst Wasserspülung und nur direkt zugeführt werden.

§ 4.

Nach Herstellung der unterirdischen Entwässerungsanlagen sind alle vorhandenen Arten oberirdischer Entwässerung und der dadurch bedingten baulichen Anlagen zu beseitigen und sämtliche Senkgruben auszuleeren und auszufüllen.

§ 5.

In den Straßen mit vorhandener Kanalisation sind die Anlieger verpflichtet, mit den Arbeiten der Herstellung der Kanalanschlüsse unverzüglich, spätestens aber 4 Wochen nach der Veröffentlichung dieser Polizei-Verordnung, zu beginnen.

In den übrigen Straßen sind die Anschlüsse gleichzeitig mit der Ausführung des Straßenkanals herzustellen.

Bei Neubauten muß der Anschluß am Tage der baupolizeilichen Abnahme des Gebäudes fertiggestellt sein.

§ 6.

Die weiteren Bestimmungen bezüglich der Ausführungsart des Kanalanschlusses und der für den Anschluß zu entrichtenden Gebühren werden seitens der Gemeinde besonders erlassen.

§ 7.

Der Eigentümer der Entwässerungsanlage ist verpflichtet, solche stets in gutem Zustande zu erhalten und regelmäßig zu reinigen. Er hat jederzeit die zur Kontrolle der Zustandhaltung und Reinhaltung durch die Polizeibehörde angeordnete Untersuchung zu dulden. Etwaige Schäden und Reparaturen hat der Eigentümer auf polizeiliche Aufforderung auf eigene Kosten zu beseitigen bezw. herzustellen. Ebenso muß die etwa für erforderlich erachtete Reinigung auf Erfordern der Polizeibehörde sofort vorgenommen werden.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zur Höhe von 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 9.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ammendorf, den 3. März 1911.

Der Amtsvorsteher.
3905] **Reinhardt.**

Verdingung.

Für die **Herstellung eines Teiles der Neukanalisation des Halleschen Vorortes Ammendorf** sollen die Lieferungen und Ausführungsarbeiten in einem oder mehreren Losen vergeben werden.

Es gelangen pro Banjahr 1911 zur Ausführung:

I. zirka 1600 laufende Meter Zement- bezw. Steinzeugrohrkanal von 1000/1500 mm bis 400 mm Durchmesser in den Straßen, von der Kläranlage, Hauptstraße (teilweise), Elsterstraße, Langestraße, Eisenbahnstraße.

II. zirka 500 laufende Meter Steinzeugrohrkanal von 400 mm bis 250 mm Durchmesser in der Halleschen Straße (bis Friedenstraße).

III. zirka 550 laufende Meter desgleichen von 500 mm bis 250 mm Durchmesser in der Wormlitzer Straße von Hallesche Straße bis Friedenstraße.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 20. d. Mts. ab im hiesigen Gemeindebureau, Langestraße Nr. 18, zur Einsicht aus.

Angebotsformulare nebst Bedingungen können vom gleichen Termin ab gegen post- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 6 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind nach Anerkennung sämtlicher Bedingungen durch eigenhändige Namensunterschrift, versiegelt, nebst erforderlichen Materialproben postfrei mit der Aufschrift „Angebote für die Ausführung der Kanalisation" bis spätestens zum

15. Mai 1911, vormittags 11 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu vorgenanntem Zeitpunkt in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Beauftragte.

Die Erteilung des Zuschlags bleibt vorbehalten.

Ammendorf, den 4. März 1911.

Der Gemeindevorsteher.
Hähn.

Ergebnis des Wettbewerbs

zur Erlangung von Skizzen zu einem Verwaltungsgebäude für die städtische Sparkasse in Halle a. S.

Von den eingegangenen 83 Entwürfen hat das Preisgericht zuerkannt:

Den **I. Preis** mit 1500 Mk. dem Entwurf Nr. 67 mit dem Kennwort **„Bauk und Büro"**, Verfasser: Architekt **Heinrich Voll, Berlin NW.**, Elberfelderstraße 25.

Den **II. Preis** mit 900 Mk. dem Entwurf Nr. 57 mit dem Kennwort **„Städtebau"**, Verfasser: Dipl.-Ing. **Virck**, Königlicher Regierungsbauführer, **Charlottenburg**, Pestalozzistraße 51a.

Den **III. Preis** mit 600 Mk. dem Entwurf Nr. 13 mit dem **Halleschen Stadtwappen** als Kennzeichen, Verfasser: Architekten **Gebr. Brandt, Charlottenburg**, Friedbergstraße 39 I.

Angekauft sind die Entwürfe:

Nr. 31 mit dem Kennwort **„Cinque Torri"**, Verfasser: Stadtbaumeister **Quambusch, Halle a. S.**

Nr. 52 mit dem Kennwort **„Tabellos hell"**, Verfasser: Architekt **Jortz, Berlin-Wilmersdorf**, Babelsdorferstraße 8.

Sämtliche Entwürfe sind von Sonntag, den 9. bis Sonnabend, den 15. d. Mts. in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im Ausstellungssaale der Handwerkerschule an der Gutjahrstraße öffentlich ausgestellt.

Die Verfasser der nicht preisgekrönten Entwürfe werden gebeten, die Rücksendungsadresse bis spätestens den 22. d. Mts. dem städtischen Hochbauamt, Dreyhauptstraße Nr. 6, anzugeben. Nach Ablauf dieser Frist werden die Briefumschläge eröffnet.

Halle a. S., den 8. April 1911.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Das **Proviantamt Düsseldorf kauft** fortgesetzt gesundes, geruch- und rostfreies **Roggenstroh** (Flegel- sowie auch Maschinen-Breitdrusch) an. Einlieferungen können werktäglich gemacht werden. [217

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempf & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo März 1911.

6877]

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	707 499
Lombard-Konto	„	5 906 902
Wechsel-Bestände	„	8 528 432
Effekten	„	1 710 687
Sorten und Kupons	„	212 234
Debitoren in laufender Rechnung	„	27 132 100
Diverse Debitoren	„	14 125 422

Passiva.

Aktien-Kapital	„	15 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	17 324 243
Akzepte	„	3 547 233
Kreditoren in laufender Rechnung	„	10 085 333
Diverse Kreditoren	„	8 242 250
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	3 198 849

Bekanntmachung.

Die diesjährige

22. Magdebg. Pferde-Ausstellung u. Markt

verbunden mit einer

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen u. Geräte

findet statt, und zwar **die Ausstellung am 20., 21., 22. und 23. Mai** und **der Markt am 20., 22. und 23. Mai d. J.** auf dem **„Kleinen Cracauer Anger"** hierselbst. — **Bedingungen und Anmeldeformulare** sind zu beziehen vom [6868

Magdeburger Verein für Landwirtschaft, Kaiserstr. 86.

Die Ziehung der XXI. Magdeb. Pferde- und Equipagen-Verlosung

findet am **22. und 23. Mai a. c.** ebendaselbst statt.

Magdeburg, im Februar 1911. **Das Komitee.**

Verdingung

von 45 210 kg Kupferblech, 90 200 kg Kupferplatten zu Lokomotivfeuerbüchsen, 56 980 kg vollgewalztem Stangenkupfer in je 6 Losen, 108 000 kg hohlgewalztem Stangenkupfer und 36 520 kg Kupferröhren in je 7 Losen für den Beschaffungsbezirk Berlin zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 26. April 1911, vormittags 9½ Uhr an das Zentralbureau Zimmer 257 in Berlin W 35, Schöneberger Ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 16. April 1911 an das Werkstättenamt Tempelhof einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 26. April 1911, vormittags 10 Uhr, Tempelhofer Ufer 28 III statt.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **portofreie Einsendung** von 50 Pfg. und 5 Pfg. Bestellgeld **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 6. Mai 1911.

Berlin, den 5. April 1911.

Königliche Eisenbahndirektion.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 153 betr. die Firma **E. E. Achilles** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem **Paul Knauth** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., d. 1. April 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 247 betr. die Firma **Chr. Voigt**, Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber der Firma ist der Kürschner **Wilhelm Schmidt** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 30. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 10 **Spar- und Vorschußbank Halle a. S.** ist heute eingetragen: Die Prokura des **Georg Wege** ist erloschen. Dem **Johannes Hentschel**, Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Halle a. S., d. 4. April 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B Nr. 216 **Kaiser-Automat-Gesellschaft m. b. H.** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter-Versammlung vom 21. März 1911 ist das Stammkapital um 6000 Mk. auf 52 000 Mk. erhöht. Durch denselben Beschluß ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Halle a. S., den 29. März 1911.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Rittergut,

1100 Mrg. Acker I.—III. Klasse, Brennerei 50 000 Ltr., Ziegelei 1½ Millionen, 15 km entfernt von Garnisonstadt Westpr., mit elektr. Licht und Kraft, bei 200 000 Mk. Anzahl. wegen Uebernahme väterl. Gutes **verkäuflich**. Näh. Selbstreflektanten unter **Z. e. 2549** durch die Exped. d. Ztg. [2183

Suche Gut

zu pachten od. zu kaufen. 60000 Mk. zur Verfügung, event. einheiraten. Off. sub **Z. t. 2541** an die Exp. dieser Zeitung. [2153

Ich beabsichtige, mein im hiesigen Orte geleg. **Gut**, ca. 10½ ha, in sehr gutem Zustande befindliche Felder, Wiesen, Wald, Wirtschafts- u. Wohngebäude, reichhalt. lebendes u. totes Inventar **zu verkaufen**. Größerer Betrag kann als I. Hypothek stehen bleiben. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Vermittlung ausgeschlossen. [6895

Arno Dölz, Forstwolfersdorf bei Station Niederpöllnitz, S.-W.

Landwirtschaft von 50 bis 150 Morg. von tücht. Landwirt **zu pachten gesucht**. Offerten an die Zeitung in **Kindelbrück** erbeten. [2181

Schmiede zu kaufen oder **zu pachten gesucht**, einzige im Orte bevorzugt. Werte Offerten **postlagernd Sangerhausen** unter **F. A. 100.**

Suche nahe **Halle** ein [2154

Gut

in Administration zu nehmen. Ansprüche bescheiden. Offert. sub **Z. u. 2542** an die Exp. d. Ztg.

Eckgrundstück

(Gemischtw.-Hdlg.) m. gr. Laden, 3 Wohnungen, Niederl., Stallung, Toreinfahrt, ger. Kellergewölben i. frequ. Orte (Bahnstation) am **Kyffhäuser zu verk.** Anzahl. 12—15 000 Mk. Näh. u. **Z. f. 2550** durch die Exped. d. Ztg. [6898

Zur Bebauung geeignetes Grundstück,

ca. 15 000 qm groß, in Cröllwitz gelegen, ist **billig zu verkaufen**. Selbstkäufer erfahren Näheres unt. **B. C. 6595** durch **Rudolf Mosse, Halle.**

Zirka 200 Ztr. Samenkartoffeln,

Sas, sind **zu verkaufen**. Offert. mit Preis sind zu richten unter **Z. b. 2546** an die Exped. d. Ztg.

Deutsch. Nutzhuhn (Ramelsloh.)

Brutei 20 Pfg. [6556

Pfarrer von Wodtke, Lochau bei Halle a. S.

Neu aufgenommen: [2010

Voile comtesse (108 cm breit).

Lyoner Fabrikat. Vorrat 14 Farben.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Muster bereitwilligst.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30), hält folgende

Formulare für Steuerwesen am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
27	Nachweis. d. i. Umherziehen oder gemäß § 7 d. G.-St.-D. steuerfrei betrieb. steh. Gewerbe, Muster I, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
29	Personenverzeichnis z. Einkommensteuer	1,65	3,—	4,75	9,—
33	Hauslisten od. Steuereinschätzungslisten	1,—	1,80	3,25	5,75
33	Belag zur Begründung des Steuerzugangs	0,25	0,45	0,85	1,50
39a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
40	Anhang zur Staatssteuerliste (Einkommens- u. Vermögensnachweis.) Must. A, Titel- od. Einlagebogen	1,—	1,80	3,40	7,80
50	Belag zur Begründung des Steuerabganges	0,25	0,45	0,85	1,50
50a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
51	Hebebuch (Titel oder Einlage)	1,—	1,80	3,25	5,75
52	Hebeliste (Titel, Einl. u. Halbeinl.)	1,—	1,80	3,25	5,75
53	Steuerzettel	0,70	1,25	2,25	4,—
53a	Steuer-Quittungsbücher	5,—	8,25	14,—	24,—
55	Verzeichnis der Einnahme-Reste an direkten Staatssteuern, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
56	Protokoll über die Erörterung der gegen die Einkommensteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
57	Protokoll über die Erörterung der gegen die Ergänzungssteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
61	Zugangsliste, Muster XVII	0,90	1,65	3,—	5,50
62	Abgangsliste, Muster VIII	0,90	1,65	3,—	5,50
63	Niederschlagsliste bei fruchtloser Pfändung	0,90	1,65	3,—	5,50
72	Auszug aus dem Verzeichnisse der Gewerbeanmeldungen	0,50	0,90	1,60	3,—

Fabrikgrundstück im Norden, mit groß. Lagerräumen, herrsch. Wohnhaus u. Gärten, ca. 10 000 qm groß, **zu verkaufen.** Das Grundst. eignet sich sowohl zu jedem größ. Fabrik- u. Warengeschäft, als auch zum Parzellieren. Offerten von Selbstreflektanten erb. unt. **B. B. 6594** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schweinezüchterei Domäne Badetz

bei Zerbst i. A. Fernsprecher: Zerbst Nr. 71.

Bestand durchschnittlich 4—500 Schweine, darunter 130 Zuchtsauen. Ausgedehntester Weidegang sämtlicher Tiere und damit verbunden gesunde, kräftige Figuren.

Wir laden zur Besichtigung unserer Züchtereien ein.

6829

Verkaufe event. verpachte

mein unmittelbar am Bahnhof gelegenes **Holz-, Kohlen-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft** unter sehr günstigen Bedingungen. Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres unt. **Z. g. 2551** durch die Exp. d. Ztg.

Ein Gut

zu **kaufen gesucht**, hohe Anzahlung kann ich leisten, gewerbsmäßige Vermittler verb. Gefl. Off. u. **T. 3301** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Günstige Baustelle,

Nähe Beyschlagstraße, Zone IIc, 400 qm groß, à 33 Mk. sofort **zu verkaufen.** Baugeld wird gewährt. Geringe Anzahlung. Offerten unter **B. G. 6578** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein 1 jähriges Hengstfohlen, dänischer Schlag (Rotschimmel), verkauft **Holleben**, Burgstr. 10.

Hellbr. irisch. Wallach, 8 J., 1,67 gr., komplett unter Herr u. Dame, fromm u. flott einspännig gehend, aus Privathand **zu verkaufen.** Preis 1000 Mk.

Fr. Stange, Dessau i. Anh., Albrechtsplatz 3. [2182

Trockenschnitzel

gibt ab [2055

Zuckerfabrik Laucha a. U.

Zuckerrübensamen,

auch solcher, welcher die Magdeburger Normen nicht erfüllt, gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote erb. unt. **Z. qu. 2538** an die Exp. d. Ztg. [2148

Kachel-Oefen, [6969]

Berliner u. Meissner etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

— Gegründet 1764. —

Foerster-Flügel u. Pianinos

Alleinvertretung **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

10 gut erhaltene vierflügelige **Fenster** billig zu **verkaufen.** Näheres Kontor **H. Windesheim & Co.**

Büffet,

hochmodern, mit Seitenschränken, **verkauft** preiswert **Zimmermann,** Rathausstr. 8, 9.

Nussbaum-Pianino,

kreuzsaitig, ganzer Eisenpanzer, so gut wie neu, für nur **Mk. 340.—** zu **verkaufen.** Garantie. [6904

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

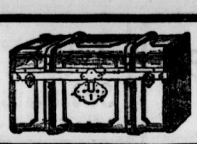
Minorka,

Bruteier von schw. einfacht. Minorka, bestes Nußhuhn, pro Stück **25 Pfg.** ab hier offeriert [1971

Rammel, Rietleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0011

Gelegenheitskauf:
Hand- und Reisetaschen aus Ia. Rindleder, Ia. Bügel, Blusen- und Anzugkoffer, Reise-, Kabinen- und Schiffskoffer, Reisekörbe, Rucksäcke u. dergl. 2190



Lederwarengeschäft.
Akten- und Musikmappen, Kolleg- und Schülermappen.
Ein grosser Posten **Handtäschchen** — aus dauerhaftem Leder und Bügel — neueste Muster, spottbillig.

P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33|34 neben Pottel & Broskowski.
Bitte die Schaufenster und Preise zu vergleichen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Volle Häuser: **Die April-Sensation:**
Das Mädchen auf Irrwegen.
Anfang 8,15 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Dienstag z. 13. Male: **Das Mädchen auf Irrwegen.**
Mittwoch z. 14. Male: **Das Mädchen auf Irrwegen.**

Marktkirche.
Dienstag, den 11. April, abends 8 Uhr
Passions-Musik
des verstärkten Stadtsingechors.
Leitung: **Karl Klanert.** [6554
Mitwirkende: Else Droysen (Gesang), Arno Landmann (Stadtorganist a. Weimar), Hans Bahrmann (Cello), Otto Wiegand (Oboe). Chöre von Croce, Asola, Eccard, A. Mendelssohn, Hohmann, Klanert. Arie und Lieder für Mezzosopran von Keiser, Bach, Franck. Orgelstücke von Buxtehude, Bach, Neuhoff.
Karten zu Mk. 0.30, 0.55, 1.05, 1.55 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38; am Konzerttage von 5 Uhr an auch bei F. C. Wissell, gegenüber der Kirche.

Sommerreise
10.—27. Juli, mit dem österr. **Schnell-Postdampfer „Bohemia“:** Triest - Venedig - Korfu-Piräus - Athen - Konstantinopel - Prinzeninseln - Smyrna-Cattaro-Gravosa-Ragusa-Insel Busi-Triest. Einschl. voller Verpflegung, aller Landausflüge etc. von 375 Mark an.
Mittelmeer
Prospekt kostenlos
Reisebüro R. Spatz, Berlin, Bülowstr. 23 a.

Königliches Solbad
DÜRRENBERG a. d. Saale
Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.
Radioaktive Solquelle
Solbäder und andere medizinische Bäder. Einzel- und Gesellschafts-Inhalation. Gradierwerke (1821 m). — Elektrisches Lichtbad. Luft- und Sonnenbad. Fluß-Schwimmbad. Saaletal-Promenade. Auskunft kostenlos durch die Bade-Verwaltung. [6860

Warmbad
Saison: Mai-September.
E. B. Station—: Flößnitz-Warmbad, Sächs. Erzgebirge. Postamt mit Telephon: Warmbad bei Wolkenstein. — Bade- und Luftkurort in geeignetster, reizvoller Gegend, 458 m Meereshöhe. Radioactive 29° C warme Bade- und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenkrankheiten. Bäder aller Art, Massage, Heilgymnastik. — Konzerte und Réunions. Prospekt gratis. Badearzt Dr. med. Walter Glaß.
Badedirektion Warmbad bei Wolkenstein,
bei Wolkenstein 1989

Dr. Kramers Handelsschule, Harburg bei Hamburg. Kaufm. Ausbildung und Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen** in Halbjahrs- und Jahreskursen. Gutes Schulpensionat. Prospekt frei.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Fröhde, Brandenburgerstr. 1 I.

Osterhasen, Ostereier mit und ohne Spielwaren-Füllung billigst in bekannter großer Auswahl. Für Händler und im einzelnen **Ostertüten Osterpostkarten.** Billigste Bezugsquelle. **Albin Hentze,** Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins. 24 Schmeerstr. 24.

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, [6872 **Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen.** H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg** im Thür. Walde.

Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Kakao verbürgt rein, Mk. 0.90—2.40 p. Pfd.

Althee-Bonbon, bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt **Martin Müller, Geiststraße 51.**

Familienpension I. Ranges Ludw.-Wuchererstr. 55, I. Tr. Bester Privatmittagstisch f. Dam. u. Herren.

Kochkursus f. Damen bei staatl. geprf. Lehrerin Ludw. Wuchererstr. 55 I.

Toilette-u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Allabendlich 8 Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg:**
Polnische Wirtschaft
Vaudeville-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kraatz und Okonkowsky.** 6899
Musik von **Jean Gilbert.**
Gewöhnliche Preise. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Geschäften.

Strümpfe werden neu- und angestrickt. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Montag und Dienstag:
Nur ein Traum.
Mittwoch Familien-Abend. Kleine Preise (30, 45, 75, 110).
Unsere Käthe.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 11. April 1911
202. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Martha
oder: **Der Markt zu Richmond.**
Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.
Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikalische Leitung: L. Sauer.
Personen:
Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . . Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute M. Kampf.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter . K. Kruthoffer
Lyonel . . . . . A. Bockmann a. G. a. E.
Plumket, ein reicher Pächter . . . . Fr. Schwarz.
Der Richter zu Richmond . . . . . Theo Raven.
1.) 2.) 3.) Magd . . . . Lotte Voß. Else Seidel. A. Hartmann
1.) 2.) 3.) Diener der Lady Ludw. Trier. A. Brämer. Otto Krahl.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [6880

Mittwoch, den 12. April 1911 nachmittags 3 Uhr:
Schüler-Vorst. zu ganz kleinen Preisen.
Minna von Barnhelm.
Abends 7½ Uhr:
203. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 4. Male: Novität!
Der Rosenkavalier.

Vor und nach dem Theater — die vortrefflichste Küche, — die edelsten Weine — **im Weinhaus Broskowski.**

Auswärtige Theater.
Leipzig
Neues Theater: Dienstag: Königskinder. — Mittwoch: Fidelio.
Altes Theater: Dienstag: Der Vogelhändler. — Mittwoch: Glaube und Heimat.
Schauspielhaus: Dienstag: Gespenster. — Mittwoch: Faust.
Neues Operetten-Theater: Dienstag: Das Zirkuskind. — Mittwoch: Das Zirkuskind.
Magdeburg
Stadt-Theater: Dienstag: Der Rosenkavalier. — Mittwoch: Die Jungfrau von Orleans.
Halberstadt
Stadt-Theater: Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Frau Major Lüdicke.
Erfurt
Stadt-Theater: Dienstag: Fuhrmann Henschel. — Mittwoch: Der Freischütz.

Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, **Bronzieren,** 1287 **Galvanisieren** bei **Ferdinand Haassengier** Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Zur Uebernahme der [2166
General-Vertretung
für die
Provinz Sachsen und Herzogtum Braunschweig
(mit Wohnsitz in Magdeburg) wird per sofort ein durchaus
tüchtiger u. gewandter Kaufmann gesucht.
Der Herr muß mit den Verhältnissen in Sachsen und Braunschweig und möglichst der Entstaubungsbranche, sowie dem Wesen von Massenartikeln eingehend vertraut sein. Nur Herren mit allerfeinsten Referenzen und Beziehungen, sowie den entsprechenden Fähigkeiten und Erfahrungen wollen ausführliche Bewerbungen unter Bekanntgabe ihrer Ansprüche und Beifügung einer Photographie richten unter **Z. 2055 an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Köln a. Rh.**

Architekt oder Bautechniker,
flotter Zeichner, sicher in Statik, Veranschlagen und Bauleitung, mit mehrjähriger Bureaupraxis, **gesucht** von
6876] **A. & E. Giese,** Marktplatz 23 II.

Zu vermieten.
Zum 1. Juli d. Js. oder etwas früher prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Erkerzimmer, geräumiger Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer 2c. Mietspreis 825 Mk.
Näheres **Sternstraße 14 II.**

In meinem Neubau
61|62 Leipzigerstr. 61|62
ist noch eine
hochherrschaftliche Wohnung
zu vermieten, und zwar
die halbe 1. Etage.
Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern und allen Nebenräumen mit zwei Treppenaufgängen. In dem Hause befindet sich **Personenaufzug, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches Licht** und **Gaslicht** sowie elektr. **Staubsaugeapparat.**
Näheres wegen Vermietung in der **Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,** Große Brauhausstraße 30.
Otto Thiele.

Es kommt nur auf den Versuch an! **Deutscher** [1037 **Burgunder,** hervorragend schöner Rotwein, von ersten Autoritäten empfohlen. Die große Flasche Mk. 1,50. Probetisten mit 12 Flaschen franko jeder Bahnstation Mk 20.—.
Preislisten anderer Weine z. Diensten.
Franz Will, Weingroßhandlung Würzburg Herzogl. bayer. Hoflieferant.

Verlangte Personen.

Versandfiliale soll strebs. Mann, gleich welchen Berufes, ob in Stadt od. Dorf wohnhaft, übertragen werden Einkommen v. Monat 400 Mk. Kapital und Laden nicht nötig. Haupt- oder Nebenbeschäftigung. [2184 **Deutsche Spezialitäten-Industrie Köln a. Rh.** [2184

Herrschaftl. Kutscher in Halle a. S. für sofort oder 1. Mai d. Js. **gesucht.** Verheiratet, perfekt im Servieren. Zeugnisse, Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüche unt. **B. A. 6614** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [6834

1. Juli cr. findet auf der Braunkohlengrube „Marie“ bei Holdenstedt ein **Steiger** (mit Betriebsführer-Zeugnis) in mittleren Jahren, dem Ia. Referenzen zur Verfügung stehen, Stellung. Offerten an **Neuglücker Werke Fr. Müller, Klosterroda,** Kr. Sangerhausen.

Schäfer, led. Knechte, led. Gärtner, Hausdiener sucht sofort Grosse, Nachf. **Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Tel.-3327, **Halle a. S., Rathausstraße 13a.**

Mädchen für Stadt u. Land s. P. O.

1. Mai cr. findet ein **Hilfsjäger,** der gleichzeitig Flurhüterdienste mit zu verrichten hat, Stellung auf Rittergut **Bornstedt-Neuglück, Kr. Sangerhausen.** [2121

Oeffentlicher Arbeitsnachweis Salzgrafenstraße 2.
Unentgeltliche Vermittelung von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen v. 8—1 und 3—6 Uhr,
Sonnabends von 8—3 Uhr;
Abteilung für das Gastwirtsgewerbe: an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr, [106
Sonntags von 11—12 Uhr.

Maurer stellt noch ein Zement-bau A.-G. Elektrochemische Werke Ammendorf.

Zum 1. Mai, ev. später, **suche** tüchtige, nicht zu junge **Wirtschafterin** mit guten Zeugnissen, die schon in ähnlichen Stellen gewesen. Anfangsgehalt 400 Mk. [2171 **Frau Bach, Rittgt. Eptingen** bei Mücheln, Bez. Halle a. S.

Aelt. Schulnabe s. einige Stund. des Nachmittags z. Wegelaufen ges. **Rannischestr. 2 pt. r.** Eing. Sternstr.

Personen-Angebote.

Verheirateter Inspektor 31 Jahre alt, evang., praktisch und theoretisch gebildet, von Jugend auf beim Fach, zuei Jahre landwirtschaftl. Schule besucht, guter Reiter u. Radfahrer, mit sämtlichen landwirtschaftlich. Maschinen sowie Getreide- und allen Hackfruchtbau vertraut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, 1. Juli eventuell früher dauernde **Stellung.** Gefl. Offert. unter **Z. 1. 2532** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [6687

Bei bescheid. Ansprüchen sucht gewissenhafter landw. Beamter, firm in Buchführung und Korrespondenz, **Vertrauensstellung** in oder nahe **Halle.** Off. sub **Z. v. 2543** an die Exp. d. Ztg. [2155

Hofmeister, verh., 34 Jahre, 11 Jahre in letzter Stellung, guter Pferdepfleger, **sucht** 1. Juli d. J. anderw. **Stellung** in größer. Fuhrgeschäft, auch nach außerhalb. Off. unt. **B. O. 6627** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. [6870

Tüchtiger, erfahrener **Müller,** 33 Jahre alt, verheiratet, mehrere Jahre als Untermüller u. Walzenführer tätig, **sucht** sich, auf langjährige prima Zeugnisse, **dauernd zu verändern.** Gefl. Off. erb. **Ernst Scheider, Hadmersleben a. Bode,** Breiteweg 18.

Junge Kindergärtnerin, welche Schularbeiten beaufsichtigt und im Haushalt gewandt ist, **sucht** Stellung. **Hillmann, Ladenbergstraße 42** pt. [6890

Branchekund. Fräulein sucht per 1. Mai Stellung als **Verk.** in Kurz- und Weißwaren oder bergl. W. Off. mit Gehaltsangabe erb. unt **G. R. 78 Leipzig-Gohlis** postlag.

Für ein gebildetes junges Mädchen, welches sich im Haushalt vervollkommnen möchte, **wird zum 15. Mai Aufenthalt auf größ. Gute gesucht.** Familienanschluß Bedingung. Angebote mit Pensionspreis unter **A. F. 120** postlagernd **Zuchau,** Kreis Calbe a. S., erbeten. [2102

Jg. perf. Verkäuferin, 21 J., **sucht** 1. Mai od. später **Stellung** in Lebensmittelbranche od. als **Stütze der Hausfrau,** Halle oder Umgeg. bevorzugt. Offerten an **M. Werner, Marburg a. d. Lahn,** Elisabethstraße Nr. 13. [6716

Mietgesuche.

Wohnung mit Bad z. Preise bis 600 Mk. z. 1. Juli **gesucht.** Nordviertel bevorzugt. Offerten unter **Z. d. 2548** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnungen, hochp. u. 1. Etage, 7 herzb. Zimm., Mädch.-u. Schrankk., Bad, Gas, m. u. ohne Gartenb., am freien Platze, viel Zub., 1. Okt. **zu verm.,** Nähe Bahn und Postamt II. Zu erfr. **Kirchnerstraße 21** III.

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. **zu verm.** Näh. I. Etg. [6490

Berlinerstr. 3b 4 Zimmer, Bad, Küche, Gas und Zubeh. z. **verm. H. Schirmer.**

Grünstraße 5—6 hochpart., herrsch. Wohnung, 8 Zimmer usw., hübsch. Gart. dir. lt von der Loggia aus zu benutzen. 1800 Mk. 1. 10. evtl. inkl. Dampfheizung. Meldung b. Hausmann vorher erwünscht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104111-14/fragment/page=0012